

#starter

2026 | 2027

Das Ausbildungsmagazin der IHK für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger



Erst mal die
Lage checken

6

Ausbildungsberufe
im Überblick

32

Bewerben &
Karriere starten

66

Extra
54

Ausbildung
mit Perspektive
bei NETZSCH



IHK für Oberfranken
Bayreuth



für Oberfranken
Bayreuth

Three young women are standing in front of a light blue tiled wall. The woman on the left has long dark hair and is wearing a green top. The woman in the center has long dark hair and is wearing a dark blue denim jacket. The woman on the right has short dark hair with bangs and is wearing a green top and a brown fur-trimmed jacket. They are all looking directly at the camera.

AUSBILDUNG BRINGT DICH NICHT WEIT. SAGT WER?

**Fast 20 % aller deutschen
CEOs waren mal Azubis.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

Ihre Ausbildung – Ihr Vorsprung

Liebe Schülerinnen und Schüler,

schon bald ist Ihre Schulzeit zu Ende, und ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Wie soll es weitergehen? Diese Frage stellen sich gerade viele von Ihnen. Meine klare Empfehlung: Steigen Sie mit einer Berufsausbildung direkt ins Arbeitsleben ein.

Der Vorteil liegt in der Kombination aus Theorie und Praxis. Sie lernen nicht nur, sondern wenden das Gelernte sofort im Betrieb an, übernehmen von Tag eins an echte Verantwortung und sind Teil eines Teams, das auf Sie zählt. Dazu verdienen Sie schon ab dem ersten Monat eigenes Geld. Und die Perspektive stimmt: Wer sich nach der Ausbildung beruflich weiterbildet, zum Beispiel zum Fachwirt, Meister oder Techniker, dem stehen alle Möglichkeiten offen. Sie können sogar ein Studium anschließen, denn die Abschlüsse sind gleichwertig mit den akademischen Abschlüssen.

Die Ausgangslage ist gut: In Oberfranken suchen Unternehmen händeringend Nachwuchs. Wer jetzt eine Ausbildung beginnt, kann sich seinen Wunschplatz aussuchen, statt nur genommen zu werden.

Unsicher, welcher Beruf zu Ihnen passt? Das Magazin #starter gibt Ihnen erste Orientierung. Machen Sie zusätzlich Praktika,

dabei lernen Sie nicht nur den Beruf, sondern auch das Unternehmen kennen. Gehen Sie auf Ausbildungsmessen, sprechen Sie mit Betrieben. Übrigens spielen bei der Bewerbung Zeugnisnoten und die Art des Abschlusses längst nicht mehr die Rolle, die sie früher hatten. Wichtiger ist den Unternehmen, dass Sie motiviert sind und Interesse an Ihrem Ausbildungsberuf haben. Wer eine Ausbildung beginnt, steht schon mit einem Fuß im Unternehmen. Die Chancen auf eine Festanstellung sind sehr gut. Und auch danach bleiben viele Türen offen: Wer weiterkommen möchte, klettert Schritt für Schritt die Karriereleiter hinauf.

Eine Ausbildung ist kein Kompromiss. Sie ist ein Vorsprung.



Ihr
Dr. Michael Waasner
IHK-Präsident

Erst mal die Lage checken

Der Masterplan für deinen Traumberuf	7
Die IHK AusbildungsScouts: Infos aus erster Hand	8
Das Team der IHK-Ausbildungsberatung	9
Wo soll's denn hingehen?	10
Berufswahl – Dein Selbsttest	11
Ausbildungsmessen 2026/2027	12
AusbildungsScouts an der Gesamtschule Hollfeld: Berufsorientierung und „dolce vita“	14
Mit Praktika und Ferienjobs erste Einblicke sammeln	16
Keine Sackgassen: Das bayerische Schulsystem	18
Ausbildung und Studium: Das geht!	19
Weiter auf der Leiter: Karriereoptionen	20
Das Weiterbildungsstipendium: Geld für die Karriere	22



Ausbildung statt Studium? Kann sich lohnen!	24
Azubi-Zeit: Wie lange dauert's	26
Keine halbe Sache: Ausbildung in Teilzeit	28
Der Azubi-Video-Contest der IHK	30



Nice to know: Berufsbilder

Banken und Versicherungen	34
Bauwesen	36
Chemie	39
Dienstleistung und Verwaltung	40
Extra: Spitzenklasse der dualen Ausbildung: Die Bayernbesten	42
Elektronik	44
Gastronomie	46
Handel	48
Industrie und Technik	50
IT-Branche	52
Extra: Ausbildung mit Perspektive bei Netzsch	54



Logistik	58
Medien	60
Extra: Gela Allmann über mentale Stärke in Zeiten von KI	61
Metall	62
Textil	64

Bewerben & Karriere starten

Bewerbungstipps – eine Übersicht	68
Expertentipp: Wie wichtig sind Schulnoten?	69
Expertentipp: Do's & Don't's der Bewerbung	70
Bewerbung digital – so geht's	72
Azubi-Speed-Dating.	73
Immer im Bilde? Das Bewerbungsfoto	73
Mit KI zum Ausbildungsplatz	74
Vorstellungsgespräch: Das solltest du beachten	76
Expertentipp: Vorstellungsgespräch – Motivation schlägt Perfektion	79
10 häufig gestellte Fragen – und die Antworten	80
Einstellungstest: Auf den Zahn gefühlt	82
Gelegenheit zum Kennenlernen: Probearbeiten	84
Wissenswertes zum Ausbildungsstart	85
Erster Tag: das passende Outfit	88
Plan B: Wenn es mit dem Job nicht klappt	90
Abgesichert: Diese Policen brauchen Azubis	92
Wissen rockt! Warum lernen nie out ist	94



**Erfolgreich mit der IHK für Oberfranken
Bayreuth: Abschlussfeiern im Bild** 96
Neues Format der IHKs: Parents'Day 98

Wer ist die IHK?

Die **I**ndustrie- und **H**andels**K**ammer (IHK) ist eine wichtige Organisation für die duale Ausbildung.

Die IHK

- › registriert die Ausbildungsverträge;
- › führt die Ausbildungsprüfungen durch;
- › entscheidet, welches Unternehmen ausbilden darf.

Wir

- › informieren dich über Ausbildungsberufe und helfen dir herauszufinden, welcher Beruf zu dir passt;
- › kennen Unternehmen und unterstützen bei der Ausbildungsplatzsuche;
- › helfen dir, wenn du während der Ausbildung Fragen hast.



Das IHK-Ausbildungsmagazin #starter hilft dir beim Einstieg in die Berufswelt. Was du dafür brauchst, steht auf den folgenden Seiten. Lass dich inspirieren, hole dir wertvolle Tipps und starte jetzt in deine berufliche Zukunft.

Du hast noch Fragen?

Deine Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei der IHK für Oberfranken Bayreuth stehen dir gerne mit Rat und Tat zur Seite.

**Unsere Kontaktdaten
findest du auf Seite 9.**

Erst mal die **Lage** checken

So findest du den perfekten Beruf für dich!



Der Masterplan für deinen Traumberuf!

Du möchtest mit deiner Berufswahl ins Schwarze treffen? Das ist einfacher gesagt als getan – da draußen warten Hunderte von Berufen, die es zu entdecken gibt. Doch welcher ist der Passende? Gute Nachricht: Die IHK-Ausbildungsberatung hilft dir – von der ersten Orientierung über das Bewerbungsschreiben bis hin zum Ausbildungsvertrag. Mit diesem Magazin hast du einen Masterplan, der dir auf deinem Weg zu deinem Beruf helfen kann!

1. Informier dich!

- + Hör in dich hinein!**
Was macht dir Spaß, was nicht? Welche Hobbys hast du, was sind deine Stärken?
- + Rede mit anderen über dich!**
Deine Freunde und deine Eltern kennen dich gut und können dir helfen.
- + Mach dich schlau!**
Welche Karrierewege gibt es? Was macht man in Berufen, die dich interessieren könnten? Eine große Auswahl an Berufen findest du in diesem Heft.
- + Mach einen Abgleich!**
Passen deine schulischen Leistungen und dein anvisierter Abschluss zum Beruf? Findest du die Karriereaussichten gut?
- + Mach dich noch schlauer!**
Schau, was andere so machen – etwa bei den IHK AusbildungsScouts oder unter [@die.azubis](#) auf TikTok.
- + Zieh los!**
Besuche Ausbildungsmessen und schau, was die Aussteller zu sagen und zu zeigen haben.
- + Schnupper mal rein!**
Wenn du ein paar Favoriten ausgemacht hast, such dir einen Praktikumsplatz. Oder auch zwei!

2. Bereite dich vor!

- + Wähle dein Ziel!**
Welche Ausbildungsbetriebe kommen infrage? Haben Sie offene Ausbildungsstellen?
- + Bereite dich vor!**
Wie sieht eine gute Bewerbung aus, und was möchte das Unternehmen, dass alles darinsteht?
- + Bereite dich noch mehr vor!**
Informiere dich gut über das Unternehmen, bei dem du dich bewirbst. Suche den richtigen Ansprechpartner oder die richtige Ansprechpartnerin!

3. Los geht's!

- + Bewirb dich!**
Behalte immer im Blick, wo du dich überall beworben hast, wo schon Absagen gekommen sind und wo noch Rückmeldung aussteht.
- + Hake nach!**
Aber nicht zu bald... Näheres weiter hinten in diesem Heft!
- + Finale!**
Einladung zum Einstellungstest oder Vorstellungsgespräch erhalten? Dann mach dich nochmal über das Unternehmen schlau. Wenn du alle bisherigen Punkte abgehakt hast, kann eigentlich nicht mehr viel schief gehen....

4. Yes!

Du hast einen Ausbildungsvertrag?
Gratulation! **Deine Karriere kann starten!**



Hier als IHK AusbildungsScouts in der Gesamtschule in Hollfeld unterwegs (von links): Philipp Hofmann, Emily Maisel, Leon Hohenberger und Markus Kanis.

Kennst du schon die „IHK AusbildungsScouts“?

Infos aus erster Hand über die duale Ausbildung

Du verlässt bald die Schule und weißt noch nicht genau, was du danach machen willst? Keine Sorge, du bist nicht allein – viele Jugendliche sind gerade in der gleichen Situation. Denn die Berufswahl gehört zu den wichtigsten Entscheidungen in deinem Leben. Oft fällt die Wahl erstmal auf eine weiterführende Schule oder ein Studium, weil nicht klar ist, welche großartigen Chancen es mit einer Ausbildung gibt.

Die „IHK AusbildungsScouts“ berichten dir auf Augenhöhe – denn sie sind nicht viel älter als du. Sie stecken gerade mittendrin in einer Ausbildung und wissen ganz genau, was dich in einem IHK-Ausbildungsberuf erwarten wird. Sie kommen in deine Klasse und berichten aus ihrem Alltag und von ihren Erfahrungen. Und natürlich beantworten sie auch gerne alle deine Fragen.

So wie beispielsweise in Hollfeld im Landkreis Bayreuth. Dort besuchen die „AusbildungsScouts“ Emily Maisel und Philipp Hofmann, angehende Industriekaufleute bei der medi GmbH & Co. KG, sowie Leon

Hohenberger und Markus Kanis, die bei der Formentechnik Bayreuth GmbH den Beruf des Werkzeugmechanikers erlernen, die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule im Unterricht. Sie erzählen davon, wie für sie selbst der Weg zum Ausbildungsplatz verlief, wie es in der Berufsschule läuft, was ihre Aufgaben sind, sie geben Bewerbungstipps und zeigen Fotos.

Warum eine duale Ausbildung? „Ich wollte nach der Schule praktische Erfahrungen sammeln und Einblicke in die Arbeitswelt bekommen“, erinnert sich Philipp. Die Ausbildung habe sich als sehr abwechslungsreich erwiesen: „Wir durchlaufen verschiedene Abteilungen, können selbständig arbeiten und uns weiterentwickeln.“ Emilys Tipp an die Schülerinnen und Schüler lautet, viele Praktika zu machen und in verschiedene Berufe hineinzuschnuppern. Und bei der Bewerbung gelte: „Verstellt euch nicht.“ Das sei auch überhaupt nicht nötig, denn die

Situation für Bewerberinnen und Bewerber sei sehr gut auf dem Ausbildungsmarkt.

Die Vielseitigkeit, der Praxisbezug und die Tatsache, schneller auf eigenen Füßen stehen zu können, gab auch für Markus den Ausschlag, eine duale Ausbildung zu beginnen. Informiert hat er sich vorab unter anderem auf Ausbildungsmessen, genauso wie sein Kollege Leon: Er könne Ausbildungsmessen sehr empfehlen, sagt dieser, „denn dort bekommt ihr in kurzer Zeit sehr viele Einblicke, aber ihr müsst auch offen dafür sein und auf die Unternehmen zugehen.“

Viele Einblicke brachte den Schülerinnen und Schülern auch diese etwas andere Schulstunde, bei der sie aus erster Hand von den AusbildungsScouts etwas über die duale Ausbildung erfahren. „Unser Anliegen ist es, dass sich jeder und jede wirklich überlegt, was er oder sie nach der Schule beruflich

IHK AUSBILDUNGS SCOUTS

Info: Das Projekt „IHK AusbildungsScouts“ läuft bei allen bayerischen IHKs und wird vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert.

#Interesse?

Sollen die „Ausbildungs-Scouts“ auch in deine Klasse kommen? Dann sprich gleich deine Lehrerin oder deinen Lehrer darauf an.

machen möchte, ein Ziel vor Augen hat“, sagt Philipp. „Wir haben die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe zu begegnen, da wir ihre Perspektiven und Herausforderungen aus eigener Erfahrung gut nachvollziehen können – schließlich lagen unsere eigenen Erfahrungen in einer vergleichbaren Situation noch nicht allzu lange zurück“, ergänzt Emily.

Ansprechpartnerinnen



Für Unternehmen:

Jessica Hundsdoerfer

IHK AusbildungsScouts Regionalkoordinatorin

☎ 0921 886-241

✉ hundsdoerfer@bayreuth.ihk.de



Für Schulen:

Cornelia Pitteroff

IHK AusbildungsScouts Regionalkoordinatorin

☎ 0921 15103380

☎ 015560 419829

✉ c.pitteroff@if-talent.de

Das Team der IHK-Ausbildungsberatung

Das Team der IHK-Ausbildungsberatung steht dir und deinem Ausbildungsbetrieb vor und während der Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite. Hast du Fragen zu den Inhalten deines Ausbildungsberufes, oder möchtest du wissen, welche Regelungen für Arbeitszeit und Verdienst gelten, oder dich vorzeitig zur Prüfung anmelden? Dann bist du bei der IHK-Ausbildungsberatung genau richtig.



Matthias Rank

Steuerung Ausbildungsberatung und
Ausbildungsverzeichnis
Ausbildungsberatung
gewerblich-technische Berufe
FH-Dual technisch

☎ 0921 886-176

✉ rank@bayreuth.ihk.de



Michael Bauer

Ausbildungsberatung
gewerblich-technische Berufe

☎ 0921 886-178

✉ bauer@bayreuth.ihk.de



Ingrid Krauß

Ausbildungsberatung
kaufmännische Berufe

☎ 0921 886-177

✉ i.krauss@bayreuth.ihk.de



Nadine Schuberth

Ausbildungsberatung
kaufmännische Berufe
FH-Dual kaufmännisch

☎ 0921 886-249

✉ schuberth@bayreuth.ihk.de



Michael Thurn

Koordination Verzeichnis der
Berufsausbildungsverhältnisse

☎ 0921 886-248

✉ thurn@bayreuth.ihk.de

Ihre Aufgaben im Überblick

- über Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten und alle Ausbildungsfragen (Rechte und Pflichten, Ausbildungsvertrag, Berufsschulen, etc.) informieren
- neue Ausbildungsplätze beziehungsweise Ausbildungsbetriebe anwerben
- Unternehmen und Jugendliche dabei unterstützen, zueinander zu finden (z. B. bei Nach- oder Weitervermittlung)
- Schulen und Ausbildungsbetriebe regelmäßig besuchen

Wo soll's denn hingehen?

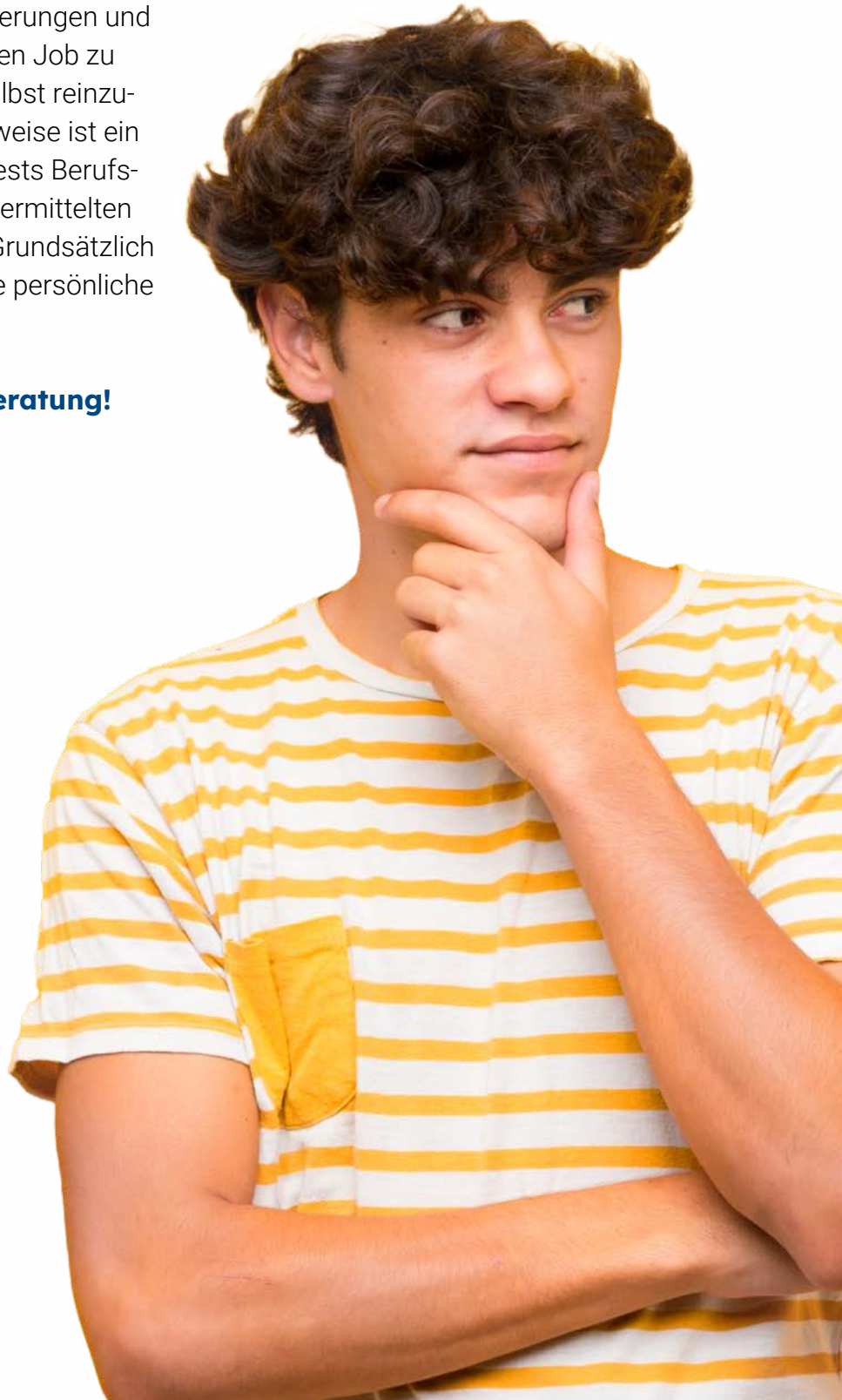
Was soll ich nach der Schule werden? Viele Jugendliche haben darauf lange keine eindeutige Antwort. „Irgendwas mit....?“ „Das, was mein Vater macht?“ „Aber sicher nicht ins Büro....“

Die Antwort ist nicht einfach zu geben, groß ist die Auswahl und jeder Beruf für sich birgt unzählige Facetten, hat unterschiedliche Anforderungen und Tätigkeiten. Um den für sich passenden Job zu finden, gilt es vor allem mal, in sich selbst reinzuhören. Der Berufeentdecker beispielsweise ist ein Internetportal, das dir am Ende des Tests Berufs- und Studienfelder nennt, in denen die ermittelten Interessen und Talente gefragt sind. Grundsätzlich sollten Angebote im Internet aber eine persönliche Beratung nicht ersetzen.

Also: Auf zur IHK-Ausbildungsberatung!

Nichts ist für immer!

Die Berufswahl ist heutzutage keineswegs mehr eine Entscheidung für die Ewigkeit. Daher: Nicht verrückt machen, dass man vielleicht die falsche Wahl trifft. In den meisten Berufen kann man sich weiterqualifizieren, studieren gehen, auf Bereiche spezialisieren oder sich in eine ganz andere Richtung entwickeln. Und wenn's doch nicht gepasst hat? Dann ist ein Ausbildungsabbruch nicht ein Ende, sondern ein wichtiger und richtiger Neustart!



Dein Selbsttest...

Hier sind 15 Fragen, die dir helfen können, deine Fähigkeiten, Neigungen und Interessen besser zu verstehen:

Fähigkeiten –

Was kann ich gut?

1. Welche Schulfächer liegen mir besonders?
2. Welche Aufgaben erledige ich schnell und zuverlässig?
3. Habe ich besondere Talente oder Begabungen (z. B. Sprachen, Technik, Kreativität)?
4. Was sagen andere oft, worin ich gut bin?
5. Welche Herausforderungen habe ich in der Vergangenheit gut gemeistert?

Interessen –

Was macht mir Spaß?

6. Womit beschäftige ich mich gerne in meiner Freizeit?
7. Welche Themen oder Tätigkeiten finde ich spannend oder faszinierend?
8. Welche Berufe finde ich interessant – und warum?
9. Welche Aufgaben würde ich auch ohne Bezahlung gerne machen?
10. Welche Hobbys oder Projekte verfolge ich regelmäßig?

Neigungen –

Was passt zu mir?

11. Arbeite ich lieber im Team oder allein?
12. Mag ich eher praktische Tätigkeiten oder theoretisches Denken?
13. Bin ich gerne kreativ oder lieber strukturiert und organisiert?
14. Möchte ich lieber mit Menschen arbeiten oder mit Maschinen, Zahlen oder Daten?
15. Wie wichtig sind mir Sicherheit, Abwechslung, Verantwortung oder Kreativität im Beruf?

Ausbildungsmessen

2026/2027

Wer noch unsicher ist und einen ersten Blick auf einzelne Berufe und Ausbildungsbetriebe werfen möchte und vielleicht schon erste Kontakte knüpfen will, der sollte unbedingt eine Ausbildungsmesse besuchen.

19. September 2026
FUTURE.valley Bayreuth



26. September 2026
Ausbildungsmesse Marktrechwitz



23./24. September 2026
Contacta Hochfranken



8./9. Oktober 2026
Ausbildungs- und Studienmesse FUTURE.gram Bad Staffelstein



26. September 2026
Ausbildungsmesse Bayreuth



10. Oktober 2026
Ausbildungsmesse Hof



26. September 2026
Ausbildungsmesse Kronach



17. Oktober 2026
Kulmbacher Karrieremesse





Tipp

Sei gewappnet und packe gleich deine Bewerbungsmappe mit ein – nur für den Fall der Fälle. So zeigst du, dass du dich vorbereitet hast und es dir wichtig ist, einen guten Ausbildungsplatz zu bekommen.

20. Februar 2027
Studienmesse Bamberg



8. Mai 2027
Ausbildungsmesse Forchheim



11./12. März 2027
Ausbildungs- und Studienmesse FUTURE.gram Bindlach



10. Juli 2027
Ausbildungsmesse Bamberg



13. März 2027
Ausbildungsmesse Lichtenfels



21./22. Juli 2027
vocatium Bayreuth, Fachmesse für Ausbildung/Studium



IHK AusbildungsScouts an der Gesamtschule Hollfeld

Berufsorientierung und „dolce vita“

Kurz vor den Sommerferien hat die IHK für Oberfranken Bayreuth den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Hollfeld den Schuljahresendspurt versüßt: Die Kammer war mit einem Eiswagen an der Schule zu Gast und spendierte 332 Kugeln Eis. Dazu gab es Berufsorientierung auf Augenhöhe mit den „IHK AusbildungsScouts“ – Auszubildende von Unternehmen der Region, die authentisch und praxisnah von ihrer Ausbildung berichteten.



Mit einem Eiswagen waren die „IHK AusbildungsScouts“ an der Gesamtschule in Hollfeld zu Gast.

Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm servierte den Schülerinnen und Schülern ihr Lieblingseis.



Seit 2015 schicken die bayerischen IHKs Auszubildende als Botschafter an Schulen. Der Gedanke dahinter: Azubis erreichen andere Jugendliche oft besser als jeder Flyer oder Vortrag. Das bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fördert das Projekt und viele Unternehmen aus der Region machen bereits mit und erreichen damit potenzielle zukünftige Fachkräfte. In Hollfeld berichteten Emily Maisel und Philipp Hofmann (medi GmbH & Co. KG), Leon Hohenberger und Markus Kanis (Formentechnik Bayreuth GmbH), Kevin Käsperlein und Johannes Kupferschmiedt (Kennametal Produktions GmbH), Lisa Ramming (Steinbach GmbH & Co. Spedition KG) und Valentina Belov

(IHK für Oberfranken Bayreuth) von ihrer Ausbildung und dem Weg dorthin. Nebenbei gab es Tipps für Bewerbung und Berufswahl.

Mit dem Eiswagen „Gelato e frutti by KEVIN'S Bayreuth“ auf dem Schulhof brachte die IHK dann trotz des wenig sommerlichen Wetters an diesem Vormittag noch etwas „dolce vita“ in den Schulhof. Ob Erdbeere, Schokolade oder Stracciatella – auch IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm packte hinter der Theke mit an, damit alle Schülerinnen und Schüler ihre Lieblingssorte als kleine Anerkennung für ihr Interesse erhielten. „Fachkräftesicherung beginnt in der Schule“, betont Brehm.

IHK-Ansprechpartnerin



Jessica Hundsdoerfer
IHK AusbildungsScouts
Regionalkoordinatorin
☎ 0921 886-241
✉ hundsdoerfer@bayreuth.ihk.de





Praktikums- plätze finden

Für die Suche nach einem Praktikumsplatz bietet sich die **Praktikumsbörse der Arbeitsagentur** an.

➔ www.arbeitsagentur.de/bildung/praktikum

Praxisluft schnuppern

Praktika machen sich gut im Lebenslauf – und helfen dir bei der Berufsorientierung.

Wer sich beruflich orientieren und ausprobieren möchte, kommt an Praktika kaum vorbei. In der Schulzeit hast du sicher schon das eine oder andere „freiwillige“ Pflichtpraktikum absolviert.

Wenn du noch gar keine Ahnung hast, was du später machen möchtest, kannst du Jobs einfach mal ausprobieren – und wenn du schon ein gewisses Ziel vor Augen hast, ist ein Praktikum sinnvoll, um eine speziellere Fachrichtung für dich zu entdecken und zu sehen, ob der gewählte Job wirklich deinen Vorstellungen entspricht. Und natürlich, um Kontakte zu knüpfen: Denn wenn dein Praktikums-Chef oder -Chefin dich kennt und du einen guten Eindruck hinterlassen hast, stehen die Chancen gut, auch bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz die Nase vorn zu haben. Und wer verschiedene Praktika absolviert, zeigt, dass er vielseitig interessiert ist und an seiner Zukunft arbeitet.

Welche Arten von Praktika gibt es?

1. Schulpraktikum

Meist in der 8. oder 9. Klasse. Dauer: ein bis drei Wochen. Ziel: einen ersten Einblick in einen Beruf bekommen.

2. Freiwilliges Ferienpraktikum

In den Ferien kannst du freiwillig in einen Beruf hineinschnuppern. Ideal, um mehr als einen Bereich kennenzulernen.

3. Langzeitpraktikum

Manche Schulen oder Übergangsprogramme bieten Praktika an, die sich über mehrere Monate erstrecken – meist ein oder zwei Tage pro Woche.

4. Praktikum vor der Ausbildung

Manche Betriebe wünschen vor Vertragsabschluss ein kurzes Praktikum, um dich besser kennenzulernen.

5. Schnuppertag / Hospitation

Nur ein Tag – perfekt, um einen ersten Eindruck zu bekommen.

Ferienjobs

Erste Arbeit, erste Kohle

Eine weitere Methode, mal ein bisschen in die Arbeitswelt zu schnuppern und sich gleichzeitig noch das Taschengeld aufzubessern, sind Ferienjobs. Ab dem 15. Geburtstag dürfen Jugendliche, die noch zur Schule gehen, maximal vier Wochen im Jahr arbeiten, etwa als Verkäufer/-in, Kellner/-in oder Helfer/-in im Industrieunternehmen. Du darfst unter der Woche insgesamt acht Stunden täglich zwischen 6 und 20 Uhr beschäftigt werden. Wer in der Gastronomie einen Job bekommt und schon 16 ist, sogar bis 22 Uhr. Gefährliche Arbeiten sind allerdings nicht erlaubt.

Auf jeden Fall solltest du einen Ferienjob mit einem Vertrag in der Hand beginnen. Der muss vorher abgeschlossen werden und ganz klar Aufgaben, Arbeitszeiten und den Lohn regeln, rät der Deutsche Gewerkschaftsbund.

Während des Ferienjobs bist du bei der Unfallversicherung des Arbeitgebers versichert. Dieser Schutz beginnt ab dem ersten Arbeitstag und gilt auch für den Weg zur Arbeit und zurück nach Hause. Wer weiß? Vielleicht entdeckst du auch hier einen Traumberuf – und finanzierst dir dabei gleich auch noch dein neues Fahrrad?

Freiwillig erst ab 15

Schülerinnen und Schüler unter 15 Jahren, die vollzeitschulpflichtig sind, dürfen während der Ferien nur ein von der Schule angeordnetes Praktikum antreten. Erst ab 15 Jahren darf ein freiwilliges Praktikum in den Ferien, das sogenannte Schnupperpraktikum, absolviert werden. Hier darf der Schüler oder die Schülerin acht Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.

Anzeige

We shape the future. Are you ready?
Wir gestalten die Zukunft. Bist du mit dabei?

wilo



[ausschließlich Online-Bewerbung unter
https://wilo.com/de/Karriere/Jobs/Jobs-Wilo-Deutschland/](https://wilo.com/de/Karriere/Jobs/Jobs-Wilo-Deutschland/)



@wilo_karriere

Entdecke Einblicke auf unserer Instagram-Seite

Erst mal die Logo checken

Jeder Abschluss mit Anschluss

Dein Weg durch das bayerische Schulsystem

Da du gerade unser #starter-Magazin in Händen hältst, ist die Chance groß, dass du gerade mittendrin steckst. Das bayerische Schulsystem hat keine Sackgassen, sondern jede Menge Optionen, Alternativen und Abschlüsse mit Anschluss. Verschaff dir einfach mal einen groben Überblick über deine Möglichkeiten.



Ausbildung oder und Studium?!



Wer sich nach der Schule für eine duale Ausbildung entscheidet, hat viele Vorteile. Du verdienst sofort eigenes Geld und bekommst eine gute Kombination aus theoretischer Ausbildung in der Berufsschule und Praxis im Betrieb vermittelt. Außerdem stehen die Chancen hervorragend, dass das Unternehmen, das dich ausbildet, dich im Anschluss auch übernehmen wird.

Oftmals zögern die Jugendlichen, gerade wenn sich ihnen nach erfolgreichem Abitur auch die Option Studieren bietet. Eine Garantie für ein höheres Gehalt oder eine erfolgreichere Karriere ist der Hochschulabschluss jedoch nicht.

Studieren ohne Abi? Die Ausbildung macht's möglich!

Eine Ausbildung schließt ein Studium nicht aus – im Gegenteil wird es für Schüler und Schülerinnen ohne Abitur dadurch erst möglich. Wer eine berufliche Ausbildung abgeschlossen hat und mindestens drei Jahre Praxis im erlernten Beruf vorweisen kann, erhält einen sogenannten

Fachgebundenen Hochschulzugang. Dieser ermöglicht dir, ein Fach zu studieren, das thematisch mit deinem erlernten Beruf verwandt ist. Und sogar der allgemeine Hochschulzugang ist möglich – wenn du erfolgreich eine berufliche Aufstiegsfortbildung, etwa den Meister, den Techniker oder den Fachwirt erworben hast.

Ausbildung und Studium gleichzeitig? Dual studieren!

Wenn du Abi hast und studieren möchtest, aber auf den Praxisbezug und ein Ausbildungsgehalt nicht verzichten möchtest, kannst du in einem dualen Studium glücklich werden. Es verbindet praktische Arbeit in einem Unternehmen und wissenschaftliche Lehrveranstaltungen an einer Hochschule oder Berufsakademie. Vor allem Fachrichtungen mit hohem Praxisanteil werden als duale Studien-

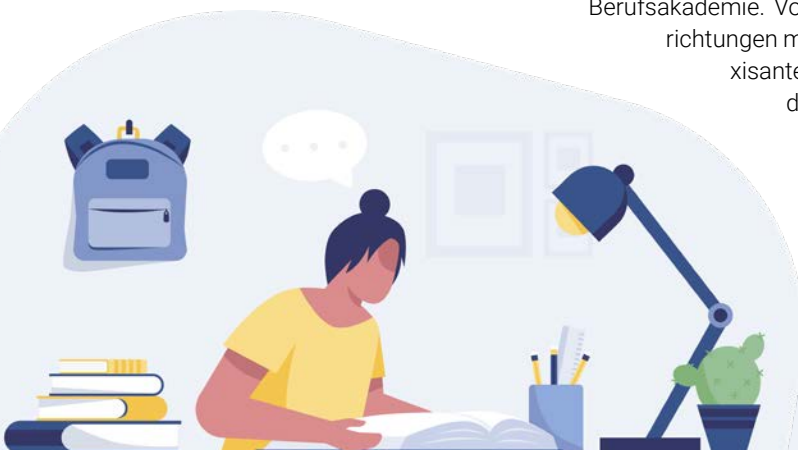
gänge angeboten. Neben den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Informatik gibt es auch für Soziales, Pflege, Erziehung und Gesundheit immer mehr duale Angebote. Am Ende steht dann bei ausbildungsintegrierten Modellen neben dem Ausbildungsabschluss auch ein Bachelor. Weiterer Vorteil: Unternehmen ist in aller Regel sehr daran gelegen, ihre dualen Studentinnen und Studenten nach dem Abschluss zu übernehmen. Und: Du erhältst bereits während des dualen Studiums ein Ausbildungsgehalt.

Bewerbung: Abiturnote spielt nicht die größte Rolle

Das Bewerbungsverfahren läuft in zwei Stufen ab und beginnt mit der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Abiturnote spielt nicht die größte Rolle. Meistens entscheidet sich durch Assessmentcenter, Einstellungs-Tests und Gespräche bei den kooperierenden Unternehmen, wer einen Platz bekommt.

**Mehr zum dualen Studium
findest du unter**

➔ www.hochschule-dual.de



Die Karriereleiter wartet schon!

Weiterbildungswege im Überblick

Nach einer Berufsausbildung muss noch lange nicht Schluss sein: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzuqualifizieren – und neue Titel zu erwerben, mehr Verantwortung zu erhalten und mehr Geld zu verdienen. Doch wie findest du den richtigen Weg? Soll es der Meister, der Techniker oder doch ein Fachwirt sein? Wer auf die erste Ausbildung eine Zusatzqualifikation aufsatteln will, kann sich bei der IHK persönlich beraten lassen. Dass es so viele verschiedene Weiterbildungen gibt, liegt vor allem daran, dass sie auf bestimmte Branchen oder Aufgaben spezialisiert oder aber generalistisch gehalten sind.

Weiterbildungen mit IHK-Abschluss:

- Betriebswirte
- Fachwirte und Fachkaufleute
- Industriemeister
- Meister
- Geprüfte Berufsspezialisten
- Ausbildung der Ausbilder

Meister

Die Fortbildungen zum Meister sind in ganz Deutschland einheitlich geregelt. Der Abschluss ist laut Deutschem Qualifikationsrahmen (DQR) dem Bachelor gleichgestellt. Jede Branche hat ihren eigenen Industriemeister, zum Beispiel in der Chemie oder der Elektrotechnik. Fachmeister dagegen spezialisieren sich auf genau ein Fachgebiet: Es gibt etwa die Weiterbildung zum Restaurantfachmeister in der Gastronomie oder den Wassermeister, der in Wasserwerken die Aufbereitung leitet.



Techniker

Die Weiterbildungen zum Techniker sind auf Länderebene geregelt, die Lehrgänge werden jeweils an kostenlosen Fachschulen angeboten. Abhängig davon, an welcher Einrichtung man den Abschluss macht, wird man „staatlich geprüfter“ oder „geprüfter“ Fachwirt. Auch der Techniker entspricht einem Bachelorabschluss.

Fachwirt

Diese Aufstiegsfortbildungen sind wiederum immer staatlich anerkannt und bundesweit gleich geregelt. Auch dieser Abschluss ist einem Bachelor gleichwertig. Ein Fachwirt folgt in der Regel im Anschluss an eine kaufmännische Ausbildung. Fachwirtweiterbildungen gibt es mit Spezialisierung auf ein Fachgebiet – wie etwa als Marketingfachwirt. Andere sind auf eine Branche ausgerichtet, so zum Beispiel der Buchhandelsfachwirt.

Kurz erklärt: Aufstiegs-BAföG

Das Aufstiegs-BAföG (offiziell: Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, AFBG) ist eine staatliche Förderung für berufliche Weiterbildung. Es unterstützt Menschen finanziell, die einen höheren Berufsabschluss anstreben – z. B. Meister, Techniker, Fachwirt oder Erzieher.

Gefördert werden dabei:

- **Lehrgangs- und Prüfungsgebühren**
- **Lebensunterhalt (vor allem bei Vollzeit-Fortbildungen)**

Ein Teil der Förderung ist Zuschuss (muss nicht zurückgezahlt werden), ein anderer Teil ggf. ein zinsgünstiges Darlehen.

Wer kann profitieren?

Vom Aufstiegs-BAföG profitieren vor allem:

- **Fachkräfte mit Berufsausbildung**, die sich weiterqualifizieren wollen
- Personen, die eine **anerkannte Aufstiegsfortbildung** absolvieren
- teils auch **ohne abgeschlossene Erstausbildung**, wenn sie zur Prüfung zugelassen sind

Wichtig: Es gibt keine feste Altersgrenze, und die Förderung gilt für viele Berufe und Branchen.

➔ www.aufstiegs-bafoeg.de

Betriebswirt

Wer eine Weiterbildung zum Betriebswirt absolviert, erreicht einen Abschluss, der dem Master gleichgestellt ist. Betriebswirtabschlüsse sind zum Teil landesrechtlich geregelt, zum Teil bundesrechtlich.

Der Deutsche Qualifizierungsrahmen (DQR)

Der DQR ist ein Instrument zur Einordnung der Qualifikationen des deutschen Bildungssystems. Er soll zum einen die Orientierung im deutschen Bildungssystem erleichtern und zum anderen zur Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa beitragen. Um transparenter zu machen, welche Kompetenzen im deutschen Bildungssystem erworben werden, definiert er acht Niveaus, die den acht Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) entsprechen.

Beispiel: Mit einer Weiterbildung z.B. zum/zur Fachwirt/in, ist man dem Bachelor gleichgestellt. Die IHK-Abschlüsse „Geprüfter Betriebswirt“ und „Geprüfter Technischer Betriebswirt“ liegen im DQR auf Niveau 7 – also auf Augenhöhe mit einem Master-Abschluss.

➔ www.dqr.de

Das Weiterbildungsstipendium

Geld für deine Karriere nach der Ausbildung

Du überlegst eine Ausbildung zu beginnen? Und fragst dich, wie es danach für dich weitergehen könnte? Der Blick nach vorne lohnt sich: Wer seine Ausbildung mit mindestens 87 von 100 Punkten abschließt, kann sich für das Weiterbildungsstipendium bewerben. Das Programm kommt vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt und unterstützt talentierte junge Fachkräfte auf dem Weg nach oben.

Wie viel Geld gibt es?

Stipendiatinnen und Stipendiaten stehen aktuell für einen Zeitraum von drei Jahren insgesamt 9.135 Euro zur Verfügung. Gefördert werden Aufstiegsfortbildungen, die zu bundesweit anerkannten Abschlüssen wie Fachwirt/-in oder Meister/-in führen, Kurse, die fachliche Inhalte vertiefen, aber auch Sprachkurse, Seminare, die der Entwicklung sozialer Kompetenzen dienen, oder duale Studiengänge. Grundvoraussetzung für die Aufnahme ins Stipendienprogramm ist, dass ein Beschäftigungsverhältnis vorliegt. Die erfolgreichen Ausbildungsabsolventen der IHK für Oberfranken Bayreuth werden nach den Abschlussprüfungen per Brief über die Möglichkeit der Bewerbung informiert.

So läuft die Bewerbung

Die Bewerbung läuft über die Kammer, bei der dein Ausbildungsvertrag eingetragen war, also im Regelfall die IHK für Oberfranken Bayreuth. Bei der IHK für Oberfranken Bayreuth betreut Dr. Cornelia Nicodemus das Programm, von der Bewerbung bis zur Auszahlung der Fördermittel.

Das Bewerbungsverfahren erfolgt in zwei Schritten: Zuerst muss eine Interessenbekundung an die zuständige Stelle mit den Grunddaten der interessierten Person geschickt werden. Diese Daten werden im internetgestützten Bewerbungsportal

der Stiftung Begabtenförderung Berufliche Bildung (SBB) erfasst, von der die Mittel für das Stipendium kommen. „Dann erhalten die Interessenten eine E-Mail mit Login-Daten. Im Portal müssen sie dann ihren Datensatz vervollständigen, den Bewerbungsbogen ausdrucken und an mich schicken“, erläutert Nicodemus.

Jedes Jahr rund 50 Stipendienplätze

Die IHK für Oberfranken Bayreuth bekommt jedes Jahr rund 50 Stipendienplätze von der SBB zugewiesen. Dr. Cornelia Nicodemus betreut aktuell rund 150 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus drei Jahrgängen gleichzeitig. 2025 hat sie dafür knapp über 300.000 Euro an Fördermitteln ausgezahlt. „In den drei Stipendienjahren lerne ich meine Stipendiatinnen und Stipendiaten ein wenig kennen. Ich bin beeindruckt von der Leistungsbereitschaft“, sagt Nicodemus. „Das steht immer wieder im krassen Gegensatz zu dem, was man in der Presse so über die Gen Z liest.“

Sie erzählt von einer jungen Stipendiatin, die während der Schwangerschaft, in der Zeit als sie Beschäftigungsverbot hatte, ihren Online-Kurs zur Handelsfachwirtin abgeschlossen hat. Andere absolvieren während der Stipendiumszeit einen Lehrgang zum Fachwirt, machen den Ausbilderschein und satteln noch einen Betriebswirt oben auf. „Alternativ kann



Herzlichen Glückwunsch an die fünf Bayernbesten, die das Weiterbildungsstipendium seit 1. Januar 2026 erhalten. Im Bild von links: Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm, Julian Munzert (Medientechnologie Druck), Vanessa Neid (Industrieelektrikerin), Lukas Fiedler (Verfahrensmechaniker Glastechnik), Marie Hohleweg (Kauffrau im E-Commerce), Philipp Schenkel (Straßenwärter) und die Stipendiatenbetreuerin der IHK Dr. Cornelia Nicodemus. Das Foto ist bei der Feier zur Ehrung der Bayernbesten in Kloster Banz entstanden.

man die Stipendienzeit mit fachbezogenen Kursen füllen“, erklärt die Stipendiumsbetreuerin. „Eine Einzelhändlerin, die Storemanagerin wurde, hat Zertifikatskurse zur Entwicklung ihrer Führungskompetenzen besucht. Ich erinnere mich auch an eine Textilschneiderin, die REFA-Seminare zum Projekt-, Qualitäts- und Prozessmanagement absolviert hat und sich damit beim Arbeitgeber für eine Führungsposition empfohlen hat“, berichtet sie.

Deine Chance auf Förderung

Die Stipendienggeber bei der SBB und die zuständigen Stellen freut es, wenn die Stipendiaten aus den drei Jahren das Maximum herausholen. So fördert die Bundesregierung über die SBB bundesweit jährlich rund 6.000 Stipendiaten und Stipendiatinnen und setzt damit ein starkes Zeichen der Wertschät-

zung für den Fachkräftenachwuchs in Deutschland.

Das bedeutet: Wer seine Ausbildung mit guten Noten abschließt, kann sich über das Stipendium finanzielle Unterstützung für die eigene Weiterbildung sichern, sei es für fachliche Vertiefung, den Weg in eine Führungsposition oder ein anschließendes Studium.

IHK-Ansprechpartnerin



Dr. Cornelia Nicodemus
Weiterbildungsstipendium und
Anerkennungsberatung
☎ 0921 886-250
✉ nicodemus@bayreuth.ihk.de



**Informationen zum
Weiterbildungsstipendium**



Homepage der SBB

Ausbildung statt Studium?

Warum sich das finanziell richtig lohnen kann



Wer denkt, dass nur ein Studium zu einem guten Gehalt führt, liegt falsch! Eine Studie zeigt: Wer eine Ausbildung macht und sich danach noch weiterbildet, kann im Laufe seines Berufslebens fast genauso viel verdienen wie jemand mit Hochschulabschluss – nämlich rund 1,4 Millionen Euro.

Und das Beste: Bis zum 60. Lebensjahr haben Fachkräfte mit Ausbildung finanziell sogar die Nase vorn – weil sie früher ins Berufsleben starten und schon früh eigenes Geld verdienen. Im Vergleich dazu brauchen viele Studierende einige

Jahre länger, bis sie ins Berufsleben einsteigen und regelmäßige Gehälter bekommen.

Ausbildung + Weiterbildung = echte Karrierechance

Die Studie wurde vom Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen im Auftrag des baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIHK) durchgeführt. Untersucht wurden die Bildungswege von mehr als 12.000 Menschen. Anders als frühere Studien hat diese nicht nur den höchsten Abschluss betrachtet, sondern das gesamte Berufsleben.

Ein spannender Punkt: Auch wer sein Studium abbricht und danach eine Ausbildung beginnt, hat langfristig gute Chancen. Denn wer sich danach weiterbildet, kann fast genauso viel verdienen

wie jemand, der das Studium abgeschlossen hat.

Doppelt hält besser: Ausbildung und später Studium

Du kannst dir auch beide Wege offenhalten: Erst eine Ausbildung machen, danach ein Studium – auch das kann sich richtig lohnen. Denn du verdienst schon früh eigenes Geld und hast bis etwa zum 50. Lebensjahr oft sogar ein höheres Gesamteinkommen als reine Studierende. Früher konnten auch ungelernte Arbeitskräfte in der Industrie ordentlich verdienen – das hat sich aber verändert. Heute gilt: Eine Ausbildung lohnt sich fast immer.

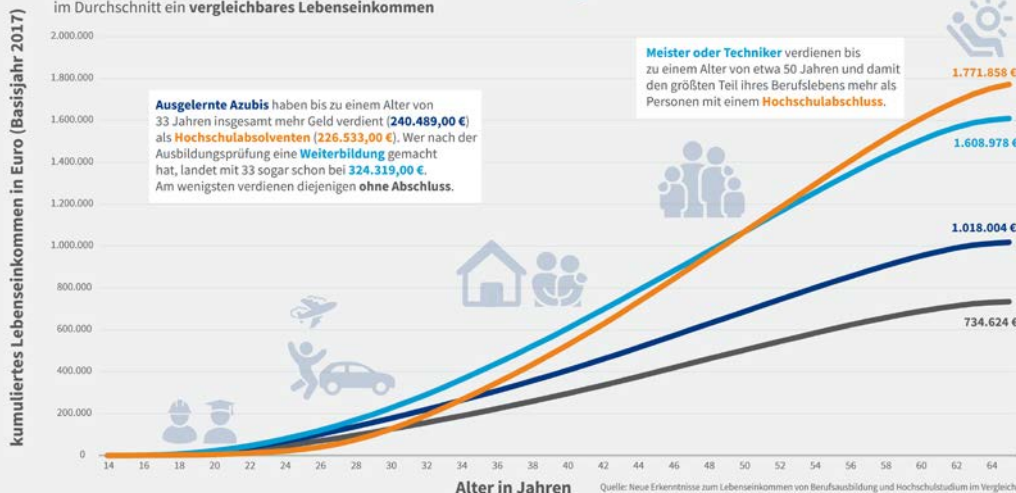
Was passt besser zu dir?

Wie du dich entscheiden solltest? Das hängt natürlich von dir ab:

- Wenn du gerne wissenschaftlich arbeitest und **theoretische Aufgaben** spannend findest, kann ein Studium der richtige Weg sein.
- Wenn du lieber **praktisch arbeitest**, schnell eigenes Geld verdienen willst und dir Weiterbildungsmöglichkeiten offenhältst, bietet dir eine Ausbildung tolle Perspektiven.

Weiterbildung zahlt sich aus!

Über das gesamte Berufsleben hinweg erzielen **Hochschul-** und **Weiterbildungsabsolventen** im Durchschnitt ein **vergleichbares Lebenseinkommen**



Azubigehalt: So viel bekommst du mindestens

Für Auszubildende in dualen Ausbildungsberufen nach BBiG oder Handwerksordnung, die ihre Ausbildung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2026 beginnen, gelten folgende monatlichen Mindestvergütungen:

- **724 Euro im 1. Ausbildungsjahr**
- **854 Euro im 2. Ausbildungsjahr**
- **977 Euro im 3. Ausbildungsjahr**
- **1.014 Euro im 4. Ausbildungsjahr**

Ist der Ausbildungsbetrieb tarifgebunden, ist mindestens die im Tarifvertrag vereinbarte Vergütung zu zahlen. Sieht der Tarifvertrag eine Ausbildungsvergütung unterhalb der Mindestausbildungsvergütung vor, dürfen sich tarifgebundene Ausbildungsbetriebe nach diesem Tarifvertrag richten. Für nicht tarifgebundene Betriebe gilt zusätzlich zur Mindestausbildungsvergütung, dass ihre Vergütung die für ihre Branche und Region geltenden tariflichen Sätze um maximal 20 Prozent unterschreiten darf.

Das BBiG sieht eine jährliche Anpassung der Mindestausbildungsvergütung für das 1. Ausbildungsjahr vor. Für das 2. bis 4. Ausbildungsjahr gibt es gesetzlich festgelegte prozentuale Aufschläge auf die Mindestvergütung des 1. Ausbildungsjahres. Sie betragen 18 Prozent für das 2. Ausbildungsjahr, 35 Prozent für das 3. Ausbildungsjahr und 40 Prozent für das 4. Ausbildungsjahr.

Der weitaus größte Teil der Auszubildenden erhält jedoch eine Ausbildungsvergütung deutlich oberhalb der Mindestausbildungsvergütung. Demnach erhielten im Jahr 2025 nach Berechnungen des BIBB die Auszubildenden in tarifgebundenen Betrieben über alle Ausbildungsjahre hinweg im Durchschnitt eine Ausbildungsvergütung von 1.209 Euro brutto im Monat. Auch hier zeigen sich allerdings zum Teil erhebliche Abweichungen vom Durchschnittswert je nach Zuständigkeitsbereich und Ausbildungsberuf.

Studienabbruch? Kein Problem – starte durch mit einer Ausbildung!

Falls du merkst, dass ein Studium doch nicht das Richtige für dich ist, kein Stress. Die IHKs empfehlen, in diesem Fall eine Ausbildung zu starten – am besten mit anschließender Weiterbildung. Damit stehst du langfristig deutlich besser da, als wenn du direkt nach dem Abbruch in irgendeinen Job gehst.

Und das Beste: Du bekommst Unterstützung! Die **IHK-Ausbildungsexperten** helfen dir kostenlos bei:

- ⊕ der Suche nach dem passenden Beruf,
- ⊕ der Erstellung eines Qualifikationsprofils,
- ⊕ dem Kontakt zu Betrieben, die ausbilden.

Auf der Suche nach
einer Alternative
zum Studium:

➤ **switch-zur-ausbildung**



Info

Die Kampagne „Switch zur Ausbildung“ wird vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert. Alle Informationen zum Projekt und Kontaktmöglichkeiten gibt es online.

Eine Übersicht der
**tariflichen
Ausbildungs-
vergütungen**
findest du hier:

Stand Oktober 2025



Azubi-Zeit: Wie lange dauert's?

Eine duale Ausbildung in Deutschland dauert in der Regel zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Die genaue Dauer hängt vom gewählten Beruf und dem individuellen Ausbildungsweg ab.

Zweijährige Ausbildung

Diese vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten. Der Theorieanteil ist häufig geringer.

*Beispiele für solche Berufe
sind Verkäufer/-in oder
Fachlagerist.*

Dreijährige/ Dreieinhalbjährige Ausbildung

Diese geht tiefer in die Materie und vermittelt weitere Kenntnisse im jeweiligen Bereich.

*Beispiele sind Industriekaufmann/-
frau, Mechatroniker/-in oder
Elektroniker/-in.*

Die Wahl zwischen einer zweijährigen und einer dreijährigen Ausbildung sollte auf den individuellen Interessen, Fähigkeiten und beruflichen Zielen basieren. Eine zweijährige Ausbildung kann ein guter Einstieg in die Berufswelt sein, während eine dreijährige Ausbildung tiefere Fachkenntnisse bietet. Die genaue Dauer wird im Ausbildungsvertrag festgelegt und orientiert sich an den Vorgaben der jeweiligen Ausbildungsordnung.

In bestimmten Fällen kann die Ausbildungsdauer auch **verkürzt** werden:

Schulabschluss anrechnen:

Wenn du einen mittleren Bildungsabschluss hast, kannst du deine Ausbildungszeit um bis zu sechs Monate verkürzen. Mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife kann um bis zu zwölf Monate verkürzt werden. Gemeinsam mit deinem Ausbildungsbetrieb musst du frühzeitig einen Antrag bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer stellen.

Gute Leistungen in der Berufsschule:

Wenn du gute schulische und betriebliche Leistungen hast, kannst du die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung beantragen. Den Antrag stellst du selbst, Berufsschule und Ausbildungsbetrieb müssen zustimmen.

Anrechnung einer vorherigen Ausbildung:

Eine abgeschlossene Ausbildung kann deine Ausbildung um bis zu zwölf Monate verkürzen. Auch andere Bildungsgänge wie Einstiegsqualifizierung, Berufsfachschule oder Berufsgrundbildungsjahr können unter bestimmten Voraussetzungen angerechnet werden. Den Antrag stellst du mit deinem Ausbildungsbetrieb bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer.

Gut zu wissen:

Auch wenn bei dir mehrere Verkürzungsgründe vorliegen, darf eine Mindestdauer nicht unterschritten werden. Frag bei der Ausbildungsberatung deiner Industrie- und Handelskammer nach. Sie hilft dir gerne weiter.





In Ausnahmefällen kann die Ausbildungszeit auch **verlängert** werden, zum Beispiel:

- Wenn du längere Zeit krank warst und daher die Gefahr besteht, dass du die Abschlussprüfung nicht bestehst.
- Wenn du die Abschlussprüfung nicht bestanden hast. Du kannst dann beantragen, dass die Ausbildungszeit bis zum nächsten Prüfungstermin verlängert wird.
- Wenn betriebliche oder persönliche Gründe vorliegen, die eine Verlängerung erforderlich machen.

Anzeige

ADIUVIS® 
Consulting Alliance

STARTE DEINE ZUKUNFT BEI UNS

www.adiuvis.de/karriere



Selb | Wunsiedel | Marktredwitz | Windischeschenbach | Weiden | Sulzbach-Rosenberg

**Wir gestalten
unternehmerischen
Erfolg. Building
success together.**

STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
RECHTSBERATUNG
CONSULTING & TRANSFORMATION
DIGITALE SERVICES



Erst mal die Logo checken



Keine halbe Sache: Ausbildung in Teilzeit!

Eine Ausbildung in Vollzeit zu absolvieren, ist nicht immer möglich. Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, gesundheitliche oder andere Gründe können die Arbeitszeit einschränken. Hier kann eine Ausbildung in Teilzeit „DIE“ Lösung für dich sein: Statt drei Jahre Ausbildung vier oder sogar vier-einhalb Jahre lernen, dafür aber mehr Freizeit. Den Zwang zur 40-Stunden-Woche in der Ausbildung gibt es nicht mehr. Wer mehr Freiraum braucht, kriegt ihn, sofern der Chef einverstanden ist. Eine gute Möglichkeit zum Beispiel für alle, die nebenbei ihre Deutschkenntnisse noch verbessern müssen oder mehr Zeit zum Lernen des Schulstoffs benötigen. Die IHK gibt einen Überblick:

Wer darf eine Teilzeit-Ausbildung machen und wie finde ich einen Ausbildungsplatz?

Seit 2020 darf jeder, der möchte, eine Teilzeit-Ausbildung machen, besondere Gründe müssen nicht mehr vorliegen. Am besten fragst du vor der Bewerbung,

im Anschreiben oder im Bewerbungsgespräch nach, ob es möglich ist.

Kann ich mich während der Vollzeit-Ausbildung dazu entscheiden, Stunden zu reduzieren?

Das muss zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart werden – ein Anrecht darauf gibt es allerdings nicht. Und: Es lässt sich auch nicht alles auf Teilzeit reduzieren, auch wenn der Gesetzgeber das eigentlich vorgesehen hat, gibt es fast keine speziellen Angebote in den Berufsschulen. Das sollten Bewerber wissen. So hören sie entweder Themen doppelt oder sind, wenn sie die schulische Ausbildung schon vor Ende der praktischen Ausbildung absolviert haben, bei der Prüfung eine Weile raus aus dem Stoff.

Einfach einen halben Tag in die Schule gehen – das geht leider nicht. Der Arbeitgeber stellt seine Lehrlinge für den Schulbesuch frei, der Schulbesuch gilt aber nicht als Arbeitszeit, so dass eine

Teilzeit der Arbeitszeit nicht eine Reduzierung der Schulzeit bedeutet.

Welche Kompromisse muss ich mit einer Teilzeitausbildung eingehen?

Die Ausbildungszeit verlängert sich also mit reduzierter Stundenzahl. Wer statt 40 Stunden 30 arbeitet, der muss ein Jahr länger in die Lehre gehen. Theoretisch können die Stunden noch weiter reduziert werden. Insgesamt darf die Ausbildung laut dem Gesetzgeber allerdings nicht länger als das 1,5-fache der Zeit der Vollzeit-Ausbildung dauern.

Die Vergütung kann gekürzt werden, muss aber nicht. Festgelegt ist aber, dass sie jährlich steigen muss. Wer länger in Ausbildung ist, kriegt also öfter Lohnerhöhungen. Am Urlaubsanspruch ändert sich im Normalfall nichts. So wie bei einer Vollzeit-Ausbildung haben Azubis unter Umständen auch Anspruch auf staatliche Unterstützung wie Ausbildungsbeihilfe.



The German spirit of quality since 1854

SiLi
SIGMUND LINDNER

Wir bilden aus:

- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Fachlagerist /
Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Prüftechnologe Keramik (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)

Starte deine Zukunft bei SiLi!
Vier Berufe. Unzählige Möglichkeiten.

Wir bei SiLi machen richtig coole Sachen: Hightech-Kugeln für Industrie und Medizin, Glitzer für Kosmetik und Deko – und das geht von hier aus in die ganze Welt. Wenn du Lust hast, bei uns mit anzupacken, spannende Produkte kennenzulernen und dabei einen Beruf mit Zukunft zu lernen – dann bist du bei uns genau richtig.

Deine Ausbildung. Deine Karriere. Deine Zukunft.

SIGMUND LINDNER GmbH
Personalreferentin Christine Kagerer
Oberwarmensteinacher Str. 38 • 95485 Warmensteinach
Tel.: 09277/ 994 0 • E-Mail: bewerbung@sili.eu

Freie Ausbildungsplätze
entdecken und bewerben:
www.sili.eu/ausbildung




AUSBILDUNG

2027
Bewirb dich jetzt!
GEMEINSAM DURCHSTARTEN

schlaeger

Mechatroniker m/w/d

Kunststoff- und Kautschuktechnologie m/w/d

Industriekaufmann m/w/d

Erst mal reinschnuppern? Klar, bewirb dich für ein **Praktikum!**

Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter schlaeger.com/karriere oder an
schlaeger Kunststofftechnik GmbH, Ritter-von-Eitzenberger-Straße 10, 95448 Bayreuth!

Jetzt bewerben



Frenzelit und VR Bank Bayreuth-Hof holen sich die ersten Preise

Azubi-Video-Contest der IHK Witzige Einblicke in die Ausbildung

Er hat etwas von Oscar-Preisverleihung: der Abschluss des vierten Azubi-Video-Contests der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth in der Hofer Freiheitshalle. Auszubildenden-Teams von 33 Unternehmen haben unter dem Motto „Zeig uns deinen Job“ Kurzfilme zu ihrer Ausbildung eingereicht, jeweils bis zu drei Minuten lang. Damit zeigen sie, wie vielseitig und spannend eine Ausbildung sein kann.

Es gibt Popcorn und alkoholfreie Drinks, alles ist mit Film-Motiven dekoriert. Christl Sittenauer, Tobias Zetelmeier und Lukas Maier vom Improvisationstheater „Bühnenpolka“ sorgen mit einer rasanten Moderation und vielen Kostproben ihres Könnens für eine filmreife Atmosphäre.

Gewerblich-technische Berufe: And the winner is...Textillaboranten Frenzelit GmbH

Im Mittelpunkt stehen die Auszubildenden und ihre kreativen Kurzfilme. Es gibt zwei Kategorien: gewerblich-technische und kaufmännische Berufe. In der ersten Kategorie haben die angehenden Textillaboranten der Frenzelit GmbH (Bad Berneck/Himmelkron) die Jury überzeugt. Sie präsentieren in ihrem Video einen Tag im Frenzelit-Textillabor im Schnelldurchgang und beantworten dabei unter anderem die Frage, wie man den Durchmesser einer einzelnen Faser unter dem Mikroskop feststellen kann. Auf Platz zwei landen die Industriemechaniker der Grimmer GmbH (Lisberg). Den dritten Platz belegen die Mechatroniker der RAPA Automotive GmbH & Co. KG (Selb).

Kaufmännisch: And the winner is... Bankkaufleute der VR Bank Bayreuth-Hof eG

In der Kategorie „kaufmännische Berufe“ stehen am Ende die Bankkaufleute der VR Bank Bayreuth-Hof eG auf dem Siegereppchen. Da gibt es witzige Einblicke in das Ausbildungszentrum und das Kundendialogcenter. Platz zwei bei den kaufmännischen Berufen geht an die Kaufleute für Büromanagement der NKD



In der Kategorie „Gewerblich-technische Berufe“ gewinnen die Textillaboranten der Frenzelit GmbH (Himmelkron/Bad Berneck) den Azubi-Video-Contest der IHK. Unser Foto zeigt das Siegeream mit IHK-Präsident Dr. Michael Waasner (rechts) und IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm (links).



In der Kategorie „Kaufmännische Berufe“ sahen beim Azubi-Video-Contest der IHK die Bankkaufleute der VR Bank Bayreuth-Hof eG ab. Unser Foto zeigt das Siegerteam mit IHK-Präsident Dr. Michael Waasner (links) und IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm (rechts).

Group (Bindlach). Platz drei belegen die Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen der A+H GmbH (Hof).

Die Sieger-Teams konnten sich über Preisgelder für die Azubi-Kasse, je nach Platzierung über 300, 200 beziehungsweise 100 Euro, freuen. Die Jury setzte sich zusammen aus den beiden IHK-Vizepräsidenten Jörg Lichtenegger (Bayreuth) und Michael Bitzinger (Hof), weitere Juroren waren IHK-Ausbildungsberaterin Nadine Schuberth, Unternehmerin und Ausbilderin Ina Medick sowie Michael Lang vom Berufsbildungsausschuss.

Riesengroßer Einsatz von Azubis und Unternehmen

Von einem riesengroßen Engagement der Unternehmen, der Ausbilder und der Azubis spricht IHK-Präsident Dr. Michael Waasner: „Solches Engagement ist wichtig und wertvoll für die Zukunft Oberfrankens. Ergebnis dieses großen Engagements sind bestens qualifizierte Fachkräfte.“ So können Unternehmen dem Fachkräftemangel besser begegnen. Das stärkt nicht nur einzelne Betriebe, sondern die ganze Region als Wirtschafts- und Lebensstandort.

„Es ist fantastisch zu sehen, welche kreative Energie der Video-Contest bei vielen Auszubildenden freigesetzt hat“, sagte Michael von Hertell, der Leiter der beruflichen Bildung bei der IHK für Oberfranken Bayreuth. Er spricht von vielen unglaublich kreativen Clips, in denen die Begeisterung für den Beruf deutlich werde. „Alle eingereichten Clips haben auch die große Bandbreite an Kreativität und tollen Ausbildungsunternehmen gezeigt, die es in Oberfranken gibt“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm. Der

Diese Azubi-Teams sind die Sieger des Azubi-Video-Contests der IHK für Oberfranken Bayreuth:

Gewerblich-technische Berufe:

1. Platz: Frenzelit GmbH (Himmelkron / Bad Berneck), Textillaborant,
2. Platz: Grimmer GmbH (Lisberg), Industriemechaniker,
3. Platz: RAPA Automotive GmbH & Co. KG (Selb), Mechatroniker.

Kaufmännische Berufe:

1. Platz: VR Bank Bayreuth-Hof eG, Bankkaufmann,
2. Platz: NKD Group (Bindlach), Kaufmann für Büromanagement,
3. Platz: A+H GmbH (Hof), Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen.

„Azubi-Video-Contest“ bestätigt auch, dass in Oberfranken hervorragende Ausbildung betrieben wird. „Bei diesem Ausbildungsengagement ist mir um die Zukunft Oberfrankens nicht bange.“



Die Fotos der Zweit- oder Drittplatzierten und Bilder der Veranstaltung findest du hier:

Welche Ausbildungen gibt es denn überhaupt?





Nice to know: **Berufs bilder**

In der Bank, auf dem Bau oder irgendwas mit Medien?
Die Zahl der interessanten Berufe ist riesig. Auf den
folgenden Seiten bekommst du einen Überblick über
die IHK-Berufe in den verschiedenen Branchen –
und Infos darüber, was sie ausmacht.

**Berufe vom
Büro bis zur
Baustelle**

Eine Zukunft voller Perspektiven

Stell dir vor, du startest in eine Welt, in der du täglich Menschen dabei helfen kannst, ihre Träume zu verwirklichen und ihre Zukunft abzusichern. Genau das bietet dir eine Ausbildung in der Banken- und Versicherungsbranche. Aber warum genau solltest du diesen Weg einschlagen?

Vielfältige Karrieremöglichkeiten. Eine Ausbildung in dieser Branche öffnet dir zahlreiche Türen. Ob als Bankkaufmann/-frau, Versicherungskaufmann/-frau oder Immobilienkaufmann/-frau – die Möglichkeiten sind vielfältig. Darüber hinaus kannst du dich in vielen spezialisierten Bereichen weiterentwickeln, sei es im Investmentbanking, im Risikomanagement oder in der Versicherungsberatung.

Stabilität und Sicherheit. In einer Zeit, in der viele Berufsfelder von Unsicherheit geprägt sind, bietet die Banken- und Versicherungsbranche eine verlässliche Perspektive. Banken und Versicherungen sind ein Rückgrat der Wirtschaft und bieten somit krisensichere Arbeitsplätze. Du kannst dir sicher sein, dass deine Fähigkeiten immer gefragt sein werden.

Internationalität. Die Finanzwelt ist global vernetzt. Mit einer Ausbildung in dieser Branche stehen dir mitunter internationale Karrieremöglichkeiten offen.

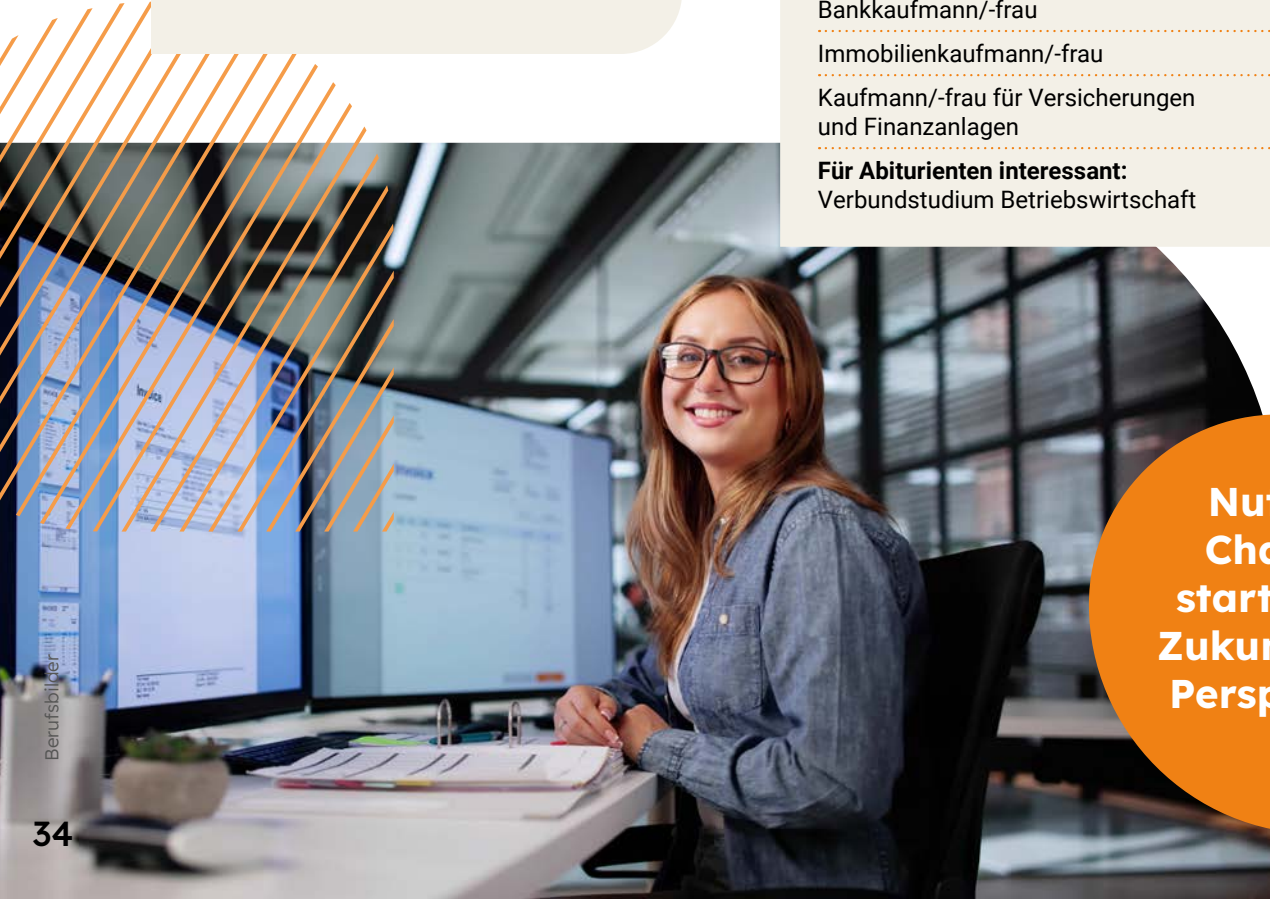
Beruf

Ausbildungsdauer (Jahre)

Bankkaufmann/-frau	3
Immobilienkaufmann/-frau	3
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen	3

Für Abiturienten interessant:
Verbundstudium Betriebswirtschaft

Nutze diese Chance und starte in eine Zukunft voller Perspektiven!





Berufsstart Ausbildung - worauf wartest Du?

Sichere dir jetzt den Azubi-Status bei der Sparkasse Hochfranken!



Wir bieten dir eine Ausbildung mit vielfältigen Zukunftsaussichten.

Du erhältst bei uns eine exzellente Förderung und persönliche Betreuung. Wir setzen auf dich und wollen, dass du nach deiner Ausbildung in unserem Team einen hervorragenden Job machst.

Unser Ausbildungsberuf:

➔ Bankkaufmann (m/w/d)

Bewirb dich gleich online unter:
www.sparkasse-hochfranken.de/ausbildung



Ausbildung mit Verantwortung

Wer eine abwechslungsreiche Ausbildung mit guten Karrierechancen sucht, findet in der Banken- und Versicherungsbranche vielfältige Möglichkeiten. Dabei geht es längst nicht nur um Zahlen oder Verträge – sondern darum, Menschen bei wichtigen Entscheidungen zu unterstützen. Egal ob erstes Konto, Traumauto, eigene Wohnung oder finanzielle Absicherung: Du hilfst Menschen dabei, die für sie passende Lösung zu finden.

Schon während der Ausbildung übernehmen Azubis Verantwortung, arbeiten im Team und lernen den Umgang mit modernen digitalen Tools. Kein Tag ist wie der andere, denn jeder Kunde bringt neue Fragen und Herausforderungen mit. Zudem verändert sich die Finanzbranche ständig: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Technologien sorgen dafür, dass der Job spannend bleibt und

immer wieder neue Chancen bietet. Nach der Ausbildung stehen viele Wege offen – zum Beispiel durch Weiterbildungen, Spezialisierungen oder sogar ein Studium neben dem Beruf.

Kurz gesagt: Wer Lust auf einen sicheren Job mit vielen Möglichkeiten hat, gerne mit Menschen arbeitet und die Zukunft aktiv gestalten möchte, ist mit einer Ausbildung bei Banken oder Versicherungen genau richtig.

Bleibende Spuren hinterlassen

Du arbeitest gerne kreativ und willst am Ende des Tages sehen, was du geschaffen hast? Ein Tag am Schreibtisch ist für dich nicht gerade das, was du anstrebst? Hast du dann schon einmal über eine Ausbildung in der Baubranche nachgedacht? Hier bieten sich zahlreiche Vorteile und spannende Perspektiven.

Die Baubranche ist vielfältig und abwechslungsreich. Ob Hochbau, Tiefbau, Straßenbau oder Ausbau – es gibt zahlreiche Spezialisierungsmöglichkeiten, die dir zur Verfügung stehen. Du kannst in großen Bauunternehmen, bei spezialisierten Handwerksbetrieben oder sogar in der Denkmalpflege tätig werden. Die Projekte, an denen du arbeitest, sind oft sichtbar und hinterlassen bleibende Spuren. So siehst du direkt die Früchte deiner Arbeit.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Asphaltbauer/-in	3
Aufbereitungsmechaniker/-in	3
Ausbaufacharbeiter/-in	2
Baugeräteführer/-in	3
Baustoffprüfer/-in	3
Bauwerksabdichter/-in	3
Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch- und Betontrenntechnik	3
Bautechnische/r Konstrukteur/-in	3
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	3
Betonfertigteilbauer/-in	3
Bodenleger/-in	3
Brunnenbauer/-in	3
Fassadenmonteur/-in	3
Gleisbauer/-in	3
Hochbaufacharbeiter/-in	2
Maurer/-in	3
Naturwerksteinmechaniker/-in	3
Leitungsbauer/-in für Infrastrukturtechnik	3
Spezialtiefbauer/-in	3
Straßenbauer/-in	3
Straßenwärter/-in	3
Tiefbaufacharbeiter/-in	2
Trockenbaumonteur/-in	3
Verfahrensmechaniker/-in in der Steine- und Erdenindustrie	3



Ein weiterer Vorteil: die hohe Nachfrage nach Fachkräften. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels sind gut ausgebildete Profis sehr gefragt. Das bedeutet für dich eine hohe Arbeitsplatzsicherheit und gute Aufstiegschancen. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung stehen dir viele Türen offen – bis hin zur Meisterprüfung oder einem Studium.

Die Arbeit auf der Baustelle erfordert Teamarbeit und Kommunikation. Du lernst, im Team zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und Probleme praktisch zu lösen. Diese Fähigkeiten sind nicht nur im Berufsleben, sondern auch im privaten Bereich von großem Nutzen.

Zu guter Letzt bietet die Baubranche die Möglichkeit, an der Gestaltung unserer Umwelt mitzuwirken. Du trägst dazu bei, dass neue Wohnräume entstehen, Infrastrukturen verbessert und Gebäude saniert werden. Damit leistest du einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer Gesellschaft.



GUTE ARBEIT GUTE AUSBILDUNG

- ▶ Grabenlose Leitungsverlegung
- ▶ Konventionelle Leitungsverlegung
- ▶ Glasfaserverlegung
- ▶ Saugbagger

STARTE JETZT DEINE AUSBILDUNG IM HAUCK TIEFBAU TEAM

- ☑ Tiefbauer (m/w/d)
- ☑ Straßenbauer (m/w/d)
- ☑ Baugeräteführer (m/w/d)




HAUCK
TIEFBAU

Dein zukunftssicherer Arbeitsplatz

JETZT BEWERBEN
www.hauck-tiefbau.de



Starte jetzt deine Ausbildung bei JR

Unsere Ausbildungsberufe (m/w/d)

Baugeräteführer | Baustoffprüfer |
Bautechnischer Konstrukteur | Industrie-
kaufmann | Kraftfahrzeugmechatroniker |
Land- und Baumaschinenmechatroniker |
Straßenbauer | Tiefbaufacharbeiter |
Vermessungstechniker

Deine Gründe für JR:

- kostenloser Pkw-Führerschein in der JR Verkehrsakademie für gewerbliche Azubis
- perfekter Start in die Ausbildung mit den Kennenlerntagen
- verlässliche Ausbildungsbetreuung
- Ausstattung mit Lernmaterialien und Arbeitskleidung
- Prämie bei sehr gutem Ausbildungsabschluss
- beste Chancen auf Übernahme und Weiterentwicklung
- Verpflegung durch die JR Foodtrucks auf den Baustellen

Viele weitere JR Benefits findest du auf der Homepage!



Rädlinger Straßen- und Tiefbau GmbH

Stegenwaldhauser Straße 3 | 95152 Selbitz | Tel. +49 9971 4003-6045 | www.raedlinger.com

we are one

Berufsbild modernisiert: Bautechnischer Konstrukteur

Ob Hochhäuser, Brücken oder Verkehrswege – Bautechnische Konstrukteure planen und modellieren die Bauprojekte der Zukunft. Ihre Zeichnungen und technischen Unterlagen sind die Basis für Projekte in Architektur, Ingenieurbau sowie Tief-, Verkehrswege- und Landschaftsbau. Gemeinsam mit Bundesministerien, Sozialpartnern und Sachverständigen hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag der Bundesregierung die Ausbildungsordnung für Bauzeichner modernisiert und den Beruf umbenannt: Zukünftig heißen die Fachkräfte Bautechnischer Konstrukteur. Durch die Digitalisierung haben sich die Anforderungen an die bisher als Bauzeichner bekannten Fachkräfte verändert. Die Einführung des Building Information Modeling (BIM) und die damit verbundene Zusammenarbeit in Planungs- und Ausführungsphasen erfordert neue Kompetenzen in Kommunikation und Datenverarbeitung. Zudem entstehen aus bisherigen Schwerpunkten drei Fachrich-

tungen. Die Umbenennung der Fachrichtung Tief-, Straßen- und Landschaftsbau zu Tief-, Verkehrswege- und Landschaftsbau betont den Stellenwert der Verkehrswende. Auch Nachhaltigkeit gewinnt durch die neue Berufsbildposition „Berücksichtigung der Kreislaufwirtschaft im Planungsprozess“ an Bedeutung. Bautechnische Konstrukteure arbeiten in Ingenieurbüros, bei Architekten, auf Bauämtern und in Unternehmen der baulichen Infrastruktur. Sie setzen Vorgaben unter Berücksichtigung geltender Normen in zwei- oder dreidimensionale Konstruktionen um. Ihre Arbeit erfordert mathematisches und technisches Verständnis sowie Präzision. Ihre Modelle bilden die Grundlage jedes Bauwerks. Für Auszubildende bestehen sehr gute Übernahmechancen. Nach der Ausbildung können sie die Fortbildung zum staatlich geprüften Techniker absolvieren. Die Ausbildung ist zudem zu Studiengängen in Architektur und Bauwesen anschlussfähig.

Anzeige

MARKGRAF



MITEINANDER BAUEN

BAU DIR **DEINE** **ZUKUNFT**

MARKGRAF ist eine mittelständische Bauunternehmung, die regional und überregional spannende Bauvorhaben realisiert: hochmoderne Hotel- und Bürokomplexe sowie Wohnanlagen – zudem Infrastruktur, beispielsweise mit anspruchsvollen Bahnbau- und Straßenbau-Projekten.

Unsere Ausbildungsberufe

- Baugeräteführer (m/w/d)
- Bautechnischer Konstrukteur (m/w/d)
- Beton- und Stahlbetonbauer (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)
- Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik (m/w/d)
- Straßenbauer (m/w/d)
- Tiefbaufacharbeiter (m/w/d)

... oder starte dein **Duales Studium** bei uns!

W. MARKGRAF GMBH & CO KG
BAUUNTERNEHMUNG
Dieselstraße 9 | 95448 Bayreuth



Neugierig geworden?

Alle Informationen und die Vorteile einer Ausbildung bei MARKGRAF findest du unter:
karriere.markgraf-bau.de

Deine Chance, die Welt besser zu machen

Bist du neugierig auf die Welt der Chemie und möchtest gleichzeitig einen positiven Beitrag für unsere Umwelt leisten? Dann warten eine Vielzahl an spannenden Berufen auf dich, die von der Forschung und Entwicklung bis hin zur Produktion und Qualitätssicherung reichen. Ob du dich für innovative Technologien, Umweltschutz oder medizinische Fortschritte interessierst – in der Chemie gibt es für jeden etwas zu entdecken.

Vielfältige Karriereoptionen

Die Chemiebranche bietet dir zahlreiche Berufsfelder, von der Pharmazie über die Lebensmittelchemie bis hin zur Materialwissenschaft und der Umwelttechnik. Du kannst in der Grundlagenforschung arbeiten oder praktische Aufgaben in Laboren, Produktionsstätten oder in der freien Natur übernehmen.

Engagement für Nachhaltigkeit und Gesundheit

Chemieberufe bieten dir die Chance, an wichtigen Projekten zur Verringerung von Schadstoffen, zur Entwicklung umweltfreundlicher Materialien und zur Verbesserung der medizinischen Versorgung mitzuwirken.

Gute Berufsaussichten

Chemieberufe sind oft mit guten Gehalts- und Karriereaussichten verbunden. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften ist hoch, was dir stabile und langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Chemielaborant/-in	3,5
Chemikant/-in	3,5
Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-in	3
Lacklaborant/-in	3,5
Maskenbildner/-in	3
Pharmakant/-in	3,5
Produktgestalter/-in Textil	3
Produktionsfachkraft Chemie	2
Umwelttechnologie/-in für Abwasserbewirtschaftung	3
Umwelttechnologie/-in für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	3
Umwelttechnologie/-in für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen	3
Umwelttechnologie/-in für Wasserversorgung	3
Werkstoffprüfer/-in	3,5



Der Kunde ist König

Der Sektor „Dienstleistung und Verwaltung“ ist unglaublich vielseitig – doch eines haben alle Berufsbilder gemein: der Fokus der Arbeit dort liegt immer auf dem Kunden. Ob es um die Organisation im Büroalltag oder von Veranstaltungen geht, Beratungstätigkeiten oder auch um Gesundheit und Schönheit – bei all diesen Aufgaben ist es erforderlich, dass du professionell und freundlich auf die Bedürfnisse anderer eingehst und sie ernst nimmst.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Automatenfachmann/-fachfrau	3
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	3
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	3
Industriekaufmann/-kauffrau	3
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	3
Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing	3
Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation	3
Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen	3
Kosmetiker/-in	3
Personaldienstleistungs- kaufmann/-kauffrau	3
Servicefachkraft für Dialogmarketing	2
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	2
Sport- und Fitnesskaufmann/Sport- und Fitnesskauffrau	3
Tierpfleger/-in	3
Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit	3
Veranstaltungskaufmann/-kauffrau	3

Kommunikation und der Umgang mit anderen Menschen sollten dir Spaß machen, wenn du hier eine Karriere anstrebst. Und: Soziale Kompetenzen sind schließlich nicht nur im Job wichtig, sondern auch im Privatleben von großem Nutzen. Sie helfen dir, selbstbewusster zu werden und in vielen Situationen souverän zu agieren.

Gute Aufstiegschancen

Eine Ausbildung im Dienstleistungs- und Verwaltungssektor bietet dir gute Karrierechancen. Menschen werden immer Dienstleistungen benötigen, sei es im Bereich Gesundheit, Pflege oder im täglichen Leben. Das gibt dir eine gewisse Sicherheit für deine berufliche Zukunft. Ein weiterer Vorteil können die oft flexiblen Arbeitszeiten sein. So lässt sich die Arbeit mitunter gut mit anderen Verpflichtungen oder Hobbys vereinbaren.



Freude am Umgang mit Menschen

Wer eine Ausbildung im Bereich Dienstleistung und Verwaltung beginnen möchte, sollte Freude am Umgang mit Menschen sowie Interesse an organisatorischen und verwaltenden Aufgaben mitbringen. Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind wichtige Eigenschaften, da häufig im Team gearbeitet und direkter Kontakt zu Kundinnen und Kunden oder Bürgerinnen und Bürger besteht.

Ebenso sind eine sorgfältige Arbeitsweise, Kommunikationsfähigkeit und ein gutes Organisationstalent von Vorteil. Da viele Tätigkeiten am Computer erledigt werden, sind grundlegende Kenntnisse in den gängigen Office-Anwendungen und ein sicherer Umgang mit digitalen Medien hilfreich. Wichtig sind auch Lernbereitschaft, Eigeninitiative und die Motivation, sich in neue Aufgaben und Arbeitsabläufe einzuarbeiten.

MOVE THE WORLD.
MOVE YOUR FUTURE.

DACHSER
Intelligent Logistics



Wir bilden in Hof aus:

- **Kaufmann** (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung
- **Kaufmann** (m/w/d) für Digitalisierungsmanagement
- **Dualer Student** (m/w/d) Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik

Starte mit DACHSER in deine Zukunft.

Du überlegst noch, wo du beruflich hin willst? Oder du weißt es schon ganz genau? DACHSER ist in jedem Fall die richtige Adresse für dich. Denn wir helfen dir, den passenden Einstieg in die Berufswelt zu finden.

Bewirb dich jetzt

Komm zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft: dachser.de/karriere

DACHSER SE • Logistikzentrum Hochfranken • Ute Zentgraf
Thomas-Dachser-Straße 1 • 95030 Hof • Tel.: +49 9281 6290 1300 • ute.zentgraf@dachser.com

WILLY BÖHME GMBH & CO. KG

ausbildung + studium

Wir suchen unsere Fachkräfte für die Zukunft

technische Ausbildungsberufe (m/w/d)

BERUFSKRAFTFAHRER
KRAFTFAHRZEUGMECHATRONIKER FÜR NUTZFAHREUGE
UMWELTECHNOLOGE

kaufmännischer Ausbildungsberuf (m/w/d)

KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT

Praktikum

JUST TRY!



Alle Infos hier:



Willy Böhme GmbH & Co. KG
Neukühschwitz 27
95111 Rehau
Telefon 09283/1011
www.willy-boehme.eu

Verbundstudium

**KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT -
BETRIEBSWIRTSCHAFT**

Studium mit vertiefter Praxis

**BETRIEBSWIRTSCHAFT - TECHNICAL MANAGEMENT
- WERTSTOFFMANAGEMENT UND RECYCLING**

Dein Ansprechpartner Carolin Böhme

Telefon 09283/85630



böhme
Für eine
saubere Umwelt

Spitzenklasse der dualen Ausbildung

Die Bayernbesten

„Bayernbeste“ heißt der Titel, den die Industrie- und Handelskammern in Bayern jedes Jahr an ihre besten Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildung vergeben. Ausgezeichnet wird, wer seine Ausbildung im jeweiligen Prüfungsjahrgang als landesweit Beste oder Bester seines Ausbildungsberufs abschließt. Im Prüfungsjahrgang 2025 sind in ganz Bayern rund 50.000 junge Menschen in etwa 200 Berufen zur IHK-Abschlussprüfung angetreten.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth ehrte im Prüfungsjahrgang 2025 zwölf „Bayernbeste“ bei einer Feierstunde auf Kloster Banz. IHK-Präsident Dr. Michael Waasner bescheinigte den Geehrten Einsatz, Können und Durchhaltevermögen: „Sie haben durch ihre Ausbildung beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Berufsweg geschaffen und ein Fundament, das Ihnen erlaubt, mutig Neues zu wagen.“ IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm brachte es so auf den Punkt: „Wir ehren nicht die Besten, sondern die Allerbesten, sozusagen die Elite.“

Mit 96 von 100 Punkten hat Julian Munzert eines der stärksten Ergebnisse des gesamten Jahrgangs erreicht – und ist der einzige Bayernbeste aus dem Bezirk des IHK-Gremiums Hof. Sein Ausbildungsberuf „Medientechnologe Druck“ zählt zu den rund 200 Berufen, in denen bayernweit IHK-Abschlussprüfungen abgelegt wurden.

Geehrt wurden aus dem Bezirk des IHK-Gremiums Bayreuth Lino Jung aus Bad Berneck und Fabian Gaudig aus Weidenberg, aus dem Gremium Hof Julian Munzert, aus Selbitz und aus dem Gremium Kronach Tim Schönstein und Lukas Fiedler. Gleich fünf Bayernbeste stellt das Gremium Bamberg: Marie Hohleweg, Lisa-Marie Külle, Luisa Schreiber, Vanessa Neid und Nina Then.

Herzlichen Glückwunsch!

Julian Munzert im Gespräch

Vom Bayernbesten zum Stipendiaten

Julian Munzert hat seine Berufsausbildung als Medientechnologe Druck mit 96 Punkten abgeschlossen, ist damit Bayernbester in seinem Ausbildungsberuf und wurde in das Weiterbildungsstipendium aufgenommen. Das Weiterbildungsstipendium ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt, das sich an besonders talentierte junge Fachkräfte richtet, die eine Berufsausbildung erfolgreich mit mindestens 87 Punkten abgeschlossen haben. Seine Stipendiumszeit dauert drei Jahre und endet am 31. Dezember 2028.

Wie bist du auf das Weiterbildungsstipendium aufmerksam geworden?

Julian: Ich habe nach meiner Abschlussprüfung einen Brief von der IHK bekommen. Da wurde das Stipendienprogramm vorgestellt und zur Bewerbung eingeladen. Und es wurde sehr genau erklärt, welche Weiterbildungen gefördert werden. Da gibt es viele verschiedene Möglichkeiten. Das fand ich sehr interessant.

Wieso hast du dich für das Weiterbildungsstipendium beworben?

Julian: Das Stipendium sehe ich als Chance, meinen beruflichen Horizont zu erweitern. Selbst mit einem gu-

ten Abschluss der Berufsausbildung kann man ja nicht stehen bleiben. Und wenn ich für die nächsten Schritte im Beruf auch noch Geldmittel über das Stipendium bekomme, dann ist das doch toll!

Welche Weiterbildung willst du mit dem Stipendium fördern lassen?

Julian: Ich habe mich noch nicht final für eine spezielle Weiterbildung entschieden, kann mir aber gut vorstellen, den Industriemeister Printmedien zu machen. Ich bin aber auch sehr an Kursen zur Weiterverarbeitung und Veredelung hochwertiger Drucksachen interessiert. Da gibt es einige Fachlehrgänge z.B. zu verschiedenen Druckverfahren, zum Farbmanagement oder zur Nutzung spezifischer Software, mit denen ich mein Wissen ausbauen kann.

Was versprichst du dir von einer beruflichen Weiterbildung?

Julian: Ich möchte beruflich und auch vom Gehalt her vorankommen. Das geht nur, wenn ich dazulerne und mein Fachwissen erweitere. Ich möchte vielseitig einsetzbar sein und dazu muss ich vielfältige Arbeitstechniken kennen.

Julian Munzert



Mehr Berufe
im Bereich
Medien

Seite 60

Mit Spannung gestalten

Hast du dich jemals gefragt, wie unser Alltag ohne elektronische Geräte aussehen würde? Wahrscheinlich nicht, denn von Smartphones über Laptops bis hin zu smarten Haushaltsgeräten sind Elektronik und Technik aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Eine Ausbildung in der Elektronikbranche bietet dir die Möglichkeit, ein Teil dieser spannenden und stetig wachsenden Welt zu werden.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Elektroanlagenmonteur/-in	3
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	3,5
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	3,5
Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme	3,5
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	3,5
Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik	3,5
Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik	3,5
Fluggerätelektroniker/-in	3,5
Industrieelektriker/-in	2
Mikrotechnologe/-technologin	3

Für Abiturienten interessant:
Verbundstudium Elektro- und
Informationstechnik

Innovationskraft und Vielfalt

Die Elektronikbranche ist ein wahres Innovationswunder. Ständig werden neue Technologien entwickelt, die unser Leben erleichtern und revolutionieren. Als Elektriker/-in oder Elektroniker/-in bist du immer am Puls der Zeit und arbeitest mit modernsten Technologien. Von der Entwicklung neuer Mikroprozessoren bis hin zur Verbesserung von Robotersystemen – die Aufgabenbereiche sind unglaublich vielfältig. Langweilig wird es dir hier garantiert nie!





Karriere mit Strom – das solltest du mitbringen:

- ⊕ **Technisches Interesse** – Du willst wissen, wie Geräte und Anlagen funktionieren.
- ⊕ **Gutes Verständnis für Mathe und Physik** – Du kannst mit Formeln und Zahlen umgehen und hast ein Gefühl für technische Zusammenhänge.
- ⊕ **Handwerkliches Geschick** – Du arbeitest gerne mit Werkzeug und kannst präzise arbeiten.
- ⊕ **Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein** – Bei Strom zählt Sicherheit! Fehler können gefährlich werden.
- ⊕ **Teamfähigkeit** – Du arbeitest oft mit Kollegen und anderen Gewerken zusammen.
- ⊕ **Problemlösungsdenken** – Wenn etwas nicht funktioniert, willst du herausfinden, warum – und es wieder zum Laufen bringen.

Extra-Plus: Wer sich in der Schule schon mit Informatik, Elektronik-Baukästen oder Technik-AGs beschäftigt, hat einen klaren Vorteil.

**Fachkräfte
in der Elektronik-
branche werden
immer gebraucht.**

Meister Elektrotechnik: Praxis statt Theorie

Du willst nach der erfolgreichen Ausbildung weitermachen? Dann wäre ein Meisterabschluss in der Elektrotechnik eine gute Wahl. Im Gegensatz zu einem Studium steht die praktische Anwendung des Fachwissens im Mittelpunkt. Durch die Kombination aus Berufserfahrung und Weiterbildung qualifizieren sich Elektrotechnikermeister für Führungsaufgaben oder die Ausbildung von Nachwuchskräften. Und der Meisterabschluss ist meist in kürzerer Zeit zu erreichen.

E-Zubis.de

Unter www.e-zubis.de erfährst du alles über deine Ausbildung in der Elektronikbranche. Berufsbilder, Erfahrungsberichte, Bewerbungstipps und mehr. Einfach mal vorbeistromern.

Glücklicher Gast – gute Arbeit!

Gäste nach Strich und Faden verwöhnen, Menüs für 100 hungrige Mäuler planen, die komplexen Abläufe in einem Schnellrestaurant organisieren – oder als Koch nach den Sternen greifen. Die Gastronomie ist einfach unglaublich vielfältig. Egal ob du dich für eine Ausbildung zu Koch oder Köchin, im Restaurantfach oder im Hotelfach entscheidest – du wirst in jedem Fall in einem dynamischen und abwechslungsreichen Umfeld arbeiten. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen und Erlebnisse, die deinen Arbeitsalltag spannend und interessant machen.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Fachkraft für Gastronomie Schwerpunkt: Systemgastronomie	2
Fachkraft für Gastronomie Schwerpunkt: Restaurantservice	2
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	3
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	3
Fachkraft Küche	2
Hotelfachmann und Hotelfachfrau	3
Kaufmann für Hotelmanagement und Kauffrau für Hotelmanagement	3
Koch/Köchin	3

Mit einer Ausbildung in der Gastronomie stehen dir Türen in die ganze Welt offen. Ob in einem Sterne-Restaurant, einem Urlaubsresort oder einem gemütlichen Gasthof – deine Fähigkeiten sind überall gefragt. Diese Universalität ermöglicht es dir, deine beruflichen sowie persönlichen Horizonte zu erweitern.

Auch die Karrierechancen in der Gastronomie sind nicht zu unterschätzen. Mit Engagement und Talent kannst du schnell die Karriereleiter erklimmen. Viele erfolgreiche Gastronomen und Spitzenköch/-innen haben ihre Karrieren mit einer klassischen Ausbildung begonnen.





Ausbildung im Urlaubsparadies



Koch/ Köchin
Fachkraft Küche



Fachkraft für Gastronomie
Fachmann/-frau für Restaurants
und Veranstaltungsgastronomie



Fachangestellte/r
für Bäderbetriebe



www.obermaintherme.de/jobs



DEIN
LÄCHELN
GEWINNT!

DEIN
TEAM
BEWIRKT!

DEIN
WISSEN
WÄCHST!



AUF DIE
AUSBILDUNGS-
PLÄTZE, FERTIG,
LOS!

Ausbildung in Gastronomie und Hotellerie
am schönsten Platz im Fichtelgebirge!



Siebenquell GesundZeitResort
Frau Simone Luft
Tel. 09253 95460-0
www.siebenquell.com/jobs
bewerbung@siebenquell.com



Kurzentrum Bad Weißenstadt am See
Frau Melanie Gerlinger
Tel. 09253 9545-0
www.kurzentrum-weissenstadt.de/jobs
bewerbung@kurzentrum-weissenstadt.de





Wünsche erfüllen

Im Handel wird es nie langweilig. Egal, ob du im Einzelhandel, im Großhandel oder im E-Commerce tätig bist, jeder Tag bringt neue Herausforderungen und Aufgaben mit sich: Von der Kundenberatung über die Warenpräsentation bis hin zur Lagerverwaltung. Diese Vielfalt macht das Tätigkeitfeld spannend und sorgt dafür, dass du stets gefordert bist und dich weiterentwickeln kannst.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Automobilkaufmann/-kauffrau	3
Buchhändler/-in	3
Drogist/-in	3
Florist/-in	3
Gestalter/-in für visuelles Marketing	3
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	3
Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce	3
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement	3
Verkäufer/-in	2

Wenn du gerne mit Menschen arbeitest und kommunikativ bist, wirst du die Arbeit im Handel lieben. Du lernst, auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen, Probleme zu lösen und somit eine hohe Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.

Nach deiner Ausbildung kannst du dich weiter spezialisieren, beispielsweise im Bereich Marketing oder Einkauf, oder dich zum Filialleiter oder zur Filialleiterin weiterbilden. Auch eine anschließende Weiterbildung ist eine Option, um deine Karriere voranzutreiben.





STEIG EIN, MACH DEIN DING

**WENN AUSBILDUNG,
DANN BEI FRANKIA:**

- Holzmechaniker (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Wir bauen am Traum von Abenteuer und Freiheit.
Mit Leidenschaft, Teamspirit und Erfindergeist.
www.frankia.com/karriere



Du Autos?

DANN BIST DU
BEI UNS RICHTIG.

Bewirb Dich online unter:
www.automueller.de/karriere

automüller
Leistung mit Leidenschaft

Auto Müller GmbH & Co. KG
Ernst-Reuter-Straße 65 · 95030 Hof
Selbitzer Berg 22 · 95119 Naila
Tel.: 09281 8501-0 · personal@automueller.de



Tüftler gesucht!

Eine Ausbildung im Bereich Industrie und Technik bietet dir zahlreiche Vorteile. Die Industrie ist ein zentraler Motor unserer Wirtschaft und bietet eine Vielzahl an beruflichen Möglichkeiten. Egal ob in der Automobilindustrie, als Technologe oder als Brauer – Fachkräfte werden hier immer gebraucht. Du kannst in der Produktion, der Instandhaltung, der Entwicklung oder im Qualitätsmanagement arbeiten. Langweilig wird es hier bestimmt nicht! Du wirst immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt und kannst deine Fähigkeiten stetig weiterentwickeln.

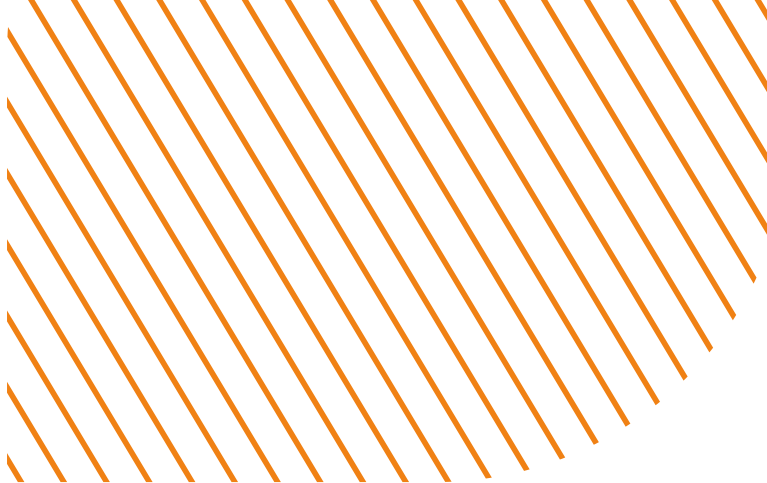
1 Wichtig ist hier vor allem technisches Verständnis.

Du solltest Spaß daran haben, zu tüfteln, zu basteln und technische Zusammenhänge zu verstehen. Handwerkliches Geschick ist ebenfalls von Vorteil, da viele Tätigkeiten auch praktische Arbeiten erfordern.

2 Auch Eigeninitiative und Problemlösungskompetenz sind gefragt.

Oft stehst du vor komplexen Aufgaben, für die es keine vorgefertigten Lösungen gibt. Hier sind dein kreatives Denken und deine Fähigkeit, eigenständig Lösungen zu entwickeln, gefragt.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Brauer/-in und Mälzer/-in	3
Bürsten- und Pinselmacher/-in	3
Destillateur/-in	3
Fachkraft für Fruchtsafttechnik	3
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	3
Flachglastechnologe/-in	3
Fahrradmonteur/-in	2
Glasapparatebauer/-in	3
Geomatiker/-in	3
Holzbearbeitungsmechaniker/-in	3
Holzmechaniker/-in	3
Industriekeramiker/-in Verfahrenstechnik	3
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	3,5
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	3,5
Müller/-in (Verfahrenstechnologe/ -technologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)	3
Produktionstechnologe/-technologin	3
Süßwarentechnologe/-technologin	3
Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik	3
Vermessungstechniker/-in	3
Zweiradmechatroniker/-in	3,5



3 Zu guter Letzt solltest du eine gewisse Lernbereitschaft mitbringen.

Die Technik entwickelt sich ständig weiter, und es ist wichtig, dass du immer auf dem neuesten Stand bleibst. Fort- und Weiterbildungen gehören daher zum Berufsalltag in der Industrie und Technik.

Glasindustrie modernisiert Ausbildung

Neue Ausbildungsordnung für Verfahrensmechaniker Glastechnik

Technisches Verständnis, ein gutes Auge für Fehlersuche und Qualitätskontrolle sowie Verantwortungsbewusstsein sind entscheidend für die Arbeit in der Glasproduktion. Da sich die Anforderungen der Glasindustrie verändert haben und die Steuerung von Produktionsanlagen wichtiger wurde, war eine Anpassung der Ausbildungsinhalte notwendig.

Modernisierte Ausbildungsordnung

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat im Auftrag der Bundesregierung die Ausbildungsordnung für Verfahrensmechaniker Glastechnik überarbeitet. Diese trat am 1. August 2026 in Kraft. Verfahrensmechaniker stellen aus Rohstoffen wie Quarzsand, Soda und Kalk Glas her. Sie bereiten die Glasschmelze vor, steuern die Schmelzöfen und überwachen diese. Nach der Schmelze formen, kühlen und bearbeiten sie Glasprodukte nach. Die kontinuierliche Pflege, Wartung und Steuerung der Produktionsanlagen ist dabei von großer Bedeutung. Zur Qualitätskontrolle analysieren sie Glasfehler und leiten Maßnahmen zur Fehlervermeidung ein.

Fokus auf Steuerung und Überwachung

Die modernisierte Ausbildungsordnung legt den Schwerpunkt auf die Steuerung und Überwachung der Produktionsanlagen, einschließlich der Analyse von Störungen und Produktfehlern sowie der Einleitung von Gegenmaßnahmen. Neu eingeführt wurden die Einsatzgebiete „Flachglas“ und „Hohlglas“, um gezielter auf die Anforderungen der jeweiligen Herstellungsverfahren einzugehen. Zudem wurde die Gestreckte Abschlussprüfung (GAP) als Prüfungsstruktur verankert. Diese besteht aus zwei zeitlich getrennten, bewerteten Teilen, die beide in das Gesamtergebnis einfließen.

Berufsperspektiven in der Glasindustrie

Verfahrensmechaniker arbeiten in industriellen Betrieben und Glashütten an halb- und vollautomatischen Maschinen, die sie programmieren und bedienen. Sie nutzen Messgeräte zur Prozess- und Qualitätskontrolle. Für Auszubildende bestehen gute Übernahmechancen. Nach der Ausbildung ist eine Fortbildung zum Geprüften Industriemeister in der Fachrichtung Glas möglich.

Programmiere deine Karriere

IT-Berufe bieten eine spannende und zukunftssichere Karriere mit vielfältigen Tätigkeiten. Du kannst in der Softwareentwicklung arbeiten, wo du Programme und Anwendungen entwickelst, oder in der Netzwerkadministration, wo du für den reibungslosen Betrieb von IT-Infrastrukturen sorgst. Im Bereich IT-Support und -Service unterstützt du Nutzerinnen und Nutzer bei technischen Problemen, während du in der Cybersecurity IT-Systeme vor Bedrohungen schützt. Als Datenbankadministrator/-in sorgst du für die effiziente und sichere Speicherung von Daten, und als IT-Projektmanager/-in koordinierst du Projekte und implementierst technische Lösungen.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung	3
Fachinformatiker/-in Systemintegration	3
Fachinformatiker/-in Daten- und Prozessanalyse	3
Fachinformatiker/-in Digitale Vernetzung	3
IT-System-Elektroniker/-in	3
Kaufmann/Kauffrau für IT-System-Management	3
Kaufmann/Kauffrau für Digitalisierungsmanagement	3

#Innovativ

Eine Karriere in der IT-Branche ist besonders vorteilhaft, da sie durch hohe Nachfrage, gute Gehälter, innovative Arbeitsumgebungen und vielfältige Karrierewege gekennzeichnet ist. Die Möglichkeit zum flexiblen Arbeiten und die langfristige Arbeitsplatzsicherheit machen IT-Berufe besonders attraktiv. Zudem kannst du dich ständig weiterentwickeln und neue Technologien erlernen, was deine beruflichen Chancen weiter verbessert.

Karriere mit Code – das solltest du mitbringen

Apps entwickeln, Netzwerke betreuen, Daten sichern – die IT-Branche bietet unzählige Möglichkeiten für eine spannende Karriere. Ob als Fachinformatiker, IT-Systemelektroniker oder Kaufmann für IT-Systemmanagement: Wer hier durchstarten will, braucht mehr als nur Interesse an Computern.

Technisches Interesse und Neugier

Du solltest Spaß daran haben, zu verstehen, wie Hard- und Software funktionieren. In der IT lernst du ständig Neues – von Programmiersprachen bis zu Cloud-Systemen.

Logisches Denken und Problemlösungsfähigkeit

IT bedeutet oft: Fehler finden und Lösungen entwickeln. Analytisches Denken hilft dir, auch komplexe Probleme Schritt für Schritt zu knacken.

Mathematisches Grundverständnis

Du musst kein Mathe-Genie sein, aber ein sicherer Umgang mit Zahlen, Logik und Strukturen ist wichtig – besonders in der Programmierung und Datenanalyse.

Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke

IT-Projekte sind Teamarbeit. Du arbeitest mit Kollegen aus verschiedenen Bereichen zusammen und musst auch Nicht-ITlern verständlich erklären können, worum es geht.

Englischkenntnisse

Viele Fachbegriffe, Programme und Anleitungen sind auf Englisch – ein sicherer Umgang damit ist ein echter Vorteil.

Durchhaltevermögen

Manche Probleme brauchen Zeit. Wer nicht gleich aufgibt, sondern dranbleibt, wird in der IT belohnt.

Extra-Tipp: Wer privat schon programmiert, Webseiten baut oder kleine Technikprojekte umsetzt, sammelt Pluspunkte für die Bewerbung.

Anzeige

Wir sind ein Großhändler für
Druck, IT & AV

SYSTEM

Ob Drucker, Scanner, Laptops oder Software – wir bringen die Produkte führender Marken wie Acer, Brother, HP, Samsung u.v.m. zu mehr als 6.000 Fachhändlern.

BEWIRB DICH!

Ausbildungsbeginn: 01.09.2027

- **Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement**
(m/w/d)
- **Kaufmann für Büromanagement** (m/w/d)
- **Fachlagerist** (m/w/d)
- **Fachinformatiker – Fachrichtung Anwendungsentwicklung**
(m/w/d)



Mehr Infos:



SYSTEM AG · Kerstin Pöge · Industriestr. 8 · 96250 Ebensfeld
Tel. 09573 / 9221 675 · bewerbung@systeam.de · www.systeam.de



Ausbildung mit Perspektive bei NETZSCH

Seit mehr als 150 Jahren steht die NETZSCH Gruppe für Innovation, Qualität und technologischen Fortschritt. Als weltweit tätiges Familienunternehmen aus Selb entwickelt und produziert NETZSCH Lösungen in den Bereichen Analysieren & Prüfen, Mahlen & Dispergieren sowie Pumpen & Systeme. Rund 4.600 Mitarbeitende in 36 Ländern tragen dazu bei, dass NETZSCH in zahlreichen Branchen zu den führenden Unternehmen zählt.

Ein wesentlicher Baustein dieses Erfolges ist die Ausbildung junger Talente. An den deutschen Standorten bietet NETZSCH vielfältige Möglichkeiten für den Einstieg ins Berufsleben - von technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen bis hin zu Praktika und dualen Studiengängen. Dabei verfolgt das Unternehmen das Ziel, Nachwuchskräfte nicht nur fachlich auszubilden, sondern sie langfristig auf ihrem persönlichen und beruflichen Weg zu begleiten.

Praxisnähe, Eigenverantwortung und persönliches Wachstum stehen dabei im Mittelpunkt. Auszubildende werden von Beginn an in reale Projekte und Arbeitsabläufe eingebunden und lernen die unterschiedlichen Bereiche des Unternehmens kennen. Gleichzeitig profitieren sie von einer modernen Arbeitsumgebung, erfahrenen

Ausbilderinnen und Ausbildern sowie vielfältigen Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Als traditionsreiches Unternehmen mit internationaler Ausrichtung und starken regionalen Wurzeln bietet NETZSCH jungen Menschen beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und oft weit darüber hinaus. Viele ehemalige Auszubildende sind dem Unternehmen über Jahre hinweg treu geblieben und gestalten heute als Fachkräfte, Spezialisten oder Führungskräfte die Zukunft von NETZSCH mit.

Auch Jannick Königsberger, angehender Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, der kürzlich mit dem Dr.-Kapp-Vorbildpreis für ehrenamtliches und regionales Engagement ausgezeichnet wurde, ist einer von ihnen.

Ausbildung bei NETZSCH:

„Junge Talente zu fördern, ist eine Investition in die Zukunft“

Die Ausbildung junger Menschen hat bei NETZSCH einen hohen Stellenwert. Doch was macht eine Ausbildung bei NETZSCH aus? Welche Erwartungen haben die Ausbildungsverantwortlichen an ihre Auszubildenden und welche Chancen bietet das Unternehmen jungen Talenten? Darüber haben wir mit Lisa Zeitler und Uta Hartl, Ausbildungsverantwortliche am Standort Selb, gesprochen.

Frau Zeitler, Frau Hartl, welchen Stellenwert hat die Ausbildung bei NETZSCH?

Einen sehr hohen. Ausbildung ist für uns weit mehr als die Besetzung offener Stellen. Wir verstehen sie als strategische Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Unsere Auszubildenden sind die Fachkräfte von morgen und leisten einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erfolg der NETZSCH Gruppe. Dabei liegt uns die persönliche und fachliche Entwicklung jedes Einzelnen besonders am Herzen. Wir möchten junge Menschen auf ihrem Weg begleiten, ihnen Perspektiven aufzeigen und sie dabei unterstützen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Viele unserer heutigen Fach- und Führungskräfte haben ihren beruflichen Weg bei NETZSCH mit einer Ausbildung begonnen.

Wie viele Auszubildende lernen derzeit bei NETZSCH?

Zum Stichtag 30. Juni 2026 bilden wir deutschlandweit 88 junge Menschen aus. Darauf sind wir sehr stolz. Die



Zahl zeigt, wie wichtig uns die Nachwuchsförderung ist und welchen Beitrag die Ausbildung für die Zukunftssicherung der Gruppe leistet.

Worauf kommt es bei Auszubildenden besonders an?

Gute Noten allein sind nicht ausschlaggebend. Viel wichtiger ist es, dass junge Menschen Interesse an ihrem Beruf mitbringen, neugierig sind und Lust haben, Neues zu lernen. Wer motiviert ist und Verantwortung für die eigene Entwicklung übernimmt, bringt bereits sehr gute Voraussetzungen mit. Darüber hinaus spielen persönliche Eigenschaften eine große Rolle. Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Eigeninitiative und ein respektvoller Umgang miteinander sind im Arbeitsalltag unverzichtbar. Besonders schätzen wir Auszubildende, die Fragen stellen, aktiv mitarbeiten und offen für Feedback sind. Schließlich gehört auch dazu, Herausforderungen anzunehmen und nicht gleich aufzugeben, wenn etwas einmal nicht auf Anhieb gelingt.

Welchen Rat würden Sie Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg geben, die sich für eine Ausbildung interessieren?

Wer sich bewirbt, sollte sich im Vorfeld mit dem Unternehmen und dem jeweiligen Ausbildungsberuf beschäftigen. Im Bewerbungsgespräch geht es nicht nur darum, Fragen richtig zu beantworten. Uns interessiert vor allem, warum sich jemand für den Beruf entschieden



hat, welche Ziele er oder sie verfolgt und welche Stärken eingebracht werden können. Während der Ausbildung empfehlen wir, möglichst viele Erfahrungen zu sammeln, unterschiedliche Abteilungen kennenzulernen und jede Gelegenheit zu nutzen, um sich weiterzuentwickeln. Wer Eigeninitiative zeigt und offen auf andere zugeht, profitiert dabei besonders.

Welche besonderen Projekte übernehmen Auszubildende bei NETZSCH?

Unsere Auszubildenden übernehmen von Anfang an Verantwortung und arbeiten aktiv an realen Projekten mit. Dadurch erhalten sie frühzeitig Einblicke in die Praxis und können ihr Wissen direkt anwenden. Ein besonders spannendes Beispiel sind unsere IT-Auszubildenden. Sie arbeiten standortübergreifend gemeinsam an der Digitalisierung von Unternehmensprozessen. Bei einem Projekt zur Optimierung des Fuhrpark- und Poolfahrzeugmanagements übernehmen sie eigenständig Aufgaben aus Bereichen wie Projektleitung, Analyse, Entwicklung oder Qualitätssicherung. Dadurch sammeln sie nicht nur fachliche Erfahrungen, sondern lernen auch die Zusammenarbeit in überregionalen Teams kennen. Auch in den gewerblichen Ausbildungsberufen stehen praxisnahe Projekte auf dem Programm. So haben Industriemechaniker-Auszubildende beispielsweise einen Metallzaun für die Außenanlagen entwickelt und gebaut

oder Tische für den Außenbereich gefertigt. Ein besonderes Highlight war zudem der Bau und die Programmierung des humanoiden Roboters PiB, an dem Auszubildende verschiedener Fachrichtungen gemeinsam gearbeitet haben.

Welche besonderen Anreize bietet NETZSCH seinen Auszubildenden?

Wir möchten unseren Auszubildenden nicht nur eine qualitativ hochwertige Ausbildung bieten, sondern ihnen auch ein Umfeld schaffen, in dem sie sich wohlfühlen und entwickeln können. Dazu gehören attraktive Rahmenbedingungen wie eine faire Vergütung mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 30 Urlaubstage, eine 36,5-Stunden-Woche sowie eine intensive Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung. Gleichzeitig profitieren unsere Auszubildenden von spannenden Projekten, einer modernen Lernumgebung, persönlicher Betreuung und zahlreichen Möglichkeiten zur Weiterbildung und Vernetzung. Unser Ziel ist es, junge Menschen bestmöglich auf ihren weiteren Berufsweg vorzubereiten – und sie idealerweise langfristig bei NETZSCH zu begleiten.



Im Gespräch mit Jannick Königsberger: **Mit Engagement zum Erfolg**



Die Ausbildung bei NETZSCH bietet jungen Talenten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, an spannenden Projekten mitzuwirken und sich persönlich weiterzuentwickeln. Einer von ihnen ist Jannick Königsberger, angehender Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung im zweiten Lehrjahr. Erst kürzlich wurde Jannick mit dem Dr.-Kapp-Vorbildpreis ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung würdigt der bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V. Auszubildende aus oberfränkischen Mitgliedsunternehmen, die sich neben ihrer Ausbildung in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren. Jannick erhielt die Ehrung für seinen langjährigen Einsatz bei der Feuerwehr. Bereits im Alter von acht Jahren trat er der Kinderfeuerwehr Marktrechwitz bei. Später engagierte er sich in der Jugendfeuerwehr Lorenzreuth, übernahm dort sechs Jahre lang das Amt des Jugendsprechers und absolvierte verschiedene Feuerwehrlehrgänge bis hin zum Atemschutzgeräteträger. Im Interview erzählt er, warum er sich für NETZSCH entschieden hat und was ihm an seiner Ausbildung besonders gefällt.

Jannick, warum hast du dich für eine Ausbildung bei NETZSCH entschieden?

Schon während des Bewerbungsgesprächs hatte ich das Gefühl, willkommen zu sein. Besonders der familiäre Umgang miteinander und die offene Atmosphäre haben mich überzeugt. Für mich war relativ schnell klar, dass ich hier meine Ausbildung machen möchte. Außerdem schätze ich die Work-Life-Balance bei NETZSCH. Die Rahmenbedingungen und das Miteinander im Unternehmen passen einfach.

Wie sieht dein typischer Arbeitstag aus?

Mein Arbeitstag beginnt meistens damit, dass ich mir einen Kaffee hole und mir einen Überblick über die anstehenden Aufgaben verschaffe. Ich prüfe meine Termine, plane meinen Tag und kümmere mich anschließend Schritt für Schritt um die verschiedenen Themen. Aktuell arbeite ich viel mit Power Apps und Power Automate. Dabei entwickle ich interne Anwendungen, berate Kollegen zu digitalen Lösungen und unterstütze dabei, Prozesse zu automatisieren und den Arbeitsalltag zu vereinfachen. Natürlich gehören auch Besprechungen und der Austausch mit Kolleginnen, Kollegen und anderen Auszubildenden dazu. Gerade dieser direkte Kontakt macht die Arbeit sehr abwechslungsreich.

Was gefällt dir besonders an deiner Ausbildung?

Besonders gefällt mir die Unterstützung, die ich täglich erfahre. Egal bei welcher Frage oder Herausforderung – es gibt immer jemanden, der einem weiterhilft. Dadurch fühlt man sich nie allein gelassen. Außerdem schätze ich das familiäre Arbeitsumfeld sehr. Ich gehe jeden Tag gerne zur Arbeit und habe das Gefühl, mich fachlich und persönlich ständig weiterzuentwickeln.

An welchen Projekten arbeitest du aktuell?

Ein besonderes Highlight ist für mich das standortübergreifende Azubiprojekt. Dabei arbeiten die IT-Auszubildenden aus Selb und Waldkraiburg gemeinsam an verschiedenen Aufgaben und Projekten. Das bietet die Möglichkeit, sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Aktuell arbeiten wir an der Weiterentwicklung der Fahrzeugbuchungs-App. Dabei wird die Anwendung sowohl optisch als auch funktional überarbeitet. Neben einem neuen Design werden zusätzliche Features integriert, um die Nutzung für die Mitarbeitenden noch komfortabler zu gestalten.

Welchen Rat möchtest du zukünftigen Auszubildenden mitgeben?

Mein wichtigster Rat ist: Habt keine Angst, Fragen zu stellen. Niemand erwartet, dass man von Anfang an alles weiß. Wer neugierig ist und aktiv auf andere zugeht, lernt am meisten. Außerdem sollte man offen für neue Aufgaben und Herausforderungen sein. Gerade dadurch sammelt man wertvolle Erfahrungen und entwickelt sich sowohl fachlich als auch persönlich weiter.

Zur Person

- + Jannick Königsberger aus Lorenzreuth, geboren am 19. Mai 2007
- + Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung im 2. Lehrjahr
- + Schulabschluss: Realschule Marktrechwitz

Hier bewegst du was!

Die Logistikbranche ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Ohne sie würden unsere Supermarktregale leer bleiben, Online-Bestellungen nie ankommen und Produktionsprozesse stillstehen. Als Logistiker/-in sorgst du dafür, dass Waren zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Du bist ein unverzichtbarer Teil des Teams, das den Warenfluss organisiert und optimiert.

Du kannst in verschiedenen Bereichen arbeiten, wie z.B. im Transportwesen, in der Lagerverwaltung oder in der Disposition. Zudem gibt es viele Aufstiegsmöglichkeiten, vom Fachlageristen/-in bis hin zum/zur Logistikmeister/-in oder Betriebswirt/-in für Logistik.

Organisationstalent ist hier das A und O. Du musst in der Lage sein, komplexe Abläufe zu planen und zu koordinieren. Auch ein gewisses Maß an Flexibilität ist wichtig, denn in der Logistik kann es manchmal hektisch werden und du musst schnell auf Veränderungen reagieren können. Zudem solltest du technisches Verständnis und Interesse an digitalen Lösungen mitbringen, denn moderne Logistikprozesse sind stark IT-gestützt.

Auf der Straße unterwegs

Berufskraftfahrer und Berufskraftfahrerinnen sind in vielen Branchen unverzichtbar. Die Logistikbranche wächst stetig, und der Bedarf an qualifizierten Fahrerinnen und Fahrern ist hoch. Als Berufskraftfahrer/-in transportierst du Güter unterschiedlichster Art, z.B. Industrieprodukte, Konsumgüter, Baustoffe, Holz, Kraftstoffe oder Heizöl.

Vor Fahrtantritt führst du eine Übernahme- und Abfahrtskontrolle am Fahrzeug durch. Dabei werden z.B. die Räder, der Motor und die Funktionsfähigkeit der Bremsanlagen überprüft.

Außerdem sorgst du dafür, dass das Gewicht der Ladung gleichmäßig verteilt ist und kontrollierst die mitzuführenden Papiere sowie die je nach Fracht eventuell erforderliche Beschilderung des Fahrzeugs. Wer also gerne mit modernen Fahrzeugen und technischen Geräten arbeitet, findet in diesem Beruf viele interessante Herausforderungen.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Berufskraftfahrer/-in	3
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	2
Fachkraft für Lagerlogistik	3
Fachkraft im Fahrbetrieb	3
Fachlagerist/-in	2
Kaufmann/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	3
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung	3
Kaufmann/Kauffrau für Verkehrsservice	3



Emons



FINDE DEIN TEAM!
AUSBILDUNG BEI EMONS

- **Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung** (m/w/d)
- **Fachlagerist** (m/w/d)
[optional 3. Lehrjahr Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d) möglich]
- **Kaufleute IT-System-Management** (m/w/d)
- **Berufskraftfahrer** (m/w/d)



Weitere Infos findest du hier!

Haben wir dein Interesse geweckt? Bewirb dich jetzt!
Emons Spedition GmbH & Co. KG | Bayreuther Straße 4
95502 Himmelkron | Frau Simone Korschelt
E-Mail simone.korschelt@emons.de | Telefon +49 9273 507-670

www.emons-karriere.de

f i x h

**MOVE THE WORLD.
MOVE YOUR FUTURE.**

DACHSER
Intelligent Logistics



Wir bilden in Hof aus:

- **Fachkraft** (m/w/d) für Lagerlogistik
- **Fachlagerist** (m/w/d)
- **Berufskraftfahrer** (m/w/d)

Starte mit DACHSER in deine Zukunft.

Du überlegst noch, wo du beruflich hin willst? Oder du weißt es schon ganz genau? DACHSER ist in jedem Fall die richtige Adresse für dich. Denn wir helfen dir, den passenden Einstieg in die Berufswelt zu finden.

Bewirb dich jetzt
Komm zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft: dachser.de/karriere

DACHSER SE • Logistikzentrum Hochfranken • Ute Zentgraf
Thomas-Dachser-Straße 1 • 95030 Hof • Tel.: +49 9281 6290 1300 • ute.zentgraf@dachser.com

Dienstleister für die Mobilität von morgen

Beruf Kaufleute für Mobilität und Verkehrsservice modernisiert

Kaufleute für Verkehrsservice vereinen Service, Beratung und kaufmännische Aufgaben in der Verkehrs- und Mobilitätsbranche. Der Beruf, ursprünglich 1997 entwickelt und im öffentlichen Personenverkehr verankert, hat sich seitdem stark verändert. Tätigkeitsprofile, Kundenerwartungen und betriebliche Strukturen haben sich gewandelt. Die Branche sieht sich mit Digitalisierung, neuen Mobilitätsangeboten und veränderten Anforderungen an Service und Kommunikation konfrontiert.

Neue Ausbildungsordnung ab 2026

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat im Auftrag der Bundesregierung zusammen mit Bundesministerien, Sozialpartnern und Experten eine neue Ausbildungsordnung erstellt. Diese trat am 1. August 2026 in Kraft und benennt den Beruf in „Kaufleute für Mobilität und Verkehrsservice“ um. Schwerpunkte sind die Entwicklung von Mobilitätsdienstleistungen, projektorientiertes Arbeiten sowie erweiterte Kommunikations- und Fremdsprachenkompetenzen. Im Servicebereich sind Fähigkeiten

in Problemlösung, Konfliktmanagement und Deeskalation gefordert. Der Umgang mit mobilitätseingeschränkten Reisenden wird im neuen Profil berücksichtigt. Zudem wird die Berufsbildposition „im Arbeitskontext kultursensibel handeln“ integriert, um der Internationalität und Diversität der Branche gerecht zu werden. Die 2021 modernisierten Standardberufsbildpositionen sind ebenfalls enthalten.

Strukturelle Anpassungen

Der Ausbildungsberuf wurde auch strukturell überarbeitet. Die bisherige Schwerpunktdifferenzierung entfällt. Die Prüfungsstruktur mit Zwischen- und Abschlussprüfung weicht einer gestreckten Abschlussprüfung. Im mündlichen Teil wird eine Gesprächssimulation eingeführt, die realitätsnahe Beratungs- und Verkaufsgespräche abbildet.

Berufliche Perspektiven nach der Ausbildung

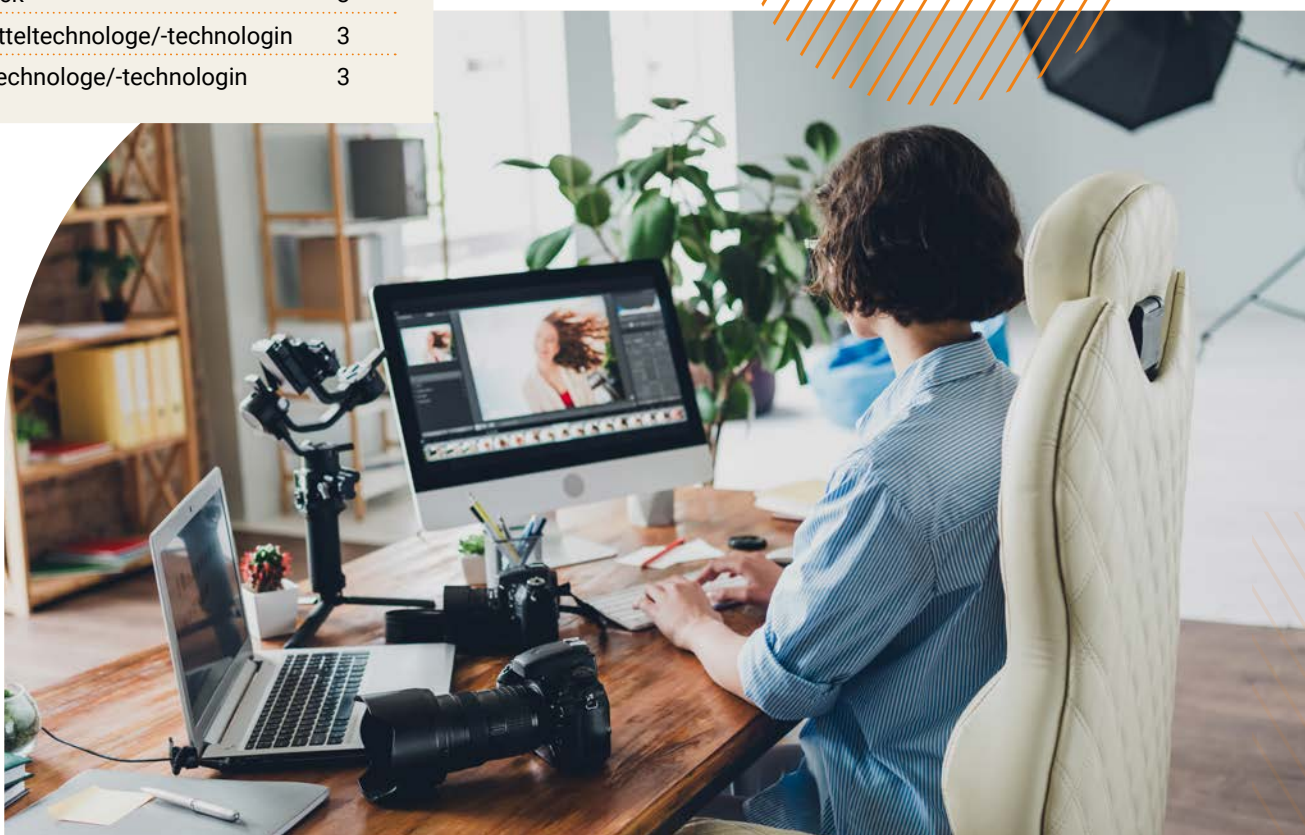
Nach der Ausbildung stehen vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Es gibt Spezialisierungen wie Fachwirt für Personenverkehr und Mobilität, Bachelor Professional in Transport Management and Logistics oder Geprüfter Wirtschaftsfachwirt.

Kreativität kennt keine Grenzen

Berufe im Bereich Medien umfassen eine Vielzahl an Tätigkeiten, die sich mit der Erstellung, Verbreitung und Verwaltung von Informationen, Nachrichten und Unterhaltungsinhalten befassen. Sie ermöglichen dir, kreativ tätig zu sein und innovative Inhalte zu entwickeln.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	3
Fotomedienfachmann/-fachfrau	3
Gestalter für Immersive Medien	3
Mediengestalter/-in Bild und Ton	3
Mediengestalter/-in Digital und Print	3
Medienkaufmann/-kauffrau Digital und Print	3
Medientechnologe/-technologin Druck	3
Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung	3
Medientechnologe/-technologin Siebdruck	3
Packmitteltechnologe/-technologin	3
Papiertechnologe/-technologin	3

Egal ob als Mediengestalter/-in Digital und Print, Content Creator oder Medienkaufmann/-frau, die Arbeit bietet Raum für Ideen und die Umsetzung eigener Visionen. Sie erfordern oft spezifische Fähigkeiten wie Schreibfertigkeiten, Kreativität, Kommunikationskompetenz und technisches Know-how in Bezug auf moderne Medientechnologien. Der Medienbereich ist dynamisch und entwickelt sich ständig weiter. Dies bietet dir die Chance, neue Technologien und Trends zu entdecken, dich weiterzubilden und persönlich zu wachsen.



Wie bleibt man stark, wenn sich alles verändert?

Gela Allmann über mentale Stärke in Zeiten von KI

Gela Allmann ist Sportlerin, Fotomodel, Autorin und Coach. Sie überlebte 2014 einen 800-Meter-Sturz und kämpfte sich trotz schwerster Verletzungen zurück in Beruf und Sport. Beim IHK-BerufsbildungsSummit zeigt die Sportwissenschaftlerin in ihrer Keynote, wie innere Haltung, Mut und Eigenverantwortung zu nachhaltiger Leistungsfähigkeit und erfolgreichem Handeln in Veränderungsprozessen beitragen.

Frau Allmann, Sie haben sich nach einem schweren Bergunfall in Island zurück ins Leben gekämpft. Was war damals der wichtigste Gedanke, der Ihnen geholfen hat, nicht aufzugeben?

Das war definitiv Dankbarkeit. Es war dieses unglaubliche Gefühl zu spüren, wie schnell das Leben vorbei sein kann. Ich dachte an dem Tag lange, dass ich sterben muss: Und dann zu merken, dass man noch lebt... Diese Dankbarkeit hat mich unglaublich getragen, auch durch weitere schlimme Momente nach dem Unfall.

Was haben Sie dabei über sich gelernt, das Sie vorher nicht wussten?

Während des Absturzes habe ich gespürt, welchen Überlebenswillen Körper und Geist haben und was möglich wird, wenn man an sich selbst glaubt. Körper und Geist halten mehr aus, als wir ihnen zutrauen. Das zu wissen, ist großartig. Bei jeder neuen Herausforderung weiß ich seitdem: Ich werde das schaffen!

Im Berufsleben verändern sich durch Digitalisierung und

Künstliche Intelligenz Arbeitsabläufe und ganze Berufsbilder. Inwieweit können Resilienz und mentale Stärke auch hier helfen, Veränderungsprozesse besser anzunehmen?

Mentale Stärke ist unabdingbar und vieles davon haben wir selbst in der Hand. Es entscheidet sich im Kopf, in der Art, wie wir denken. Ich nenne das ein Performance-Mindset. Das hat man nicht von heute auf morgen, aber man kann es sich, genau wie eine Berufsausbildung oder einen neuen Bewegungsablauf im Sport, erarbeiten. Man kann zum Beispiel trainieren, die eigenen Gedanken ins Positive zu lenken, anstatt sofort in die Zweifelspirale zu rutschen, die uns am Ende auch körperlich schwächt.

Haben Sie Tipps, wie man im Alltag mental stark bleiben kann, wenn sich das eigene Arbeitsumfeld verändert?

Wenn ich in einer schlechten Energie bin, gehe ich früh ins Bett für eine längere Schlafphase. Viele unterschätzen, wie wichtig Schlaf für unseren Geist ist. Tagsüber hilft es mir, bewusst 15 Minuten an meinen „Kraftplatz“ zu gehen. Ob wir dabei einen Tee oder Kaffee trinken, durch den Wald spazieren, auf der Couch die Augen schließen, Sport machen oder meditieren, ist egal. Wichtig ist der kleine Reset jeden Tag.

Viele Auszubildende und Schülerinnen und Schüler stehen unter Leistungs- und Zukunftsdruck. Welchen Rat würden Sie jungen Menschen geben, die Angst vor



Fehlern oder dem Scheitern haben?

Macht Fehler, scheitert im Leben. Davor braucht ihr keine Angst zu haben, denn so lernen wir. Ein Fehler bedeutet ja nur, dass uns etwas gefehlt hat – Wissen, Zeit, Geduld, Liebe oder Unterstützung. Ich glaube, jeder erfolgreiche Manager hat aus seinen Niederlagen am meisten mitgenommen. Denn in diesen Momenten übernehmen wir Verantwortung und werden kreativ.

Welchen Gedanken möchten Sie insbesondere den Auszubildenden und jungen Fachkräften mit auf den Weg geben, die ihre Zukunft gerade erst gestalten?

Geht raus, lebt, seid mutig. Macht Fehler, steht wieder auf, glaubt an euch, vertraut euch selbst und lebt dieses großartige Leben. Es kann schneller vorbei sein, als wir oft denken.

IHK-Ansprechpartnerin



Kim Haberkamm
Prüfungen und Projekte

☎ 0921 886-173

✉ haberkamm@bayreuth.ihk.de

IHK-BerufsbildungsSummit 2026

„Psychische Gesundheit in Zeiten von KI“

Wann: Donnerstag, 12. November 2026, ab 14:00 Uhr

Wo: Liebesbier Bayreuth, „Brausaal“, 95445 Bayreuth

Anmeldung: 📍 ihkfr.de/berufsbildungsSummit

Technik und Präzision

Die Metallbranche bietet eine Vielzahl von Berufen, die von der Herstellung und Verarbeitung von Metallen bis hin zur Montage und Wartung reichen. Die Metallindustrie ist eine Schlüsselbranche in vielen Ländern und bietet daher auch langfristig gute Berufsaussichten. Mit einer soliden Ausbildung hast du die Möglichkeit, dich kontinuierlich weiterzuentwickeln und in deinem Beruf aufzusteigen.

Beruf	Ausbildungsdauer (Jahre)
Anlagenmechaniker/-in	3,5
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst	3
Fachkraft für Metalltechnik	2
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	3
Fahrzeuglackierer/-in	3
Fertigungsmechaniker/-in	3
Fluggerätmechaniker/-in	3,5
Gießereimechaniker/-in	3,5
Industriemechaniker/-in	3,5
Konstruktionsmechaniker/-in	3,5
Land- und Baumaschinen- mechatroniker/-in	3,5
Maschinen- und Anlagenführer/-in	2
Mechatroniker/-in	3,5
Mechatroniker/-in für Kältetechnik	3,5
Metallfeinbearbeiter/-in	3
Oberflächenbeschichter/-in	3
Stanz- und Umformmechaniker/-in	3
Technische/-r Modellbauer/-in	3,5
Technische/-r Produktdesigner/in	3,5
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik	3
Werkzeugmechaniker/-in	3,5
Zerspanungsmechaniker/-in	3,5

Für Abiturienten interessant:
Verbundstudium Maschinenbau oder
Mechatronik

Dieser Berufsbereich bietet die meisten
Ausbildungsstellen im industriellen
Bereich an.

In einer Ausbildung im Metallbereich lernst du nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Fähigkeiten. Du wirst mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen arbeiten und lernen, wie man technische Zeichnungen liest und umsetzt. Diese Fähigkeiten sind nicht nur im Beruf, sondern auch im Alltag nützlich. Außerdem arbeitest du oft im Team, lernst aber auch, Aufgaben selbstständig und verantwortungsvoll zu erledigen. Diese Kombination aus Teamarbeit und Eigenverantwortung macht den Beruf abwechslungsreich und spannend.





Noch keinen Ausbildungsplatz gefunden?

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)

Industriemechaniker (m/w/d)

Technischer Modellbauer, Fachrichtung Gießerei (m/w/d)

Gießereimechaniker, Fachrichtung Maschinenformguss (m/w/d)

Wir bringen Eisen in Form!

Bewirb Dich jetzt unter:
www.ewm-martinlamitz.de/Karriere




Eisenwerk Martinlamitz GmbH
 Eisenwerk 2 | 95126 Schwarzenbach a. d. Saale
www.ewm-martinlamitz.de
 Tel. : 09284 934-0

Security.
Solutions.
Sustainability.

130+
JAHRE  **SOMMER**



**AUSBILDUNG
SEPTEMBER**
sommer-hof.com

mach was!

Technischer Systemplaner*
Konstruktionsmechaniker*

*m/w/d

Kleider machen Leute – und Karrieren

Die Textilbranche ist extrem vielfältig. Ob als Textil- und Modeschneider/in, Produktionsmechaniker/in, Modist/in oder Textillaborant/in – es gibt zahlreiche Berufsfelder, die du erkunden kannst. Und: Die Textilindustrie in Oberfranken hat eine große Tradition – rund 6000 Beschäftigte sind derzeit dort tätig.

Beruf

Ausbildungsdauer (Jahre)

Fachangestellte/-r für Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik	3
Fahrzeuginnenausstatter/-in	3
Modist/-in	3
Polsterer/Polsterin	3
Produktionsmechaniker/-in Textil	3
Schuhfertiger/-in	3
Technische/-r Konfektionär/-in	3
Textillaborant/-in	3,5
Textilreiniger/-in	3
Textil- und Modenäher/-in	2
Textil- und Modeschneider/-in	3

Kreativität und Innovation

Wenn du ein kreativer Kopf bist, bietet die Textilbranche eine ideale Plattform für dich. In Berufen wie dem Modedesign kannst du deine kreativen Ideen in die Tat umsetzen und eigene Kollektionen entwerfen. Auch in der Produktentwicklung sind innovative Ansätze gefragt. So kannst du stets an neuen, spannenden Projekten arbeiten und deiner Kreativität freien Lauf lassen.

Sichere Zukunftsperspektiven

Die Textilindustrie ist eine der ältesten Branchen der Welt und hat sich im Laufe der Zeit stets weiterentwickelt. Hinsichtlich aktueller Trends wie Nachhaltigkeit und umweltfreundlicher Produktion ist die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften groß.

Modernste Technologien

Auch die Textilbranche ist auf dem neuesten Stand der Technik. Von computergesteuerten Nähmaschinen bis hin zu hochmodernen Produktionsverfahren – hier arbeitest du mit den neuesten Technologien. Das macht nicht nur Spaß, sondern sorgt auch dafür, dass du stets mit den aktuellen Entwicklungen Schritt hältst.





Textilbranche im Wandel - Hightech statt Nadel und Faden

Wenn du bei Textil nur an Mode und Nähen denkst, wird es Zeit für ein Update. Die Branche befindet sich im Wandel: Künstliche Intelligenz, smarte Stoffe und nachhaltige Produktion verändern viele Berufe. Für Azubis entstehen dadurch spannende neue Aufgaben und Karrierechancen.

KI hält Einzug in die Textilbranche

Künstliche Intelligenz wird 2026 zu einem der wichtigsten Zukunftsthemen der Textil- und Bekleidungsindustrie. Unternehmen nutzen KI beispielsweise für Designprozesse, Qualitätskontrollen, Produktionsplanung oder die Analyse von Kundenwünschen. Auch auf internationalen Fachmessen der Branche steht KI mittlerweile im Mittelpunkt.

Nachhaltigkeit schafft neue Aufgaben

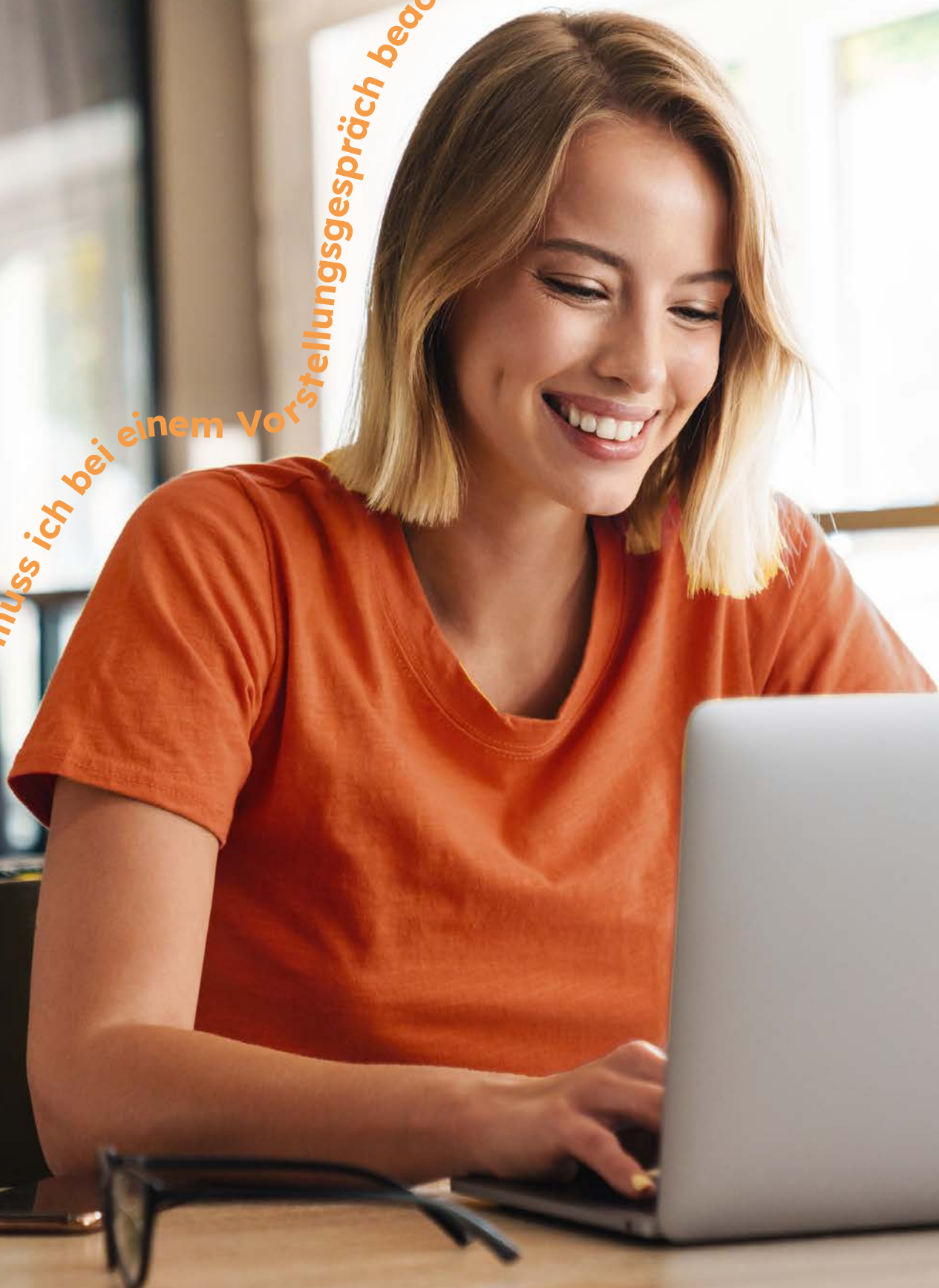
Nachhaltige Materialien, Kreislaufwirtschaft und ressourcenschonende Produktion gewinnen immer mehr an Bedeutung. Deshalb

werden Fachkräfte gesucht, die sich mit Umweltthemen, Produktionsprozessen und nachhaltigem Wirtschaften auskennen. Spezielle Bildungsprojekte fördern bereits heute Nachhaltigkeitskompetenzen in Textilunternehmen.

Smarte Textilien sind auf dem Vormarsch

Textilien können inzwischen viel mehr als gut aussehen. Intelligente Stoffe messen Körperdaten, regulieren Temperaturen oder werden aus innovativen, nachhaltigen Materialien hergestellt. Die Entwicklung solcher Produkte eröffnet neue Karrierewege in Technik, Forschung und Produktion.

Was muss ich bei einem Vorstellungsgespräch beachten?





Bewerben & Karriere starten

Du stehst am Anfang deiner beruflichen Reise –
zeig, wer du bist, was du kannst und warum genau
du die richtige Person für den Job bist.

**Von deiner
Bewerbung bis
zum Start in die
Ausbildung!**

#Tipps

für deine Bewerbung

Eine gute Bewerbung ist der erste Schritt zu deinem Traumjob oder Ausbildungsplatz. Hier sind ein paar Tipps, wie du dich von deiner besten Seite zeigst:

Der passende Lebenslauf

Gestalte deinen Lebenslauf klar und strukturiert. Beginne mit den aktuellen oder wichtigsten Informationen. Das sind meistens deine letzten Schulabschlüsse oder relevanten Praktika. Zu deinen persönlichen Daten gehören Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Vergiss nicht dein Geburtsdatum und ein Bewerbungsfoto.

Anschriften

Richte das Anschreiben direkt an die zuständige Person, wenn möglich. Ein „Sehr geehrte/r Frau/Herr [Name]“ macht einen besseren Eindruck als ein allgemeines „Sehr geehrte Damen und Herren“. Erkläre, warum du dich bewirbst, warum du der Richtige für diese Stelle bist und was du dir von der Ausbildung erhoffst. Außerdem solltest du darauf achten, ob der Arbeitgeber eine schriftliche oder digitale Bewerbung erhalten möchte.

Rechtschreibung und Grammatik

Achte auf korrekte Rechtschreibung und Grammatik. Lass deine Bewerbung von jemandem Korrektur lesen, bevor du sie abschickst. Achte auf eine einheitliche Formatierung, dazu zählen Zeilenabstände, Absatzeinzüge, Schriftgrößen und Schriftarten.

Zeugnisse und Zertifikate

Füge deine letzten Schulzeugnisse und relevante Zertifikate bei, zum Beispiel aus Praktika oder Kursen. Achte darauf, dass alle Anhänge ordentlich und vollständig sind.

Pünktlichkeit

Schicke deine Bewerbung rechtzeitig ab und halte alle Fristen ein. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind wichtige Tugenden.

Online-Profile checken

Viele Arbeitgeber schauen sich auch deine Profile in sozialen Netzwerken an. Achte darauf, dass dort keine peinlichen oder unprofessionellen Inhalte zu finden sind.

Vorbereitung auf das Gespräch

Informiere dich gut über das Unternehmen und die Stelle. Dank des Internets dürfte das heute ein Leichtes sein. Bereite dich auf typische Fragen vor und überlege dir eigene Fragen an den Arbeitgeber. Lohnend ist auch, mit Eltern oder Geschwistern das Vorstellungsgespräch zu trainieren – Übung macht den Meister.



Wie wichtig sind Schulnoten bei der Bewerbung?

Wer sich um einen Ausbildungsplatz bewirbt, stellt sich häufig die Frage: Wie gut müssen meine Schulnoten sein, damit ich überhaupt eine Chance habe? Aus Sicht eines Ausbilders lautet die Antwort: Noten sind wichtig – aber sie erzählen längst nicht die ganze Geschichte.

Zunächst einmal helfen Schulnoten dabei, einen ersten Eindruck zu gewinnen. Sie können zeigen, in welchen Bereichen die Stärken einer Bewerberin oder eines Bewerbers liegen. Wie stark einzelne Fächer ins Gewicht fallen, hängt jedoch vom jeweiligen Ausbildungsberuf ab.

Bei einem technischen Ausbildungsberuf spielen beispielsweise Mathematik und Physik häufig eine größere Rolle. Wer mit technischen Zeichnungen, Berechnungen oder naturwissenschaftlichen Zusammenhängen arbeitet, sollte ein gewisses Grundverständnis mitbringen. In kaufmännischen Berufen können dagegen Mathematik, Deutsch oder wirtschaftsbezogene Fächer besonders relevant sein. Bei anderen Berufen stehen wiederum sprachliche, soziale oder handwerkliche Fähigkeiten stärker im Mittelpunkt.

Gesamtbild ist wichtig

Dabei gilt: Eine einzelne schwächere Note bedeutet nicht automatisch, dass jemand für eine Ausbildung ungeeignet ist. Viel wichtiger ist das Gesamtbild. Passen die schulischen Voraussetzungen grundsätzlich zum Beruf? Zeigt die Bewerbung echtes Interesse? Hat sich die Person mit dem Unternehmen und dem Berufsbild beschäftigt? Und vor allem: Ist sie bereit, dazuzulernen?

Denn eine Ausbildung heißt schließlich nicht, dass man bereits alles können muss. Junge Menschen beginnen eine Ausbildung, um einen Beruf zu erlernen und sich weiterzuentwickeln. Deshalb achten viele Ausbilderinnen und Ausbilder nicht nur auf Zeugnisse, sondern ebenso auf die Persönlichkeit.

Im persönlichen Gespräch zeigt sich häufig, was aus den Noten allein nicht hervorgeht: Ist jemand zuverlässig, höflich und aufmerksam? Kann die Person offen kommunizieren? Zeigt sie Motivation und Eigeninitiative? Wie geht sie mit Herausforderungen oder Fehlern um? Auch Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Lernbereitschaft sind im Ausbildungsalltag entscheidend.

Besonders positiv fällt auf, wenn Bewerberinnen und Bewerber ihre Interessen und ihre Motivation glaubwürdig vermitteln können. Wer



Christian Moder

HR Business Partner
RAPA Automotive
Selb

vielleicht keine Bestnote in Mathematik hat, sich aber intensiv mit technischen Themen beschäftigt, bereits ein Praktikum absolviert oder privat an Fahrrädern, Computern oder Maschinen arbeitet, kann dennoch sehr gut für einen technischen Beruf geeignet sein.

Auch der Umgang mit schwächeren Leistungen ist wichtig. Eine ehrliche Erklärung ist oft überzeugender als eine Ausrede. Vielleicht gab es persönliche Gründe, einen Schulwechsel oder Schwierigkeiten in einem bestimmten Fach. Entscheidend ist, ob jemand daraus gelernt hat und bereit ist, an sich zu arbeiten.

Nicht entmutigen lassen

Mein Rat an Jugendliche lautet deshalb: Lasst euch von einzelnen Noten nicht entmutigen. Achtet aber darauf, dass eure Kenntnisse grundsätzlich zu eurem Wunschberuf passen. Informiert euch über die Anforderungen, nutzt Praktika zur Orientierung und zeigt in der Bewerbung, warum gerade dieser Beruf zu euch passt.

Am Ende muss das Gesamtpaket stimmen. Gute Noten können Türen öffnen. Persönlichkeit, Motivation und die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln, entscheiden jedoch häufig darüber, ob jemand diese Chance auch wirklich nutzen kann.

Do's & Dont's der perfekten Bewerbung

Elena Diaz



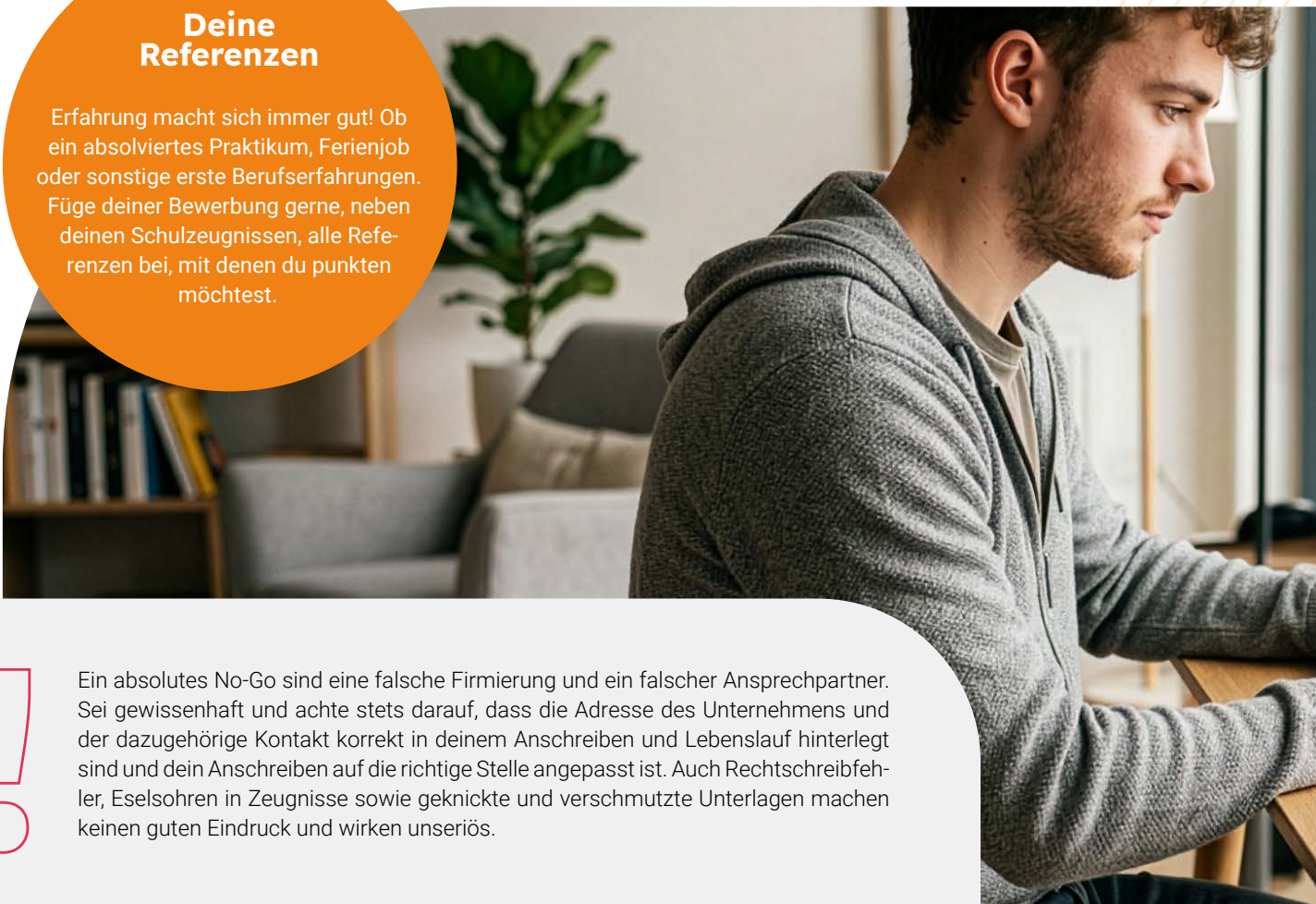
Marina Puchta



Deine Bewerbung ist mehr als nur Papier oder PDF. Sie zeigt, wer du bist und warum du zur Ausbildung passt. Elena Diaz und Marina Puchta von der A+H GmbH in Hof verraten, worauf sie als Ausbildungsleiterinnen bei Bewerbungen achten. Ganz wichtig: Anschreiben, Lebenslauf und die wichtigsten Zeugnisse sollten immer dabei sein.

Deine Referenzen

Erfahrung macht sich immer gut! Ob ein absolviertes Praktikum, Ferienjob oder sonstige erste Berufserfahrungen. Füge deiner Bewerbung gerne, neben deinen Schulzeugnissen, alle Referenzen bei, mit denen du punkten möchtest.



Ein absolutes No-Go sind eine falsche Firmierung und ein falscher Ansprechpartner. Sei gewissenhaft und achte stets darauf, dass die Adresse des Unternehmens und der dazugehörige Kontakt korrekt in deinem Anschreiben und Lebenslauf hinterlegt sind und dein Anschreiben auf die richtige Stelle angepasst ist. Auch Rechtschreibfehler, Eselsohren in Zeugnisse sowie geknickte und verschmutzte Unterlagen machen keinen guten Eindruck und wirken unseriös.

Das Bewerbungsfoto

Ein Foto in der Bewerbung ist kein Muss, kann aber einen ersten Eindruck positiv abrunden. Ein schlechtes Selfie oder Urlaubsfoto sind hier eher fehl am Platz.

Das Anschreiben

Sei kreativ und starte mit einem originellen Einstiegssatz. Die Floskel „Hiermit bewerbe ich mich...“ ist eher überholt. Gliedere das Anschreiben in Einleitung, Hauptteil, Schluss und formuliere weshalb du dich genau bei diesem Unternehmen bewirbst, erläutere Erfahrungen und Erfolge, die für diesen Beruf relevant sind und drücke die Vorfreude auf ein persönliches Gespräch aus.

Der Lebenslauf

Hier sollte dein beruflicher / schulischer Werdegang niedergeschrieben werden. Starte mit deiner aktuellsten Station ganz oben und strukturiere das ganze in zwei Spalten auf maximal eine bis zwei DIN A4 Seiten.

Checkliste Anschreiben

Bist du gut vorbereitet? Hast du an alles gedacht? Zur Sicherheit kannst du hier nochmal einen Check-up machen. Hake einfach alles ab, was du bereits erledigt hast. Die Punkte mit dem **✗** solltest du auf keinen Fall in deiner Bewerbung haben.

- ☒ Checkliste gefunden.
- ☐ Empfänger und Ansprechpartner sind korrekt.
- ☐ Aktuelles Datum und Unterschrift sind drauf.
- ☐ Rechtschreibung, Grammatik und Ausdruck wurden kontrolliert. Hole dir hier gerne Hilfe von Eltern, Großeltern, Freunden etc.
- ☐ Ihr, Sie und Ihnen sind in der Anrede groß geschrieben.
- ☐ Ich habe erläutert, warum ich diesen Beruf machen will.
- ☐ Ich bin auf das Unternehmen eingegangen.
- ☐ Ich habe begründet, warum **ich** zu dem Unternehmen und der Stelle passe.
- ☐ Mit freundlichen Grüßen habe ich mich verabschiedet.
- ☒ Leere Floskeln, Aufzählung von Adjektiven ohne Begründung, z.B. Ich bin ehrgeizig, wissbegierig, fleißig, lernwillig, teamfähig und flexibel.
- ☒ Ansprechpartner der letzten Bewerbung in Kombination mit der Adresse der neuen Bewerbung.
- ☒ Zu vertraute Ansprache Hallo/Lieber Herr... oder Liebste Grüße

Digitale Bewerbung

Online-Bewerbungen und Vorstellungsgespräche per Telefon oder Video sind heute Standard. Die IHK für Oberfranken Bayreuth hat für dich einige Tipps zusammengestellt, worauf du bei Vorbereitung und Bewerbung in digitaler Form achten solltest:

1

E-Mail-Adresse: Am besten wählst du eine klassische, seriöse E-Mail-Adresse mit deinem Vor- und/bzw. Nachnamen.

2

E-Mail-Text: Gib in deiner E-Mail an, auf welchen Ausbildungsplatz du dich bewirbst und welche Unterlagen du angehängt hast. Achte außerdem auf einen aussagekräftigen Betreff sowie deine Kontaktdaten am Ende der Nachricht.

3

Dokumente: Die Dokumente, die du an deine Bewerbung anhängst (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, gegebenenfalls weitere Dokumente) hängst du am besten gesammelt in einer pdf-Datei an.

4

Auswahl/Bestätigung von Terminen: Wenn du zu einem Gespräch (egal ob in Präsenz, telefonisch oder digital) eingeladen wirst, melde dich auf jeden Fall zurück und bestätige den Termin bzw. teile mit, welchen Termin du wahrnehmen kannst.

5

Vorbereitung: Bereite dich gut auf dein Gespräch vor. Überlege dir, warum du dich bewirbst, welche Stärken und Interessen du mitbringst und was du von der Ausbildung erwartest. Informiere dich außerdem über das Unternehmen und bereite eigene Fragen vor.

Wie geht's weiter? Wenn du Bewerbung und Vorstellungsgespräch erfolgreich gemeistert, aber noch keine weitere Rückmeldung bekommen hast, kannst du gerne bei deinem Ansprechpartner nach dem aktuellen Stand der Dinge fragen.



Falls du zu einer Videokonferenz eingeladen wirst, solltest du zusätzlich zur inhaltlichen Vorbereitung des Gesprächs auch deine Technik prüfen. Stelle sicher, dass die entsprechende Konferenz-Plattform auf deinem Computer läuft und denke auch daran, deine Ton- und Kameraeinstellung zu prüfen. Dazu bietet sich ein Testlauf mit Eltern oder Freunden an.



Azubi Speed-Datings

In 15 Minuten zum Ausbildungsplatz

Es ist eine relativ neue und immer öfter angebotene Form im Personalmarketing: Das Azubi-Speed Dating. Ziel ist es, Ausbildungsbetriebe und Jugendliche für kurze Gespräche zusammenzubringen und so einen ersten Kontakt herzustellen. In der Regel dauern die Gespräche zwischen Ausbildern und Jugendlichen maximal 15 Minuten. Diese Zeit reicht für ein erstes Kennenlernen.

Häufig kommt es im Anschluss an die Veranstaltung zu weiteren, ausführlichen Gesprächen zwischen den Ausbildern und den Jugendlichen, die dann zu einem Praktikum oder direkt zu einer erfolgreichen Ausbildungsplatzbesetzung führen. Halte Augen und Ohren offen – über die Medien werden Speed-Datings regelmäßig beworben.

Bildhübsch zur Ausbildung

Sicherlich fragst du dich, wie ein sehr gutes Bild für deine Bewerbung aussehen soll, damit der erste Eindruck positiv ist. Hier sind einige Tipps, wie du ein professionelles und authentisches Bewerbungsfoto hinbekommst:

Was ziehe ich an?

Kleide dich so, wie es zur angestrebten Stelle passt. Für Büro- oder Verwaltungsjobs ist Business-Kleidung wie Bluse/Hemd und Blazer gut. Für kreative Berufe darf es etwas legerer sein. Allgemein liegst du mit gedeckten und eher dunkleren Farben in der Regel richtig. Sag am besten auch dem Fotografen, wofür du dich bewerben willst.

Wo schaue ich hin?

Ein freundliches, natürliches Lächeln in die Kamera wirkt sympathisch und offen. Bleib natürlich, zeig dich so wie du auch wirklich bist.

Welche Größe ist die richtige?

Bewerbungsfotos haben meist eine Größe von 4,5 x 6 Zentimeter. Frage im Zweifel bei deinem Fotografen nach dem Standardformat. Wichtig ist auch, dass du dir das Foto digital mitgeben lässt, für Online-Bewerbungen oder Bewerbungen per E-Mail.

Wie aktuell muss das Foto sein?

Dein Foto sollte aktuell sein, deinem jetzigen Aussehen entsprechen und nicht älter als ein Jahr sein.

Fotograf versus Fotoautomat



Die Wahl sollte definitiv auf einen Fotografen fallen, der Erfahrungen mit Bewerbungsfotos hat. Sie wissen, wie sie dich ins richtige Licht setzen und welche Hintergründe geeignet sind. Keinesfalls solltest du Urlaubsbilder, Ganzkörperbilder oder Automatenbilder verwenden

Smart bewerben Mit KI zum Ausbildungsplatz

Du möchtest dich für einen Ausbildungsplatz bewerben und weißt nicht, wo du anfangen sollst? Keine Sorge – du bist nicht allein! Die gute Nachricht: Du musst das nicht ganz ohne Hilfe tun. Künstliche Intelligenz (KI) kann dich bei der Erstellung deiner Bewerbung super unterstützen. Aber: Du solltest wissen, wie du sie richtig einsetzt – und worauf du achten musst.

Wie hilft dir KI beim Schreiben deiner Bewerbung?

KI-Tools wie ChatGPT oder spezielle Bewerbungs-Assistenten können dir beim gesamten Bewerbungsprozess unter die Arme greifen. Sie helfen dir zum Beispiel dabei:

- ⊕ eine professionelle Bewerbungsvorlage zu erstellen,
- ⊕ passende Formulierungen für dein Anschreiben zu finden,
- ⊕ deinen Lebenslauf klar und strukturiert aufzubauen,
- ⊕ typische Fehler in Rechtschreibung und Grammatik zu vermeiden.

Du kannst dem Tool einfach sagen, welchen Ausbildungsberuf du anstrebst, welche Stärken du hast und wo du dich bewerben willst – und schon bekommst du einen ersten Entwurf für dein Anschreiben.

Worauf musst du beim Ergebnis achten?

Auch wenn das Ergebnis auf den ersten Blick gut aussieht, solltest du es nie ungeprüft abschicken. Denn: Eine KI kennt dich nicht persönlich. Sie arbeitet mit allgemeinen Informationen – und das merkt man oft an den Formulierungen. Achte darauf, dass deine Bewerbung:

- ⊕ zu dir passt (verwende keine Sätze, die du selbst nie sagen würdest),
- ⊕ persönlich klingt (füge eigene Erfahrungen und Stärken ein),
- ⊕ individuell auf das Unternehmen abgestimmt ist (keine „Copy & Paste“-Massenbewerbung).

Tipp: Lies dir die Bewerbung laut vor. Wenn sie sich fremd anhört, solltest du Formulierungen anpassen.

Welche Fehler können passieren?

KI ist ein nützliches Werkzeug – aber kein Ersatz für deinen eigenen Kopf. Häufige Fehler bei der Nutzung von KI sind:

- ⊖ zu allgemeine Aussagen, die nichts Konkretes über dich aussagen („Ich bin ein engagierter Teamplayer“ – das steht in jeder Bewerbung),
- ⊖ falsche Angaben, wenn du der KI ungenaue Informationen gibst,
- ⊖ fehlender persönlicher Bezug, weil die Bewerbung zu „technisch“ wirkt.



So wird dein Ergebnis noch besser

Damit du das Beste aus der KI herausholst, hier ein paar Tipps:

1. **Gib klare Anweisungen.** Je genauer du beschreibst, was du willst, desto besser wird der Text.
2. **Nutze die KI als Ideengeber** – nicht als Endprodukt. Nimm den Vorschlag als Ausgangspunkt und überarbeite ihn.
3. **Füge deine eigenen Erfahrungen** und Beispiele ein. Das macht deine Bewerbung glaubwürdig.
4. **Lass jemanden drüberschauen.** Eltern, Lehrer oder Freunde erkennen oft noch Fehler oder unklare Stellen.

Fazit:

Künstliche Intelligenz kann dir viel Arbeit abnehmen und dir helfen, deine Gedanken in professionelle Worte zu fassen. Aber am Ende zählt, dass deine Bewerbung authentisch und auf dich zugeschnitten ist. Nutze KI als Werkzeug – aber mach den letzten Feinschliff selbst. Dann hast du beste Chancen, mit deiner Bewerbung zu überzeugen.

#Tipps

fürs Vorstellungsgespräch

Vielen Berufseinsteigern ist die Nervosität vor ihrem ersten Vorstellungsgespräch förmlich ins Gesicht geschrieben – doch wer sich gut vorbereitet und auf einige wichtige Dinge achtet, wird feststellen, dass die ganze Aufregung gar nicht nötig war.

Die schriftliche Bewerbung war erfolgreich – nun steht also endlich das erste Vorstellungsgespräch an. Aber wie wird das Ganze wohl ablaufen? Wie soll man auf die Fragen des Personalers reagieren? Und was passiert, wenn man vor lauter Aufregung kein einziges Wort herausbekommt?



Ausführlich recherchieren und wichtige Informationen sammeln.

Im ersten Schritt solltest du alle wichtigen Informationen über das Unternehmen und den Ansprechpartner sammeln: In welcher Branche ist das Unternehmen tätig und wie ist dort der aktuelle Stand? Welche Produkte stellt das Unternehmen her? Wie viele Menschen arbeiten dort (und wie viele speziell in der Abteilung, für die du dich beworben hast)? Welche Meilensteine hat das Unternehmen bereits erreicht? Welche Position bekleidet der Hauptansprechpartner? Und gibt es beispielsweise Zweit- und Drittniederlassungen im Ausland?

Übung macht den Meister

Im Normalfall möchte der Recruiter gleich zu Beginn des Gespräches etwas mehr über dich erfahren – daher empfiehlt es sich, den eigenen Lebenslauf gut zu kennen und die Selbstpräsentation im Vorfeld mit einem guten Freund oder einem Familienmitglied zu üben.

Wichtig: Du solltest dich nach Möglichkeit auf die wesentlichen Infos beschränken und auf eher unwichtige Details verzichten.

Kleider machen Leute

Der erste Eindruck zählt – und das gilt auch für dein Erscheinungsbild. Daher solltest du dein Outfit auch nach Möglichkeit an die Vorgaben des gewünschten Ausbildungsberufs anpassen. Wer sich bei einer Bank bewirbt, sollte nicht in Turnschuhen und Jeans zum Vorstellungsgespräch erscheinen. Für eine Stelle als Automechaniker ist hingegen ein Anzug mitunter übertrieben und könnte den Eindruck entstehen lassen, man wolle sich die Finger nicht schmutzig machen. Die Kleidung sollte nicht zu stark von dem abweichen, was während der Ausübung des neuen Berufs getragen wird. Lieber ein bisschen zu schick als zu leger gekleidet kommen. Ein frischer Haarschnitt, saubere Nägel und der Verzicht auf übertriebene Accessoires schaden keineswegs.



Die Vorbereitung auf die berühmten Standardfragen

„Warum haben Sie sich bei uns beworben?“ „Was sind Ihre Stärken und Schwächen?“ „Was wissen Sie eigentlich über Ihren zukünftigen Ausbildungsberuf?“ – es gibt einige Fragen, die bei wirklich jedem Vorstellungsgespräch gestellt werden (siehe Seite 78). Bereite dich auf diese Standardfragen vor, um nicht erst vor Ort darüber nachdenken zu müssen.

Pünktlichkeit ist eine Tugend

Es ist ratsam, rund 10 bis 15 Minuten vor der verabredeten Uhrzeit zu erscheinen. Zum einen verhinderst du so, dass du negativ auffällst, weil du zu spät kommst. Zum anderen hast du die Möglichkeit, dich frisch zu machen und noch einmal durchzuatmen.

Was wird mich wohl erwarten?



Checkliste Vorstellungsgespräch

Bist du gut vorbereitet? Hast du an alles gedacht? Zur Sicherheit kannst du hier noch einmal einen Check-up machen. Hake einfach alles ab, was du bereits erledigt hast. Die Punkte mit dem ✖ solltest du auf keinen Fall in deinem Vorstellungsgespräch machen.

- ☒ Checkliste gefunden.
- ☐ Über das Unternehmen habe ich mich umfassend informiert und kann Fragen zum Unternehmen beantworten z.B. Anzahl Mitarbeitende, Standorte/Filialen, Kerngeschäft, Unternehmensgeschichte, Soziales Engagement und Aktuelles (über die Internetseite des Unternehmens, über Firmenbroschüren etc.).
- ☐ Ich kenne meine Stärken und Schwächen. Ich kann Beispiele nennen.
- ☐ Meine Kleidung ist sauber, gebügelt und sorgfältig ausgesucht. Meine Eltern, Großeltern, Freunde haben mich bei der Kleiderwahl unterstützt.
- ☐ Meine Haare sind gewaschen, die Nägel sauber, mein Atem riecht gut – ich auch.
- ☐ Ich habe genug Zeit für den Weg eingeplant und die Telefonnummer meines Gesprächspartners für den Verspätungsfall notiert.
- ☐ Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnisse, Arbeitsproben), Einladungsschreiben, Block und Stift habe ich dabei.
- ☐ Ich schalte mein Handy vor dem Gespräch aus.
- ☒ Lügen
- ☒ Schmutzige, zu lässige oder zu aufregende Kleidung tragen
- ☒ Im Gespräch als erstes nach Gehalt, Urlaub oder Arbeitszeiten fragen
- ☒ Deinen Gesprächspartner duzen

Erst denken, dann sprechen

Die meisten Personaler beginnen das Bewerbungsgespräch gerne mit etwas Small Talk. Hier kann es gut sein, dass die eine oder andere Frage dazu genutzt wird, um mehr über dein Allgemeinwissen herauszufinden. Daher solltest du dem Recruiter aufmerksam zuhören und dir zumindest einen Atemzug lang Zeit nehmen, um kurz über die Antwort nachzudenken.

Außerdem von Vorteil: Einen guten Einstieg parat haben, wenn du auf dein Gegenüber triffst. Übe diesen – zum Beispiel „Guten Tag“ – mit oder ohne Handschütteln. Und: „Vielen Dank für die Einladung.“ Wichtig ist dabei, dem Gegenüber direkt in die Augen zu blicken. Ein solcher Einstieg gibt eine gewisse Sicherheit.

Ein Lächeln nicht nur zum Abschied

Dass du während des gesamten Gesprächs höflich, zuvorkommend und freundlich sein solltest, muss sicher nicht extra erwähnt werden. Zudem kann auch ein nicht zu übertriebenes Lächeln hier und da wahre Wunder bewirken. Und wer den positiven Gesamteindruck abrunden möchte, sollte sich spätestens bei der Verabschiedung für die Einladung zu dem Bewerbungsgespräch bedanken.

Nervosität ansprechen

Du bist wahnsinnig aufgeregt? Scheue dich nicht, starke Nervosität zur Sprache zu bringen. Das wird dazu führen, dass das Gegenüber noch freundlicher und aufmerksamer ist als zumeist ohnehin schon. Und generell: In Bewerbungsgesprächen nervös zu sein, ist überhaupt nicht schlimm. Immerhin ist Aufregung eine positive Motivation, die für dich spricht. Mache dir außerdem klar, dass du den Job nicht unbedingt bekommen musst, sondern dass auch du dir bei einem Vorstellungsgespräch ein Bild von deinem zukünftigen Arbeitgeber machen kannst. Letztendlich muss es für beide Seiten funktionieren.

Offene Fragen klären

Falls es zum Ende des Vorstellungsgesprächs noch offene Fragen gibt, solltest du keinesfalls davor zurückschrecken, diese auch zu stellen. Das gilt übrigens auch für recht direkte Fragen, zum Beispiel, wie die Chancen auf eine Übernahme nach der Ausbildung stehen.

Auf die Körperhaltung achten

Arme verschränkt, Beine übereinandergeschlagen – wer sich so in einem Vorstellungsgespräch präsentiert, signalisiert eine gewisse Verschlussenheit. Hinzu kommt, dass womöglich die Sauerstoffzufuhr für den Körper eingeschränkt ist. Das kann Unwohlsein befördern. Besser ist es, sich aufrecht hinzusetzen, beide Beine gerade nebeneinander zu positionieren und die Hände auf den Tisch oder auf den Schoß zu legen.

Lügen haben kurze Beine

Unwahrheiten gehören in jedem Vorstellungsgespräch zu den absoluten No-Gos. Im schlimmsten Fall riskierst du so nicht nur eine direkte Absage, sondern verbaust dir unter Umständen sogar den Eintritt in eine komplette Branche.

Motivation schlägt Perfektion

Julia Blätterlein



Frenzelit GmbH
Himmelkron

Welchen Tipp geben Sie künftigen Auszubildenden fürs Vorstellungsgespräch?

Bei uns gilt: Noten sind wichtig, aber sie sind nicht alles. Bei Frenzelit steht der Mensch im Mittelpunkt – deshalb gibt es auch unseren Slogan „Let’s be Frenz“. Das ist für uns nicht nur ein Werbespruch, sondern gelebte Unternehmenskultur. Im Vorstellungsgespräch möchten wir deshalb vor allem die Person hinter den Bewerbungsunterlagen kennenlernen.

Wichtig ist, dass du uns zeigst, dass du die Ausbildung wirklich machen möchtest. Authentizität, Motivation und echtes Interesse sind dabei oft entscheidender als ein perfekter Lebenslauf. Kurz gesagt: Du solltest zu uns passen und uns davon überzeugen, dass du mit Begeisterung dabei bist.

Eine gute Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch ist dabei das A und O. Informiere dich im Vorfeld über das Unternehmen und das Berufsbild, für das du dich bewirbst. Nutze dafür die Firmen-Website, unsere Social-Media-Kanäle oder tausche dich mit Bekannten aus, die das Unternehmen oder den Beruf kennen. Wenn du bereits ein Grundwissen mitbringst und gezielte Fragen stellst, hinterlässt das einen positiven Eindruck.

Fragen zum Berufsschulstandort, zur Ausbildungsvergütung, zu Arbeitszeiten oder Urlaubstagen sind dabei vollkommen berechtigt und zeigen, dass du dich ernsthaft mit deiner Zukunft auseinandersetzt.

Außerdem solltest du dir Gedanken über deine eigenen Stärken und Schwächen machen. Häufig werden Bewerber

berfragt, wie sie sich selbst einschätzen. Dabei ist es keineswegs ein Nachteil, auch die eigenen Schwächen zu kennen. Im Gegenteil: Wer seine Schwächen reflektieren kann, zeigt Selbstbewusstsein und die Bereitschaft, an sich zu arbeiten.

Ein weiterer Tipp: Überlege dir vorab, warum du genau diesen Beruf erlernen möchtest. Was interessiert dich daran? Welche Aufgaben könntest du dir gut vorstellen? Wer seine Motivation erklären kann, wirkt überzeugender und zeigt, dass er sich bewusst für den Ausbildungsberuf entschieden hat.

Während des Gesprächs solltest du aufmerksam zuhören und dir Zeit für deine Antworten nehmen. Niemand erwartet perfekte Formulierungen oder dass du auf jede Frage sofort eine Antwort parat hast. Viel wichtiger ist, dass du ehrlich, freundlich und interessiert auftrittst.

Und noch ein letzter, aber besonders wichtiger Tipp:

Verstelle dich nicht. Versuche nicht, jemand anderes zu sein oder Antworten zu geben, von denen du glaubst, dass wir sie hören möchten. Sei einfach du selbst. Authentizität kommt immer gut an und hilft beiden Seiten dabei herauszufinden, ob die Ausbildung und das Unternehmen wirklich zu dir passen. Denn am Ende soll die Ausbildung nicht nur fachlich, sondern auch menschlich ein guter Match sein – ganz nach unserem Motto: Let’s be Frenz.

Zwei bis vier Stunden solltest du in die Vorbereitung für das Gespräch investieren!

Bereite dich gut auf dein Vorstellungsgespräch vor, indem du dich über das Unternehmen und den Ausbildungsberuf informierst, deine Stärken reflektierst und typische Fragen übst. Überlege dir auch eigene Fragen, zum Beispiel zur Ausbildung oder zum Arbeitsalltag – das zeigt Interesse und macht einen guten Eindruck. So wirkst du selbstbewusst und kannst zeigen, dass du wirklich motiviert bist.

10 häufig gestellte Fragen & Antworten

1. Erzählen Sie etwas über sich.

- + Gib einen kurzen Überblick über deinen schulischen Werdegang.
- + Erwähne relevante Erfahrungen, Praktika oder Hobbys.
- + Betone Fähigkeiten, die für die Ausbildung wichtig sind.

Beispiel: „Ich habe vergangenes Jahr mein Abitur mit Schwerpunkt Wirtschaft abgeschlossen und während meiner Schulzeit ein Praktikum in einem Büro absolviert. In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich in einem Jugendzentrum, was mir Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein vermittelt hat.“

2. Warum möchten Sie diese Ausbildung machen?

- + Erkläre dein Interesse am Berufsfeld.
- + Erwähne, wie deine Fähigkeiten und Interessen zu dieser Ausbildung passen.

Beispiel: „Ich interessiere mich sehr für Technik und wollte schon immer in einem handwerklichen Beruf arbeiten. Die Ausbildung als Mechatroniker passt perfekt zu meinen Interessen und Fähigkeiten im Bereich Mechanik und Elektronik.“

3. Warum haben Sie sich bei unserem Unternehmen beworben?

- + Zeige, dass du dich über das Unternehmen informiert hast.
- + Erwähne spezifische Aspekte des Unternehmens, die dich ansprechen.

Beispiel: „Ich habe viel Gutes über Ihr Unternehmen gehört, insbesondere über ihre innovativen Projekte und die Unterstützung für Auszubildende. Die Möglichkeit, in einem führenden Unternehmen in der Branche zu lernen, ist für mich sehr attraktiv.“

4. Was sind Ihre Stärken?

- + Nenne zwei bis drei Stärken, die für die Ausbildung relevant sind.
- + Gib Beispiele, wie du diese Stärken in der Vergangenheit eingesetzt hast.

Beispiel: „Eine meiner Stärken ist mein technisches Verständnis, das ich durch mein Praktikum und meine Schulprojekte entwickelt habe. Außerdem bin ich sehr zuverlässig und arbeite gerne im Team, wie ich in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit gezeigt habe.“

5. Was sind Ihre Schwächen?

- + Sei ehrlich, aber vermeide Schwächen, die direkt gegen die Anforderungen der Ausbildung sprechen.
- + Zeige, dass du an deinen Schwächen arbeitest.

Beispiel: „Manchmal fällt es mir schwer, ‚Nein‘ zu sagen und ich übernehme zu viele Aufgaben gleichzeitig. Ich arbeite jedoch daran, meine Zeit besser zu organisieren und Prioritäten zu setzen.“

6. Wie gehen Sie mit Stress oder Druck um?

- + Beschreibe Techniken, die du anwendest, um mit Stress umzugehen.
- + Gib ein Beispiel, wie du eine stressige Situation erfolgreich gemeistert hast.

Beispiel: „Unter Druck behalte ich einen kühlen Kopf und versuche, meine Aufgaben zu priorisieren. Während meiner Abschlussprüfungen habe ich durch gute Vorbereitung und Zeitmanagement den Stress gut bewältigt.“



7. Wie stellen Sie sich einen typischen Arbeitstag bei uns vor?

- ⊕ Zeige, dass du dich über den Beruf und das Unternehmen informiert hast.
- ⊕ Beschreibe die Tätigkeiten, die du erwartest.

Beispiel: „Ich stelle mir vor, dass ein typischer Arbeitstag aus einer Mischung von praktischen Tätigkeiten und theoretischem Lernen besteht. Ich hoffe, an verschiedenen Projekten mitarbeiten zu können und von erfahrenen Kollegen zu lernen.“

8. Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

- ⊕ Zeige, dass du langfristige Ziele hast und motiviert bist.
- ⊕ Erwähne, wie diese Ausbildung in deinen Karriereplan passt.

Beispiel: „In fünf Jahren sehe ich mich als qualifizierter Facharbeiter in Ihrem Unternehmen, vielleicht mit zusätzlicher Verantwortung als Teamleiter oder in einem speziellen Fachbereich.“

9. Haben Sie schon einmal in einem Team gearbeitet?

- ⊕ Gib konkrete Beispiele für Teamarbeit.
- ⊕ Beschreibe deine Rolle und die Ergebnisse.

Beispiel: „Ja, während meines Praktikums habe ich in einem kleinen Team an einem Projekt gearbeitet, bei dem wir eine neue Software implementieren mussten. Meine Aufgabe war es, Daten zu analysieren und zu testen. Durch gute Zusammenarbeit haben wir das Projekt erfolgreich abgeschlossen.“

10. Haben Sie Fragen an uns?

- ⊕ Stelle Fragen, die dein Interesse am Unternehmen und an der Ausbildung zeigen.
- ⊕ Vermeide Fragen nach Gehalt oder Urlaub im ersten Gespräch.

Beispiel: „Können Sie mir mehr über die Ausbildungsabteilung und die Betreuung der Auszubildenden erzählen? Welche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten gibt es nach Abschluss der Ausbildung?“

Fünf Tipps fürs Online-Bewerbungsgespräch

1. Überprüfe dein Setting

Putz' noch mal über die Handy-, Tablet- oder Notebook-Kamera. Sind die Lichtverhältnisse okay? Sitzt du vor einem ruhigen Hintergrund? Ist die Kamera auf Augenhöhe?

2. Check deine Technik

Finde heraus, über welches Tool das Gespräch stattfindet. Checke, ob du sämtliche Updates dafür installiert hast. Mach Testanrufe mit Freunden. Leg das Ladekabel griffbereit.

3. Schreib dir Spicker

Richtig gelesen: Heute ist Spicken erlaubt. Kleb dir die wichtigsten Punkte, die du sagen möchtest, in die Ecke am Bildschirmrand. Du gewinnst Sicherheit und es fällt nicht auf.

4. Pimp your account

Prüfe vorher nochmal deinen Account: Keine Partyshots im Profilbild. Keine Gimmicks. Und statt deines Nicknames bitte deinen richtigen Namen.

5. Sei möglichst überpünktlich!

Auch in der digitalen Welt zählt Pünktlichkeit. Sei also sicherheitshalber bereits fünf Minuten vorher eingewählt. Das zeigt: Du bist bereit!

Diese Antworten sollten dir helfen, gut vorbereitet in das Gespräch zu gehen.

Einstellungstest

Was auf dich zukommt!



Du hast eine spannende Ausbildungsstelle im Blick und wurdest zum Einstellungstest eingeladen? Glückwunsch! Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu deinem Ausbildungsplatz. Doch was genau erwartet dich in so einem Test – und wie kannst du dich am besten vorbereiten? Hier bekommst du alle wichtigen Infos auf einen Blick.

Warum gibt es überhaupt Einstellungstests?

Einstellungstests helfen Unternehmen dabei, herauszufinden, ob du fachlich und persönlich gut zur Ausbildung passt. Neben deinen Schulnoten zählen hier vor allem deine Fähigkeiten, dein Allgemeinwissen und deine Motivation. Für dich ist der Test auch eine Chance zu zeigen, was in dir steckt – unabhängig vom Zeugnis.

Deutsch

Rechtschreibung, Grammatik, Leseverständnis und Ausdrucksvermögen.

Allgemeinwissen

Fragen zu Politik, Geschichte, Geografie oder aktuellen Ereignissen.

Berufsspezifisches Wissen

Je nach Branche können auch Fachfragen vorkommen.

Mathematik

Grundrechenarten, Dreisatz, Prozentrechnung, manchmal auch Textaufgaben.

Persönlichkeitstests

Manche Tests enthalten Fragen zu deinen Interessen, Stärken und deiner Arbeitsweise.

Konzentration und Merkfähigkeit

z. B. Fehler in Texten finden oder sich Begriffe merken.

Logisches Denken

Zahlenreihen, Muster erkennen, Zuordnungen.

In welchen Berufen sind Einstellungstests besonders häufig?

Einstellungstests sind vor allem in Berufen üblich, in denen viele Bewerbungen eingehen oder in denen bestimmte Fähigkeiten besonders wichtig sind. Dazu gehören zum Beispiel:

Kaufmännische Berufe

(z. B. Industriekaufmann/-frau, Bankkaufmann/-frau)

Technische Berufe

(z. B. Mechatroniker/-in, Elektroniker/-in)

IT-Berufe

(z. B. Fachinformatiker/-in)

Öffentlicher Dienst

(z. B. Verwaltungsfachangestellte/-r, Polizei, Zoll)

Gesundheitsberufe

(z. B. Pflegefachkraft, medizinische/-r Fachangestellte/-r)

Aber auch in anderen Bereichen setzen viele Unternehmen auf Tests, um die Auswahl fair und objektiv zu gestalten.

Wie kannst du dich vorbereiten?

Übung macht den Meister: Es gibt viele kostenlose Online-Plattformen mit Beispieltests, z. B. www.azubiyo.de/bewerbung/einstellungstest

Informiere dich über das Unternehmen: So kannst du besser einschätzen, was gefragt sein könnte.

Wiederhole Schulstoff: Besonders Mathe und Deutsch sind oft ein Thema.

Bleib ruhig und konzentriert: Auch wenn du mal eine Frage nicht weißt – einfach weitermachen.

Bereite dich vor, indem du Nachrichten schaust, Zeitung liest und dich durch News-Portale klickst.

Fazit: Einstellungstests sind kein Grund zur Panik – sondern eine gute Gelegenheit, dein Können zu zeigen. Mit etwas Vorbereitung kannst du selbstbewusst in den Test gehen und einen wichtigen Schritt Richtung Ausbildungsplatz machen.

Anzeige

Ausbildung mit reichlich Perspektive

Warum bei Sana?

- 30 Tage Urlaub
- 38,5 Std./Woche
- attraktive Vergütung nach Tarif
Karrierechancen und vieles mehr...

Unser Ausbildungsangebot:
Pflegefachmann
Pflegehelfer / OTA / ATA
MFA / MTR (w/m/d)

Bewirb dich!

Sana Klinikum Hof

Johann, Hugo & Jule
Schüler Sana Kliniken

sana.de/karriere



Bewerben & Karriere starten

Gelegenheit zum Kennenlernen: **Probearbeiten**

Du hast das Vorstellungsgespräch für deinen Wunschberuf erfolgreich absolviert und bist nun vom Unternehmen zu einem freiwilligen Probearbeitstag eingeladen worden? Hier erfährst du, was dich erwartet und was du davon hast.

Probearbeitstag – hier gewinnt jeder

Ein Probearbeitstag oder Schnuppertag im Betrieb ist für beide Seiten eine gute Sache, sowohl für dich als auch für den Betrieb. Du lernst die Aufgaben und das Arbeitsteam kennen. Und du findest heraus, ob dir dein Wunschberuf auch in der Praxis gefällt. Dein zukünftiger Arbeitgeber hat die Möglichkeit, dich und deine Fähigkeiten besser kennenzulernen. So kann er besser einschätzen, ob du zur Stelle und zum Betrieb passt.

So läuft der Probearbeitstag ab

Probearbeiten dauert in der Regel ein bis zwei Tage. Wenn du länger arbeiten möchtest, erkundige dich bei der Berufsberatung nach den gesetzlichen Bestimmungen. Wenn du Leistungen von der Agentur für Arbeit erhältst, musst du die Probearbeit eventuell von deiner Agentur für Arbeit genehmigen lassen. Da ein Probearbeitstag kein Arbeitsverhältnis ist, hast du keinen Anspruch auf eine Vergütung. Der Betrieb kann dir aber eine freiwillige Aufwandsentschädigung zahlen, zum Beispiel für Fahrtkosten und Verpflegung. Die genauen Bedingungen können in einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Betrieb festgehalten werden.

So bereitest du dich vor

Überlege dir vor deiner Probearbeit Fragen. Zum Beispiel, welche Aufgaben man dir übertragen würde, wenn du den Ausbildungsplatz bekommst. Die kannst du dir vielleicht zeigen lassen. So stellst du fest, ob die Arbeit tatsächlich zu dir und deinen Erwartungen passt.



Los geht's!

Dein Ausbildungsstart

Wer eine Ausbildung beginnt, hat oft viele Fragen.
Das solltest du von Beginn an wissen.

Vertrag

Der Ausbildungsvertrag muss noch vor Beginn der Ausbildung schriftlich geschlossen werden. Er wird von Azubi und Ausbildungsbetrieb unterzeichnet. Wer noch nicht volljährig ist, braucht zusätzlich die Unterschrift der Eltern. Im Vertrag finden sich wichtige Infos – etwa zur täglichen Arbeitszeit, zur Probezeit sowie zur Höhe der Vergütung. Wichtig ist, den Vertrag genau zu lesen und bei Unklarheiten sofort nachzufragen.

Vergütung

Für viele Azubis ist die Vergütung in Tarifverträgen festgelegt. Wo das nicht der Fall ist, darf die Bezahlung nicht geringer ausfallen als die Mindestausbildungsvergütung. Für die Überweisung der Ausbildungsvergütung brauchst du ein eigenes Bankkonto.

Urlaub

Klar, auch Urlaub gehört zur Ausbildung. Auszubildende, die zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 16 Jahre alt sind, haben bei einer Fünf-Tage-Woche einen gesetzlichen Anspruch auf 25 Urlaubstage, wer noch nicht 17 ist, auf 23 und unter 18-Jährige auf 21 Tage pro Jahr. Bist du volljährig, hast du bei einer Fünf-Tage-Woche einen gesetzlichen Anspruch auf 20 Urlaubstage. Insbesondere durch einen Tarifvertrag kannst du auch mehr Urlaubsanspruch haben. In jedem Fall muss die Anzahl der Urlaubstage im Ausbildungsvertrag festgehalten sein.

Übrigens: Ihren Urlaub sollen Auszubildende auch in den Berufsschulferien nehmen können.



Gut zu wissen: Im ersten und letzten Ausbildungsjahr wird der Urlaub in der Regel anteilig berechnet.

Ärztliche Untersuchung

Wer zu Beginn der Ausbildung noch nicht 18 ist, muss sich untersuchen lassen. Ein Arzt überprüft dann, ob du für die jeweilige Ausbildung körperlich geeignet bist, und stellt eine Bescheinigung aus. **Die ist wichtig:** Ohne eine solche Bescheinigung darf der Ausbildungsbetrieb dich nicht mit der Ausbildung beginnen lassen. Welcher Arzt die Untersuchung durchführen soll, darfst du übrigens selbst entscheiden. Bist du im zweiten Jahr deiner Ausbildung immer noch minderjährig, muss spätestens bis dann noch einmal eine Untersuchung erfolgen.

Kindergeld

Im Regelfall wird das Kindergeld weiter an deine Eltern ausgezahlt. **Aber:** Wenn du nicht mehr bei den Eltern wohnst, sind diese verpflichtet, es weiterzugeben.

Direkt kommen Auszubildende nur ans Kindergeld, wenn sie einen eigenständigen Haushalt führen und die Eltern keinen ausreichenden Unterhalt leisten. Dann kann ein sogenannter Abzweigungsantrag bei der Familienkasse der Arbeitsagentur gestellt werden.

Krankenkasse

Waren Auszubildende bisher familienversichert, muss die Krankenkasse zwar nicht gewechselt werden, aber der Status ändert sich. Der Deutsche Gewerkschaftsbund rät: Setze dich dafür mit deiner Krankenkasse in Verbindung, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Die Krankenkasse stellt dann einen Nachweis über eine eigene Mitgliedschaft aus, die dem Ausbildungsbetrieb vorgelegt werden muss. Wer bisher privat versichert war, muss in die gesetzliche Krankenversicherung wechseln. Zu welcher gesetzlichen Krankenkasse du wechselst, kannst du dir selbst aussuchen.

Renten-/Sozialversicherungsnummer

Mit der Anmeldung deiner Beschäftigung bei der Krankenkasse erfolgt die Aufnahme in die Rentenversicherung. Diese schickt dir den Sozialversicherungsausweis mit der Sozialversicherungsnummer zu. Wer zum Beispiel schon einen Minijob hatte, hat bereits einen Sozialversicherungsausweis oder Versicherungsnummernnachweis, auf dem die Nummer steht.

Diese Nummer musst du bei Einstellung im Ausbildungsbetrieb angeben, damit du bei den Sozialversicherungsträgern (Renten-, Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung) gemeldet werden kannst.

Ausweis verloren? Nicht schlimm. Online oder bei den Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung und bei der Krankenkasse kann ein neuer beantragt werden.

Zeugnis

Auch wenn es weit entfernt scheint: Irgendwann ist die Ausbildung beendet und Zeit für Zeugnisse – eines von der Berufsschule und eines vom Betrieb. Eine E-Mail oder eine PDF-Datei reichen dafür übrigens nicht. Der Ausbildungsbetrieb muss das Zeugnis auf Papier ausstellen – mit Angaben über Art, Dauer und Ziel der Berufsausbildung, die erworbenen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten. Verlangen können Azubis auch, dass der Betrieb Angaben über Verhalten und Leistung ins Zeugnis aufnimmt.

Tipp: Unter Umständen kann man auch ein Zwischenzeugnis vom Ausbildungsbetrieb verlangen, etwa bei einem Wechsel des Ausbildungsbetreibers.

Finanzielle Unterstützung

Die Ausbildung ist ein neuer Lebensabschnitt – und manchmal mit einem Auszug in die eigenen vier Wände, eine WG oder ein Wohnheim verbunden. Doch die Kosten für die Miete sind mit der Ausbildungsvergütung nicht immer leicht zu stemmen. Unter Umständen kannst du, wenn du nicht mehr zu Hause lebst, dann Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bekommen – ein staatlicher Zuschuss, der monatlich gezahlt wird und nicht zurückbezahlt werden muss.

Möglich ist das etwa, wenn du ausziehen musstest, weil deine Ausbildungsstätte zu weit vom Elternhaus entfernt ist. Azubis, deren Eltern näher am Ausbildungsbetrieb leben, können BAB bekommen, wenn sie mindestens 18 Jahre alt sind und nicht mehr zu Hause leben. Auch wer verheiratet oder in einer Lebenspartnerschaft verbunden ist oder selbst Kinder hat, kann den Zuschuss dann bekommen.

Ob du berechtigt bist, BAB zu erhalten, kannst du über den BAB-Rechner der Arbeitsagentur unter

➔ **babrechner.arbeitsagentur.de** herausfinden.

Den Antrag kannst du nach Registrierung auf der Homepage der Arbeitsagentur online ausfüllen. Wer keinen Anspruch auf BAB hat, kann unter gewissen Umständen Wohngeld erhalten. Grundvoraussetzung ist auch hier eine eigene Wohnung. Die Sozialleistung erhältst du von der zuständigen Stelle deiner Stadt-, Gemeinde- oder Kreisverwaltung. Dort findest du auch die entsprechenden Formulare, mit denen du deinen Antrag auf Wohngeld stellen kannst.

Die Probezeit

Bin ich mit der Berufswahl glücklich? Passe ich ins Unternehmen? Diese Fragen können für eine erfolgreiche Ausbildung entscheidend sein. Deshalb gelten für Azubis in Sachen Probezeit besondere Regeln. Auch für Auszubildende gilt zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses immer eine Probezeit. Das ist im Berufsbildungsgesetz festgelegt (§20 BBiG). Demnach beginnt das Berufsausbildungsverhältnis mit einer Probezeit, die mindestens einen Monat dauert, höchstens aber vier Monate betragen darf. Während der Probezeit können beide Vertragsparteien, also sowohl der oder die Auszubildende als auch der Ausbildungsbetrieb, das Ausbildungsverhältnis jederzeit ohne Einhaltung einer Frist und ohne Begründung kündigen. Die Kündigung muss aber schriftlich vorliegen.

Nach der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis nur noch aus wichtigem Grund fristlos gekündigt werden, etwa dann, wenn eine schwerwiegende Pflichtverletzung vorliegt. Eine ordentliche Kündigung des Ausbildungsverhältnisses durch den Ausbildungsbetrieb ist nicht möglich. Azubis können allerdings mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen kündigen, wenn sie die Berufsausbildung abbrechen wollen oder sich für eine andere Berufstätigkeit entscheiden.

Wer allerdings denselben Beruf in einem anderen Betrieb weiterlernen möchte, braucht das Einverständnis des Ausbildungsbetriebs. Hier kommt statt einer Kündigung ein Aufhebungsvertrag in Frage, den beide Seiten, Betrieb und Auszubildende, unterschreiben.

Fragen über Fragen, die man sich stellen muss!

#Passendes Outfit für den ersten Ausbildungstag

Was kann ich nur anziehen

Der erste Ausbildungstag rückt näher und mit ihm die Frage: „Was soll ich bloß anziehen?“ Der erste Eindruck zählt, und das gilt besonders am ersten Tag deiner Ausbildung. Hier sind einige Tipps, wie du das perfekte Outfit für diesen wichtigen Tag findest.

1. Informiere dich über den Dresscode

Bevor du dich für ein Outfit entscheidest, informiere dich über den Dresscode deines Ausbildungsbetriebs. Einige Unternehmen haben einen klar definierten Dresscode, während andere eine lockere Kleiderordnung haben. Du kannst dich auf der Unternehmenswebsite umsehen oder einfach bei deinem Ansprechpartner nachfragen.

2. Wähle etwas Bequemes

Dein erster Tag wird wahrscheinlich lang und aufregend. Daher ist es wichtig, dass du dich in deinem Outfit wohlfühlst. Wähle Kleidung, die gut sitzt und in der du dich den ganzen Tag über bewegen kannst. Vermeide zu enge oder unbequeme Stücke.

3. Halte es klassisch und professionell

Auch wenn dein Ausbildungsbetrieb keinen strengen Dresscode hat, ist es ratsam, am ersten Tag eher klassisch und professionell aufzutreten. Eine schlichte Bluse oder ein Hemd, kombiniert mit einer gut sitzenden Hose oder einem Rock, ist immer eine gute Wahl. Bei Männern kann auch ein Polo-Shirt in Ordnung sein, solange es sauber und ordentlich aussieht.

4. Achte auf gepflegte Schuhe

Deine Schuhe sollten sauber und in gutem Zustand sein. Vermeide auffällige Turnschuhe oder zu hohe Absätze. Stattdessen sind geschlossene, gepflegte Schuhe die bessere Wahl. Sie vermitteln Professionalität und passen zu den meisten Outfits.

5. Accessoires dezent einsetzen

Weniger ist mehr – das gilt auch für Accessoires. Dezent Schmuckstücke wie eine Uhr oder eine schlichte Kette sind völlig in Ordnung. Vermeide jedoch auffällige oder klirrende Accessoires, die ablenken könnten.

6. Achte auf deine Hygiene

Ein gepflegtes Erscheinungsbild ist das A und O. Achte darauf, dass deine Kleidung sauber und gebügelt ist. Frische dich vor deinem ersten Tag noch einmal auf, und verwende ein dezentes Parfum oder Deo, um einen angenehmen Eindruck zu hinterlassen.

7. Sei du selbst

Bei all den Ratschlägen ist das Wichtigste, dass du dich selbst wohlfühlst. Dein Outfit sollte deine Persönlichkeit widerspiegeln und dir Selbstvertrauen geben. Wenn du dich in deiner Kleidung wohlfühlst, wirst du das auch ausstrahlen.

Grundregeln

im Überblick

Was geht immer (für Büro, Verwaltung, Dienstleistung):

- ⊕ Stoffhose oder dunkle Jeans (ohne Risse oder Waschungen)
- ⊕ Bluse, Hemd oder schlichtes T-Shirt (ohne auffällige Prints oder Sprüche)
- ⊕ Saubere, geschlossene Schuhe
- ⊕ Dezentere Farben, aber gerne mit einem kleinen Farbakzent (z. B. kobaltblaue Hose zur weißen Bluse)
- ⊕ Gepflegtes Erscheinungsbild: saubere Kleidung, Körperpflege, dezentes Make-up

Was lieber vermeiden:

- ⊕ Bauchfreie Tops, zu kurze Röcke, Muscleshirts
- ⊕ Jogginghosen, Flipflops, Spaghettiträger-Shirts
- ⊕ Auffällige Accessoires oder Motto-Shirts
- ⊕ Zu viel Parfüm oder Rasierwasser

Branchenabhängige Unterschiede:

- ⊕ Bank/Versicherung: eher konservativ – Hemd, Bluse, evtl. Sakko
- ⊕ Kreative Berufe: lockerer, aber trotzdem gepflegt
- ⊕ Handwerk/Technik: oft Arbeitskleidung vom Betrieb gestellt



Tipp für den Start: Am ersten Tag lieber etwas schicker als zu lässig – nach der ersten Woche sieht man, was wirklich üblich ist.



Plan B

Wenn es mit der Ausbildungssuche nicht sofort klappt

Das Stellenangebot in der Region ist groß und scheinbar suchen alle Arbeitgeber händeringend nach Auszubildenden – und dann flattert eine Absage nach der anderen ins Haus. Diese Erfahrung kann sehr frustrierend sein, wenn du nach der Schule durchstarten willst und dich darauf gefreut hast, endlich dein eigenes Geld zu verdienen.

Was vielleicht wie das Ende der Welt wirkt, ist meist nur ein Stolperstein auf den ersten Schritten, den du schnell hinter dir lassen kannst. Unter Umständen bietet sich eine Einstiegsqualifizierung mit IHK-Zertifikat an. Hierbei werden Jugendliche in Langzeitpraktika vermittelt. Diese dauern zwischen sechs und zwölf Monaten. Während des Praktikums werden Ausbildungsinhalte vermittelt, zudem besuchst du auch die jeweilige Fachklasse der Berufsschule. Du wirst während des Praktikums entlohnt und erhältst ein Abschlusszertifikat, das dir die Ausbildungssuche später erleichtert. Gegebenenfalls kann die Zeit des Praktikums sogar angerechnet werden. Und möglicherweise hast du im Praktikumsbetrieb einen so guten Eindruck hinterlassen, dass man dir einen Ausbildungsvertrag anbietet.



**Mehr Infos zu
Einstiegsqualifizierung**

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

Eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme ist ein Angebot der Agentur für Arbeit, welche dir weiterhilft, wenn du noch nicht weißt, welcher Beruf zu dir passt: Indem du verschiedene Berufsfelder und unterschiedliche Betriebe kennenlernst, findest du heraus, welcher Beruf der richtige für dich sein könnte. Auf dieselbe Weise kann dir die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme auch helfen, wenn du deine Ausbildung abgebrochen hast und nach neuen Möglichkeiten suchst. Damit du später im Betrieb richtig durchstarten kannst, macht dich die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme auch mit Unterricht fit für deine Ausbildung.



Freiwilliges Soziales Jahr

Arbeitest du gern mit Menschen zusammen?

Dann könnte für dich ein Freiwilliges Soziales Jahr, kurz FSJ, eine Alternative zur Ausbildung sein.

Beim FSJ bist du in einer sozialen Einrichtung wie einem Krankenhaus, Pflegeheim, einer Schule oder einem Kindergarten in Vollzeit tätig. Absolvieren können den Freiwilligendienst junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren. Dieser dauert, wie der Name schon verrät, zwölf Monate. Das FSJ kann unter bestimmten Umständen aber auch auf sechs Monate verkürzt oder auf bis zu 24 Monate verlängert werden.

Beim FSJ geht es weniger um Geld, denn du erhältst keinen Lohn, sondern ein Taschengeld als Aufwandsentschädigung. Viel mehr als das Finanzielle steht der Gedanke im Vordergrund, sich für die Gesellschaft zu

engagieren. Was springt für dich beim FSJ heraus? Nun, du bekommst einen authentischen Einblick in einen Beruf, der dich interessiert. Neben praktischer Erfahrung wirst du auch für deine persönliche Entwicklung viel mitnehmen. Außerdem kannst du dir für manche Ausbildungen das FSJ als Praktikum oder Anerkennungs-jahr anrechnen lassen.

Auch ohne Abschluss kann das FSJ Starthilfe für eine spätere Ausbildung sein. Einige Programme kombinieren den Freiwilligendienst mit dem Erwerb eines Hauptschulabschlusses oder der Mittleren Reife. Regionale Angebote findest du im Internet.

Als Alternative zur Ausbildung gibt es auch das FÖJ, das Freiwillige Ökologische Jahr, im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes.

Quelle: Audi BKK

Anzeige



**Ausbildungsstart
01. September**

**Mach doch was
mit Zukunft!**

Wir suchen für unsere Standorte in Forchheim und Ebermannstadt Auszubildende für folgende Berufe:

- **Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement** (m/w/d)
- **Medizinische Fachangestellte** (m/w/d)
- **Operations- sowie Anästhesietechnische Assistenten** (m/w/d)
- **Pflegefachmann/-frau** (m/w/d)
- **Pflegefachhelfer/-in** (m/w/d)



**KLINIKUM FORCHHEIM -
FRÄNKISCHE SCHWEIZ**

**Unschlüssig und noch offene Fragen?
Wir beantworten sie gerne:
bewerbung@klinikum-forchheim.de**

Krankenhausstraße 10 · 91301 Forchheim · Telefon 09191 610-280 · bewerbung@klinikum-forchheim.de · www.klinikum-fofs.de



Abgesichert

Diese Policen brauchen Azubis

1

Krankenversicherung

Die Krankenversicherung ist nicht nur wichtig, sie ist gesetzlich sogar vorgeschrieben. Hier gibt es zwar die Option Zusatzversicherungen abzuschließen, doch die sind meist mit weiteren Kosten verbunden und decken Situationen ab, die in der Regel nur selten auftreten. Deshalb sollten sie, wenn überhaupt, erst abgeschlossen werden, wenn alle wichtigen Lebensrisiken abgesichert sind, rät die Verbraucherzentrale. Wer ins Ausland reist, sollte aber eine Auslandsreisekrankenversicherung abschließen.

Mit ihrem Abschluss tauchen Schülerinnen und Schüler mehr und mehr ins Erwachsenenleben ein. Junge Menschen wittern darin vor allem eines: Freiheit. Doch es bringt auch Pflichten mit sich.

Der Schulabschluss ist in der Tasche, der Start in die Berufsausbildung steht kurz bevor. Für dich ändert sich damit vieles. Du beginnst, auf eigenen Beinen zu stehen – auch was Versicherungsbelange angeht. Die Verbraucherzentrale erklärt, welche Policen Azubis unbedingt haben sollten.

2

Private Haftpflichtversicherung

Die Privathaftpflichtversicherung springt ein, wenn Versicherte anderen einen Schaden zufügen. Viele junge Leute sind hier über den Tarif ihrer Eltern mitversichert. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte das aber in den Versicherungsunterlagen geprüft werden. Oft gelten die Familientarife über die Volljährigkeit hinaus bis zur Beendigung der ersten Berufsausbildung. Spätestens nach dem Ende der Ausbildung brauchen Azubis aber eine eigene Privathaftpflichtversicherung.

Berufsunfähigkeitsversicherung

3

Werden Azubis infolge eines Unfalls oder einer Krankheit berufs- oder erwerbsunfähig, bekommen sie schon nach kurzer Zeit kein Krankengeld mehr. Wer dauerhaft nicht arbeiten kann, hat damit ein großes finanzielles Problem. Auf eine Erwerbsminderungsrente haben Azubis meist noch keinen Anspruch, weil sie sich diesen erst im Laufe der Arbeitsjahre erarbeiten. Deswegen sollte der Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung oberste Priorität haben. Sie leistet im Idealfall umfassenden Schutz gegen dauerhaften Einkommensausfall bei Krankheiten oder Unfällen. Die Beitragshöhe ist davon abhängig, in welchem Alter und mit welchen Vorerkrankungen die Versicherung abschließt. Deshalb sollte sie möglichst früh abgeschlossen werden.

Betriebsrente

Über Möglichkeiten in der neuen Firma informieren

Auch wenn Rente für Azubis noch weit entfernt ist, lohnt es sich, schon am Anfang daran zu denken. Auszubildende sollten sich über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung (bAV) informieren. Auch Auszubildende haben einen Rechtsanspruch auf eine Betriebsrente. Das heißt aber nicht, dass der Arbeitgeber alles bezahlen muss. Manche Unternehmen übernehmen die Beiträge ganz oder teilweise. So können Azubis schon früh zusätzlich für ihre Rente sparen.

Begriffe zur betrieblichen Altersvorsorge

Entgeltumwandlung:

Ein Teil deines Gehalts oder deiner Ausbildungsvergütung wird nicht ausgezahlt, sondern direkt in deine Altersvorsorge eingezahlt.

→ **Vorteil:** Für diesen Betrag zahlst du keine Steuern und Sozialabgaben – dadurch kommt etwa 20 Prozent mehr in deine Vorsorge. Manche Arbeitgeber legen noch etwas extra dazu.

Vermögenswirksame Leistungen (VL):

Zusätzlicher freiwilliger Zuschuss deines Arbeitgebers (6 bis 40 Euro pro Monat) für Sparformen wie Banksparpläne, Lebensversicherungen oder Bausparverträge.

Anzeigen



Bayernland

WIR BILDEN AUS:

- Milchtechnologe m/w/d
- Milchwirtschaftlicher Laborant m/w/d
- Industriemechaniker m/w/d
- Elektroniker für Betriebstechnik m/w/d

 **in unserer Käserei in Bayreuth!**

 bayernland.de

Jetzt bewerben:
karriere-bt@bayernland.de

Mehr Infos: 



KLINIKUM BAYREUTH
MEDIZINCAMPUS OBERFRANKEN

BEWIRB DICH JETZT!

DEINE ZUKUNFT



Noch Fragen?
Wende dich gerne an Elwira Smiech, Personalmanagement – Bereich Ausbildung.
Klinikum Bayreuth GmbH
Preuschwitzer Str. 101, 95445 Bayreuth
0921 400-2314
Elwira.Smiech@klinikum-bayreuth.de

ausbildung.klinikum-bayreuth.de

Wissen rockt!

Warum lernen nie out ist!

Lebenslanges Lernen klingt erstmal langweilig, oder? Aber es steckt viel mehr dahinter als nur ständiges Pauken. Hier sind ein paar gute Gründe, warum du auch nach der Ausbildung am Ball bleiben solltest:

Bleib' up-to-date

Die Welt verändert sich rasend schnell. Neue Technologien, Trends und Entwicklungen gibt es ständig. Mit lebenslangem Lernen bleibst du immer auf dem neuesten Stand und verpasst keine wichtigen Infos.

Mehr Chancen im Job

Weiterbildung öffnet dir Türen. Je mehr du weißt und kannst, desto besser sind deine Chancen auf gut bezahlte Jobs und spannende Aufgaben. Viele Arbeitgeber suchen Leute, die sich ständig weiterentwickeln wollen. Mit aktuellen Skills und Wissen kannst du punkten und deine Karriere richtig pushen.

Persönliches Wachstum

Lebenslanges Lernen ist nicht nur für den Job gut. Es macht auch Spaß und erweitert deinen Horizont. Neue Dinge zu entdecken, Herausforderungen zu meistern und dich weiterzuentwickeln, fühlt sich einfach gut an und hält dich fit – auch im Kopf.

Netzwerken

Weiterbildungen und Kurse sind auch eine super Gelegenheit, um neue Leute kennenzulernen. Du triffst Gleichgesinnte, knüpfst neue Kontakte und baust dein Netzwerk aus. Das kann dir später im Job oder auch privat weiterhelfen.

Der Kanaligator®
Ihr Fachbetrieb für Rohr, Kanal & Abwasser

Bewirb Dich JETZT und werde ein KANALIGATOR!

Mach **DEINE** Ausbildung als
„Umwelttechnologe /-in für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen“ mwd

→ **Einsatz** hochmoderner Technik zur Reinigung und Inspektion, von Kanälen, Abwasserleitungen und Schächten

→ **interessant & abwechslungsreich:**
Reinigung – Inspektion – Dichtheitsprüfung – Kanalsanierung – Umweltschutz
Wartung abwassertechnischer Anlagen

→ **Nach der Ausbildung:**
Weiterbildung durch fachspezifische Seminare
Qualifikation zum Meister

Mehr Informationen findest Du unter
www.der-kanaligator.de

Der Kanaligator GmbH
Michelau, Bahnhofstr. 14 & Bamberg, Kronacher Str. 50




STADTWERKE HOF

WIR BRAUCHEN DEINE AZUBI-POWER

DEINE BENEFITS

Sicherer Arbeitgeber
krisenfest, zuverlässig, nah dran

Zukunftschancen
hohe Übernahmequote & viele Weiterbildungsmöglichkeiten

Geld & Goodies
faire Vergütung ab dem ersten Tag, Fahrtkosten- und Lehrmittelzuschuss

ALLE AUSBILDUNGSPLÄTZE & MEHR:




Solutions. For Life.

Wir suchen Dich!



Ob du eine kaufmännische oder eine gewerblich-technische Ausbildung, ein Duales Studium im Bereich Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen vor Augen hast – unser Spektrum ist so groß, dass du dein Potenzial bei uns voll entfalten kannst. Komm zu KSB – einem der besten Ausbildungsbetriebe Deutschlands! Wir freuen uns auf dich! www.ksb.com



Erfolgreich

Mit der IHK für Oberfranken Bayreuth

Wenn die Ausbildung geschafft ist, ist das ein Grund zum Feiern: Deshalb richtet die IHK in ihren acht Bezirken Bamberg, Bayreuth, Forchheim, Hof, Kulmbach, Kronach, Lichtenfels und Markredwitz-Selb zweimal im Jahr Abschlussfeiern für die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen aus. Ein kleiner Vorgeschmack in Bildern, was euch dort erwartet.





Neues Format der IHKs:

Parents' Day

Sicher sprichst du mit deinen Eltern über die Zeit nach der Schule. Sie geben dir Tipps, stellen Fragen, und unterstützen dich bei deinem Berufseinstieg. Um dich und deine Eltern in dieser wichtigen Phase zu unterstützen, hat die IHK für Oberfranken Bayreuth gemeinsam mit anderen IHKs das neue, kostenfreie Online-Format IHK-Parents'Day entwickelt und Eltern aller Schulformen in Deutschland eingeladen. Die Eltern erfahren, wie sie ihr Kind auf dem Weg in eine berufliche Ausbildung oder ein duales Studium begleiten können – praxisnah und informativ. Expertinnen und Experten aus Unternehmen, den Industrie- und Handelskammern sowie der Bundesagentur für Arbeit vermitteln praxisnahes Wissen rund um den Einstieg in eine duale Ausbildung oder ein duales Studium. Und auch Azubis kamen zu Wort und erzählten von ihrer Ausbildung und ihrem persönlichen Weg zur Lehrstelle, von Zweifeln und Neuanfängen und machten Mut und Lust auf eine Karriere in der dualen Ausbildung.

Der Parents'Day wurde aufgezeichnet und kann jederzeit abgerufen werden!

Schau dir das Video mit deinen Eltern an!

Inhalte: Impulse zur Berufswahl, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur beruflichen Orientierung und einer dualen Ausbildung, sowie Tipps zu den ersten Schritten im Berufsleben. Weitere Themen sind die Möglichkeiten einer Karriere mit Lehre sowie einem dualen Studium, für Studienzweifler oder Auslandsaufenthalte in der Ausbildung.

Hier geht es
zur Aufzeichnung



Impressum

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt:

Industrie- und Handelskammer
für Oberfranken Bayreuth
95444 Bayreuth
Bahnhofstraße 25
www.bayreuth.ihk.de

Haftung: Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Einzelne Texte können unter Zuhilfenahme von KI-Anwendungen entstanden sein. Für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag keine Haftung.

Verlag und Herstellung:

HCS Medienwerk GmbH
Steinweg 51, 96450 Coburg
Telefon: 09561 850-300
E-Mail: kontakt@hcs-medienwerk.de
www.hcs-medienwerk.de

Druck:

MÖLLER PRO MEDIA GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Ausgabedatum: September 2026

Grafik: HCS Medienwerk,
Julia Frankenberger & Jasmin Schmidt
Titelbild: [stock.adobe.com - master1305](https://stock.adobe.com/master1305)

Bildmaterial:

IHK für Oberfranken Bayreuth (3, 8, 9, 14, 15);
Rudi Ziegler (12, 13); Thorsten Ochs /
Dominik Ochs (23, 30, 31, 96, 97);
NETZSCH (54, 55, 57); Sebastian Buff (56);
Helge Röske Photographer (61);
Adobe Firefly (KI-generiert) (70, 71)
Adobe Stock: WHstudio Leushin N (6),
luismolinero (10), Anna Sm (14, 15), press-
master (16), yellow_man (19), Nebojsa (20),
Syda Productions (24), yellow_man (26, 27),
Seventyfour (28), Mariia (30, 31), deagreez
(32), Andrey Popov (34), Mediteraneo (36),
PeakPointspeopleimages.com (39), (JLco)
Julia Amaral (40), littlewolf1989 (44, 62), Welln-
hofer Designs (45), New Africa (46), standret
(48), JackF (50), deagreez (52, 60), Serhii (56),
rh2010 (64), Gorodenkoff (65), Drobot Dean
(66, 92), nakigitsune-sama (68), PeopleVideos
(72), StockPhotoPro (75), Pixel-Shot (77), Is-
munandar (80), DC Studio (84), Miljan Živković
(87), Yakobchuk Olena (89), Voloshyn Roman
(94), New Africa (98)

Anzeigenleitung (verantwortlich):

Stefan Sailer
Geschäftsführer HCS Medienwerk GmbH

Mediaberatung:

Udo Osterhage, Telefon: 09231 9601-622
udo.osterhage@hcs-medienwerk.de

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Genehmigung.



für Oberfranken
Bayreuth

Deine Ausbildung bei der Sandler Gruppe

Wir sind spezialisiert auf Vlies-
stoffe. Damit auch du dich
spezialisieren kannst, fördern
wir kontinuierliches Lernen.
Werde zur Spezialistin oder
zum Spezialisten, bei Sandler.



Alle Ausbildungsberufe der Sandler Gruppe (m/w/d):

- Industriekaufleute
- Euro-Industriekaufleute
- Fachinformatiker Systemintegration
- Textillaboranten
- Maschinen- und Anlagenführer
- Produktionsmechaniker Textil
- Fachlageristen
- Fachkräfte für Lagerlogistik
- Industriemechaniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Vieles in Kombination mit Studium möglich

**Change
Make
Create**

Sandler AG

Heike Sudholt • Lamitzmühle 1 • 95126 Schwarzenbach / Saale



Mehr als Ausbildung

Während deiner Ausbildung bei Brose kannst du internationale Erfahrungen sammeln und das in Ländern wie Mexiko, Schweden, Spanien oder Serbien. Denn warum solltest du dich auf einen Ort festlegen, wenn die Welt so viel mehr zu bieten hat?

Bist du bereit für mehr als nur eine Ausbildung? Dann bewirb dich jetzt für unsere freien Ausbildungsstellen und dualen Studienplätze!

Mehr Informationen
findest du hier:



#mehralsausbildung

[brose.com/ausbildung](https://www.brose.com/ausbildung)

